

Beilage zur Zeitschrift für Mykologie

Nr. 1: März 2009 19. Jahrgang

DGfM - MITTEILUNGEN

**für Pilzsachverständige,
Mitarbeiter der PILZKARTIERUNG 2000,
pilzkundliche/mykologische
Arbeitsgemeinschaften und Vereine,
sowie für alle DGfM-Mitglieder**

Herausgeber: Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V. (DGfM)
Geschäftsstelle: FB 18 Naturwissenschaften – FG Ökologie
Universität Kassel, Heinrich-Plett-Straße 40, D-34132 Kassel

Schriftleiterin: Dr. Claudia Görke
DGfM-Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit
Forchenweg 8, D-72131 Ofterdingen
Tel.: 07473-921390; E-mail: goerke@dgfm-ev.de
(redaktionelle Beiträge für die nächsten Mitteilungen bitte an diese Anschrift;
Redaktionsschluss: **15. Juni 2009**)

INHALT

1. Editorial	2
2. Vorstellung der neuen Präsidiumsmitglieder	3
3. Protokoll der Mitgliedsversammlung in Kassel	7
4. Kassenbericht	13
5. Fundberichte zur DGfM-Tagung in Kassel	15
6. Berichterstattung über die Pilzberatung im Jahr 2008	25
7. Neuer Ausweis für Pilzsachverständige	27
8. Vorstellung des Beirates „Pilzverwertung und Toxikologie“	28
9. Bericht des Toxikologen	30
10. Die DGfM gratuliert zum	
Oscar-Brefeld-Preis	33
Adalbert-Ricken-Preis	35

11. Die DGfM trauert um	
Olga Lottermoser und Dr. Klaus-Peter Klotz	37
12. Pilz des Jahres 2009	38
13. Allgemeine Informationen	
Wir räumen auf	40
Aufruf zum Pilz des Jahres 2010	42
Aufruf zum Sammeln von Birkenporlingen	42
Aufruf zur Mithilfe bei „Was schreiben Andere“	42
14. Bericht über Pilzsachverständigentreffen und Pilzlehrgang	
Protokoll des Pilzsachverständigentreffens bei Andreas Gminder und Tanja Böhning am 11. Februar 2008 in Jenaprießnitz	43
Aus- und Weiterbildungslehrgang für Pilzsachverständige am Lausitzer Pilzzentrum „Heide-Berge-Seen“ Görlitz	46
15. Malwettbewerb	47
16. Kurzmitteilungen: Mykorrhizapilze im Höhengradient - Steuergrößen von Diversität und Biomasse	49
17. Was schreiben andere?	51
18. Wissenswertes für Jedermann: Gründung der Bayerischen Mykologischen Gesellschaft	55
19. Termine	57

1. EDITORIAL

Liebe Pilzfreunde und Pilzfreundinnen,

im Herbst letzten Jahres wurde ein neues Präsidium gewählt. Die neuen Mitglieder stellen sich gleich als erstes vor. Auch in den Mitteilungen gibt es Veränderungen. So wurde der Name „Notizen aus der Provinz“ umgeändert in drei neue Rubriken:

1. „Kurzmitteilungen“: Hier können Sie kurze wissenschaftliche Mitteilungen, die noch keine Publikation für die wissenschaftlichen Seiten sind, publizieren: Vielleicht suchen Sie Mitarbeiter für die Bearbeitung einer Gattung und stellen hier kurz vor, wie Sie sich die Mitarbeit denken. Hier könnten Methoden vorgestellt werden... Melden Sie sich einfach bei mir, wenn Sie hier etwas veröffentlichen wollen.

2. Gibt es nun die Rubrik „Was schreiben Andere“, hier finden Sie Hinweise auf deutschsprachige Artikel in anderen Zeitschriften.

3. „Wissenswertes für Jedermann“: Hier sollen Mitteilungen unserer Leser organisatorischer Art, die über Termine hinausgehen, ihren Platz finden. Auch hier gilt, schreiben Sie mir.

Ansonsten gibt es ein interessantes Interview über eine Pilzvergiftung. Hier sei die Frage erlaubt: Wie viele Pilzberater könnte man wohl mit 25.-50 000 Euro, die jährlichen Kosten für die Dialyse eines Patienten, ausbilden? Aber lassen Sie sich das Hobby Pilze nicht vermiesen, aufpassen und genießen heißt die Devise.

Viel Spaß bei der Lektüre und viele Grüße aus Osterdingen

DR. CLAUDIA GÖRKE

2. VORSTELLUNG DES PRÄSIDIUMS

Dr. Claudia Görke

Manchmal zeigt sich in der Realität, dass nicht jedes Engagement mit allem vereinbar ist. So musste Frau Prof. Dr. Meike Piepenbring feststellen, dass ihre Arbeit als Präsidentin der DGfM sich auf Dauer nicht mit ihrem Engagement in Forschung und Lehre in Südamerika so vereinbaren lässt, dass sie beiden Aufgaben gerecht wird. Deshalb verzichtete sie auf eine erneute Kandidatur für das Präsidentenamt. Zur Kandidatur stellte sich Prof. Dr. Ewald Langer, der auch die Tagung der DGfM in Kassel ausrichtete. Wie Frau Prof. Piepenbring kandidierten ebenfalls Frau Dr. Angelika Honold, Frau Christa Münker und Frau Brigitte Schurig nicht mehr. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für ihr langjähriges Engagement, ihre kompetente Arbeit und für ihre Freundschaft, aber die endet ja nicht mit dem Ausscheiden aus dem Präsidium. Herr Roman Krettek, Herr Wolfgang Thrun und ich erklärten sich bereit, weiterhin für die bekannten Aufgaben im Präsidium zur Verfügung zu stehen. Herr Walter Pätzold wurde zusammen mit Dr. Martin Unterseher zum Vizepräsidenten gewählt (s. auch Protokoll). Die Betreuung der Pilzsachverständigen übernimmt Herr Dieter Oberle und Frau Heike Braun-Furtwängler kümmert sich um den mykologischen Nachwuchs. Im Folgenden stellen sich die neuen Mitglieder des Präsidiums selber vor, für die schon bekannten (Claudia Görke, Roman Krettek, Walter Pätzold und Wolfgang Thrun) sei hier auf das Internet <http://dgfm-ev.de/index.php?id=praesidium> bzw. auf die Z. Mykol 73/1 verwiesen, da sich nur geringe Änderungen ergeben haben.

Prof. Dr. Ewald Langer

Der Geruch von Waldboden und Pilzen ist bei mir positiv belegt. Ich rieche das einfach gern. Wahrscheinlich kommt das daher, dass ich von Kindesbeinen an fast täglich im Wald war. Zunächst auf ausgedehnten Waldgängen mit meiner Großmutter, die aus dem Böhmerwald stammte und das Pilze sammeln traditionell zur Nahrungsergänzung ausübte. Ich kann mich gut an den ersten Pilz erinnern, den ich als 3-jähriger kennenlernte: *Marasmius oreades*, der Nelken-Schwindling mit seinem unverwechselbaren Geruch. Ich wurde am 15.11.1960 in Böblingen bei Stuttgart geboren. Mein Vater war Naturkundeführer und zog mich in seinen Bann für alles Schöne in der Natur. Er zeigte mir ergiebige Steinpilzplätze. Für uns war damals ganz klar, ohne irgendetwas über Mykorrhiza zu wissen, dass diese Pilze mit den jeweiligen Bäumen in Verbindung stehen. Von 1968 bis 1972 besuchte ich die Grundschule in Sindelfingen und ebendort das Stiftsgymnasium, wo ich 1982 mit dem Abitur abschloss. Im nahe gelegenen Tübingen studierte ich Biologie. In einer der ersten Vorlesungen lernte ich meine Frau, Dr. Gitta Langer, kennen. Auf unserem gemeinsamen Weg begleiteten uns die Pilze durch alle Lebensstationen. Die Vorlesungen von Prof. Dr. Franz Oberwinkler eröffneten uns die faszinierende Welt der Kryptogamen. So ist es nicht verwunderlich, dass ich mein Studium mit der Diplomarbeit „Morphologie und Kulturmerkmale corticioider Basidiomyceten“ abschloss. Während meiner Doktorarbeit, die den Titel „Die Gattung *Hyphodontia* John Eriksson“ trug, arbeitete ich eng mit Frau Dr. Helga Große-Brauckmann und skandinavischen Mykologen wie Kurt Hjortstam, Leif Ryvar den, Nils Hallenberg und dem Mykologenpaar Ellen und Karl-Henrik Larsson zusammen. Nach der Doktorarbeit baute ich zusammen mit meiner Frau am Lehrstuhl Spezielle Botanik und Mykologie ein molekularbiologisches Labor auf. DNA-Sequenzierung und Pilzkulturen für die Naturstoffforschung waren dort unsere Hauptarbeitsgebiete. Nach meiner Habilitation wechselte ich an das Fachgebiet Ökologie an die

Universität Kassel, wo ich zum 1.10.2002 als Universitätsprofessor berufen wurde. Forschungsschwerpunkte sind die Phylogenie, Biodiversität und Ökologie von Nichtblätterpilzen. Den Mitgliedern der DGfM möchte ich für das mir entgegengebrachte Vertrauen bei meiner Wahl zum Präsidenten auf der Mitgliederversammlung am 3.10.2008 herzlich danken. Mein vorrangiges Ziel ist die enge Verzahnung aller Mykologen. Egal ob von einer Universität oder Hobbymykologe. Egal ob nur an Speisepilzen interessiert oder absoluter Artspezialist. Die Mitglieder der DGfM repräsentieren die geballte Ladung an Wissen und Freude über die Organismengruppe der Pilze, die ein Mensch allein nicht beherrschen kann. Alle Mitglieder sind deshalb aufeinander angewiesen. Die Koordinierung dieses Mosaiks sowohl zur Zufriedenheit der Basis als auch zum Wohl der professionellen Mykologen ist keine leichte Aufgabe. Die Weiterentwicklung der Internetpräsenz als mykologische Plattform der DGfM mit einem gut funktionierenden und informativen Forum gehört deshalb ebenso zu meinen Zielen wie ein offenes Ohr für die Belange der Basisarbeit von unzähligen fleißigen Hobbymykologinnen und -mykologen. Die DGfM mit knapp über 1300 Mitgliedern ist ein sehr großer Verein. Die Umsetzung der Ziele der DGfM fordert deshalb eine koordinierte Organisation, die das Präsidium als leitendes und lenkendes Gremium genauso mit einschließt wie die Basisarbeit der vielen Mitglieder, Ausschüsse, Pilz-Arbeitsgemeinschaften und Pilz-Vereine. In diesem Sinne freue ich mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Dr. Martin Unterseher

Martin Unterseher, 33 Jahre alt, seit einem Jahr wissenschaftlicher Mitarbeiter und Dozent in Greifswald.

Im Gegensatz zum neuen DGfM-Präsidenten, der die Pilzkunde quasi mit der Muttermilch einsaugen durfte, kam ich relativ spät und nur über das Biologie Studium zur Mykologie. Das einzige, was ich während meines Grundstudiums in Karlsruhe über Pilze beigebracht bekam, war der Unterschied zwischen Asco- und Basidiomyceten. Das lag nicht etwa an fehlendem Wissen seitens der Dozenten, sondern an einem Lehrplan, der keinen Platz für Pilze vorsah. Erst ca. 10 Jahre später, nachdem ich nun in Greifswald die 4. deutsche Universität kennengelernt habe, ist mir etwas klar geworden, das Herr Prof. Agerer auf seiner Universitäts-Homepage treffend beschreibt: „Pilze fristen seit langem ein marginales Dasein in Forschung und Lehre und – wenn sich nicht generell ein Umdenken einstellt – werden das auch weiterhin tun. Es ist kaum verständlich, dass im Vergleich zu Stellen, die an Universitäten mit Botanikern oder Zoologen besetzt sind, Mykologen eine verschwindende Minderheit stellen und nicht selten als Exoten angesehen werden. Es ist höchste Zeit, den Pilzen den ihnen angemessenen Stellenwert in Forschung und Lehre zuzugestehen.“

Mit meinen bescheidenen Möglichkeiten versuche ich seit einigen Jahren, etwas an diesem Missstand zu ändern, indem ich bereits als Doktorand in Leipzig freiwillig ein Seminar über die faszinierende Welt der Pilze konzipierte, das sich nun im fünften Jahr weiterhin großer Beliebtheit bei den Studenten erfreut.

Auch ich möchte mich bei allen DGfM-Mitgliedern für das Vertrauen bedanken, das mir durch meine Wahl entgegen gebracht wurde und sehe meine Ziele und Aufgaben ganz im Sinne des Präsidenten. Auch möchte ich mit meinem relativ kurzen Draht zu den Studenten diese für mehr Mykologie, sowie für die Aktivitäten der DGfM begeistern. Als Präsidiumsmitglied interpretiere ich nun meine geografische Lage am nord-östlichsten Rand Deutschlands auch als eine Metapher für die thematische Breite, die die DGfM repräsentiert. Ich freue mich auf meine Amtszeit und

darauf, mit Ihnen allen daran zu arbeiten, den Pilzen einen höheren Stellenwert in der Gesellschaft einzuräumen, ob in Schulen und Universitäten, im Gesundheitswesen oder ganz allgemein in der Öffentlichkeit.

Im gesamten Präsidium ist es Konsens, dass der Kontakt zwischen Universitäts- und Hobby-mykologen weiter intensiviert, mehr Informationen ausgetauscht, und gemeinsame Projekte formuliert werden sollten, um die Mykologie auf breitere Füße zu stellen. Auf regionaler Ebene laufen bereits mehrere Drittmittel geförderte Forschungsprojekte, an denen Hobbymykologen mit ihrer großen Artenkenntnis und Felderfahrung direkt beteiligt sind (z.B. www.biodiversity-exploratories.de; obwohl dort die Pilze eindeutig unterrepräsentiert sind), andere sind in Planung bzw. bereits beantragt.

Während der Mitgliederversammlung im Rahmen der Internationalen DGfM Konferenz in Kassel brachte Herr Hans Halbwachs eine Reihe eigener Überlegungen vor, die in die gleiche Richtung gehen. Seither bin ich mit Hans in engem Kontakt, um Ideen zu sammeln, wie das vorhandene mykologische Wissen besser genutzt werden kann. Seit kurzem arbeitet Hans an einer Internetseite für ökologische Pilzforschung, die zurzeit vor allem an Amateurforscher bzw. Hobby-mykologen gerichtet ist. Die Adresse ist www.pilze-amorbach.de. Darin werden Projekte vorgestellt, an denen sich ein interessierter und fachkundiger Hobbymykologe beteiligen kann, Tipps zur Literaturrecherche, interessante und hilfreiche Links und vieles mehr. Bitte schauen Sie dort doch einmal rein, Hans würde sich über Ihre Anregungen sehr freuen.

Ganz im Sinne des obigen Beitrages möchte ich im Namen des Präsidiums die Initiative „Pilzportraits“ vorstellen und Sie alle gleich zum Mitmachen (im DGfM Forum) einladen. Gesucht sind, wie gesagt, Pilzportraits von schönen, hässlichen, giftigen, leckeren, großen und kleinen Pilzen auf 2–3 DinA4 Seiten. Zwei Beispiele sind bereits im Thread „Pilze allgemein >> Pilzportraits1“ vorgestellt (<http://forum.dgfm-ev.de/01/index.php?page=Thread&threadID=928>).

Weitere Hintergründe finden Sie z.B. im Thread <http://forum.dgfm-ev.de/01/index.php?page=Thread&threadID=885>. Wir freuen uns also über Ihre interessanten Pilzportraits! Sie können sie gleich selbst im Forum präsentieren, oder mir Ihre Datei per E-mail schicken, damit ich sie ins Forum stellen kann.

Im Falle eines sehr großen Zuspruchs wird eine eigene Rubrik auf der DGfM Homepage eingerichtet.

Dieter Oberle

Ich wurde am 4.2.1952 in Fürth (Odenwald) geboren und ich habe meine Kindheit und Jugendzeit in Hammelbach im Odenwald zugebracht. Der Wald war nicht weit weg von meinem Elternhaus und er war mein Spielplatz von Kind an. Nach der 4. Klasse Grundschule besuchte ich die Realschule in Wald-Michelbach. In dieser Zeit hatte ich die ersten intensiven Kontakte zu den Pilzen im Naturkundeunterricht. Unser Lehrer, Herr Schmidt, praktizierte den Unterricht wann immer möglich direkt in der Natur, was mich damals schon begeistert hat. Ich bin den Pilzen seither treu geblieben. Bis 1971 absolvierte ich eine Feinmechaniker-Lehre in Bensheim an der Bergstraße und anschließend bis 1974 ein Studium in Karlsruhe an der damaligen Fachhochschule in der Fachrichtung Feinwerktechnik. Seit 1975 bin ich verheiratet, habe zwei erwachsene Töchter (geboren 1980, 1982) und bin seit 1975 wohn- und sesshaft in Vollmersweiler in der Südpfalz. Die Kräfte der Natur nutze ich seit 1975 als aktiver Segelflieger bei der DJK-Segelfluggemeinschaft in Landau. Die Pilze spielen seit 1988 wieder eine größere Rolle in meinem Leben und seit 1998

bin ich „Hobby-Mykologe“. Seit 2003 bin ich aktiv in der AG Pilze (PiNK) des Naturwissenschaftlichen Vereins am Staatlichen Museum für Naturkunde in Karlsruhe. Die PSV-Prüfung habe ich im Juli 2006 in Hornberg abgelegt und inzwischen schon mehrere Fortbildungsveranstaltungen besucht. Zum „Pilze finden“ (frei nach Janosch) gehe ich hauptsächlich in den Bienwald und in den Pfälzer Wald, ab und an in den Odenwald oder Schwarzwald. Seit mehr als 30 Jahren bin ich an der Universität Karlsruhe (TH), im Steinbuch Centre for Computing (SCC) tätig, der zentralen IT-Einrichtung des Karlsruhe Institute of Technology (KIT).

Mit der Kandidatur und Wahl zum Beauftragten für die PSV am 3.10.2008 in das Präsidium der DGfM möchte ich mich nun aktiv einbringen in die Entwicklung der bestehenden und zukünftigen Aufgaben der PSV. Als aktiver PSV und als „Hobby-Mykologe“ in der Südpfalz sowie in der Arbeitsgruppe Pilze in Karlsruhe, verstehe und vertrete ich die Interessen der PSV in der DGfM und werde in diesem Sinne im Präsidium mitarbeiten. Das Ziel der staatlichen Anerkennung der PSV DGfM steht nach wie vor ganz oben in der Aufgabenliste für meine Tätigkeit. Ich hoffe, dass ich das mir bei meiner Wahl entgegengebrachte Vertrauen der Wähler nicht enttäuschen werde und die erwarteten Leistungen erbringen kann. Ich versichere, dass ich für die Belange der PSV immer ein offenes Ohr habe und die Interessen der PSV im Präsidium ab jetzt vertrete.

Heike Braun Furtwängler

Ich wurde 1965 in Hagen in Westfalen geboren, habe dann mein halbes Leben im Rheinischen Hilden verbracht und lebe seit inzwischen mehr als zwanzig Jahren in Südbaden. Seit etwa 15 Jahren bin ich mit Freude Lehrerin an der Schule für Körperbehinderte in Offenburg.

Schon immer war ich gerne und viel in der Natur unterwegs. Dass ich ein besonderes Interesse für Pilze entwickelt habe, verdanke ich eigentlich meinem wissbegierigen Sohn, der immer, wenn wir Pilze gesehen haben, einen Namen von mir wissen wollte. Dass die Bestimmung von Pilzen schwierig ist, haben wir natürlich bald gemerkt.

Zum Glück ist die Hornberger Pilzlehrschau nicht weit von Offenburg entfernt, so dass wir in den vergangenen Jahren unser Wissen in verschiedenen Kursen der Hornberger Pilzlehrschau erweitern konnten. 2005 haben wir dann beide die Pilzsachverständigenprüfung abgelegt. Seither arbeite ich auch im mykologischen Arbeitskreis mittlerer Schwarzwald mit.

Es liegt es mir sehr am Herzen, Kindern und Jugendlichen einen Zugang zur Natur zu vermitteln. Die Pilzkunde stellt hier für mich einen besonders schönen Weg dar, über den sich Kinder nach meiner Erfahrung gut begeistern lassen. Deshalb gestalte ich in der Hornberger Pilzlehrschau seit drei Jahren ein Kinderprogramm und versuche auch bei verschiedenen anderen Gelegenheiten Kinder und Jugendliche an die faszinierende Welt der Pilze heranzuführen.

Ich hoffe, dass ich als Beauftragte für Kinder- und Jugendarbeit allmählich ein Netzwerk für diejenigen aufzubauen kann, die Pilzkunde mit Kindern und für Kinder betreiben wollen. In diesem Netzwerk sollen Informationen, Materialien und Ideen zusammengeführt, ausgetauscht, entwickelt und selbstverständlich auch abgerufen werden können.

Inzwischen habe ich einige Materialien zusammengetragen, die für die pilzkundliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen geeignet sind. Gerne stelle ich diese auf Anfrage zur Verfügung. An dieser Stelle möchte ich auch auf die didaktischen Materialien, die auf der Homepage der DGfM veröffentlicht sind, hinweisen.

Sehr würde ich mich darüber freuen, wenn Sie mir über Ihre eigenen Erfahrungen berichten. Auch für Tipps, Anregungen und Kritik bin ich dankbar.



Das Präsidium der DGfM, von links nach rechts: Walter Pätzold, Dr. Claudia Görke, Prof. Dr. Ewald Langer, Dieter Oberle, Wolfgang Thrun, Dr. Martin Unterseher, Heike Braun-Furtwängler, Roman Krettek

3. PROTOKOLL DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR MYKOLOGIE AM 4.10.2008 IN KASSEL

Roman Krettek

Begrüßung der Teilnehmer

Frau Prof. Meike Piepenbring begrüßt um 19:00 Uhr die anwesenden Teilnehmer und stellt fest, dass die Mitglieder satzungsgemäß eingeladen wurden.

Feststellung der Abstimmungsberechtigung und der Beschlussfähigkeit

Vom Schatzmeister wurden nach Überprüfung der Vereinszugehörigkeit Stimmkarten an die stimmberechtigten Mitglieder ausgegeben. 63 abstimmungsberechtigte Mitglieder sind anwesend, die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig. Die Tagesordnung wird verlesen und einstimmig angenommen.

Verlesen der Niederschrift der Mitgliederversammlung am 03.10.2006 in Tübingen

Es wird der Antrag gestellt, auf das Verlesen der Niederschrift zu verzichten, da das Protokoll bereits in unveränderter Form in der Vereinszeitschrift „Zeitschrift für Mykologie“ 2007/1 veröffentlicht wurde und jedem Mitglied bekannt und zugänglich ist. Dem Antrag wird einstimmig stattgegeben.

Genehmigung der Niederschrift

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

Bericht der Präsidentin

Als das Hauptziel ihrer Arbeit in den Jahren 2006 bis 2008 hebt Frau Prof. Piepenbring die Förderung der Kenntnis über Pilze aber auch den bewussten Umgang mit ihnen in Öffentlichkeit und Forschung hervor. Von den aktuellen Schwerpunkten werden folgende hervorgehoben:

Neue Homepage

Die Homepage wurde überarbeitet und bietet nun neben einer neuen äußeren Gestalt durch die Einführung eines Content Management Systems auch die Möglichkeit zu schnellen Änderungen der insgesamt mehr als 1300 Dateien. Ein besonderer Dank gilt Claudia Görke, die die Umsetzung in enger Kooperation mit dem Administrator Dietmar von Schütz vorantreibt.

Beirat für Toxikologie und Verbraucherschutz

Über diesen neu gegründeten Beirat wird Herr Andersson noch berichten. Besonderer Dank gilt ihm und Herrn Prof. Berndt sowie den Mitarbeitern der Giftinformationszentralen (GIZ) für ihre Kooperationsbereitschaft.

RL Pilze und Pilzkartierung

Die Rote Liste Pilze ist fertig gestellt und ihre Publikation steht für 2009 an. Besonderer Dank gilt Walter Pätzold und Hermine Lotz-Winter, die im Rahmen der Fachvorträge hierzu ausführlich berichten werden.

Das von Axel Schilling dankenswerterweise zur Verfügung gestellte Onlineprogramm zur Pilzkartierung soll verstärkt von den Pilzkartierern genutzt werden. Axel Schilling erhält hierfür eine Entschädigung.

Mycological Progress

Nachdem die ersten vier Bände im IHW-Verlag erschienen sind, hat die Zeitschrift 2006 der Springer-Verlag übernommen. Die positive Entwicklung bei der internationalen Zeitschrift Mycological Progress schlägt sich sowohl im Impact Factor als auch in den Royalties nieder, die erstmals 2008 vom Springer-Verlag an die DGfM flossen. Hierzu wird Angelika Honold noch berichten.

DFG-Fachkollegium

Die DGfM wurde im Fachkollegium der Deutschen Forschungsgesellschaft zum vorschlagsberechtigten Verein ernannt. Erstmals 2007 konnte die DGfM von dieser Möglichkeit Gebrauch machen, die Entscheidungen der Forschungsförderung im Sinne unserer Satzungsziele zu beeinflussen.

Internationale Vernetzung

Die DGfM wurde Mitglied der EMA (European Mycological Association), die sich 2003 gegründet hat.

Regionale Veranstaltungen

Die DGfM wurde auf zahlreichen regionalen Veranstaltungen von Mitgliedern vertreten und präsentiert, dafür sei allen recht herzlich gedankt. Stellvertretend für das ehrenamtliche Engagement der unzähligen Mitglieder seien hier die Pilzfreunde Südhessen und Tanja Trampe genannt, die auf der Verbrauchermesse „Garten“ im Palmengarten Frankfurt einen Stand betreuten.

Fortbildung

Für die Prüfung und Fortbildung der Pilzsachverständigen sind Christa Münker und Roman Krettek zuständig, siehe hierzu Bericht von Christa Münker.

Inzwischen ist auch der Fachberater für Mykologie etabliert, 9 Absolventen haben die Ausbildung abgeschlossen. Vielen Dank an Prof. Dr. Agerer, der diese Ausbildung ins Leben rief und die Organisation übernommen hat.

Zeitschrift für Mykologie

Die Zeitschrift für Mykologie lebt von ihren Autoren, denen hier recht herzlich gedankt sei für die zahlreich eingereichten Artikel. Ein Dank geht auch an die beiden Schriftleiter, Prof. Dr. Agerer und Dr. Schmid, die das reibungslose und qualitativ hochwertige Erscheinen sicherstellen.

Pilz des Jahres 2008

Der Pilz des Jahres 2008 ist der Bronzeröhrling (*Boletus aereus*). Er wurde am 08.09. 2007 in Bad Lausick anlässlich der Tagung der AG sächsischer Mykologen von Brigitte Schurig vorgestellt. Der Dank gilt den Organisatoren Prof. Dr. Hardtke und Herrn Welt.

Frau Prof. Dr. Piepenbring teilt mit, dass sie für eine weitere Amtsperiode nicht mehr zur Verfügung steht, da sie mehrere Jahre in Panama arbeiten wird.

Sie verliert einen Brief von Brigitte Schurig, die aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesend sein kann und die ebenfalls nicht mehr zur Wiederwahl steht.

Berichte weiterer Präsidiumsmitglieder und Beiräte

Dr. Angelika Honold berichtet über die Entwicklung von Mycological Progress. Bei der Anzahl eingereicherter Manuskripte gibt es eine positive Entwicklung. Die hohe Qualität von Mycological Progress hat dazu geführt, dass nun der Zeitschrift ein Impact-Faktor zugewiesen wurde. Auch finanziell gibt es eine positive Entwicklung: erstmals in diesem Jahr wurden vom Springer-Verlag Royalties an die DGfM abgeführt.

Christa Münker berichtet über das PSV-Wesen. Im Jahre 2003 wurde bei der Bundesanstalt für Verbraucherschutz ein Antrag auf staatliche Anerkennung des PSV-Wesens gestellt. Dieser scheiterte am Ländervotum, die keinen Bedarf für abgestimmte Regelungen sahen. Trotzdem sind die DGfM-Richtlinien wichtig und richtig, da sie von den Landesbehörden anerkannt werden.

Nach wie vor ist die Mitarbeit eines jeden PSVler gefordert, insbesondere die Abgabe der Jahresberichte, die inzwischen auf 300 angestiegen ist, aber noch auf das Doppelte gesteigert werden kann. Bei den Beratungen wurden 7600 Giftpilze, davon 450 Knollenblätterpilze aussortiert, was ebenfalls die Wichtigkeit unserer Tätigkeit unterstreicht.

Kontinuierlich ausgebaut wurde die Zusammenarbeit mit den Giftinformationszentralen, die darin mündete, dass nun ein interdisziplinärer Beirat gegründet wurde.

Die öffentliche Liste der PSVler wird inzwischen auf der Homepage der DGfM regelmäßig aktualisiert, auf den PSV-Bereich der Homepage finden außerdem die meisten Zugriffe statt.

Die Arbeit an den neuen Richtlinien für PSVler und dem Leitfaden für Pilzsachverständige sind weitere Punkte, die in den letzten Jahren anstanden.

Harry Andersson, Pilzsachverständiger^{DGfM} und DGfM-Referent berichtet über den am 19.04.08 neu gegründeten Beirat für Toxikologie und Pilzverwertung, dessen Leiter er ist. Ständige Mit-

glieder sind neben Harry Andersson Prof. Dr. Siegmар Berndt (DGfM-Toxikologe), Frau Dagmar Eckart (GIZ Mainz und Mitglied der Gesellschaft für Klinische Toxikologie), Frau Dipl.-Ing. Nicola Krämer (Pilzbrut, Pilzzucht), Frau Dr. Gunda Morales (Niedersächsisches Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit, Lebensmittelinstitut Oldenburg) Walter Pätzold (DGfM-Vizepräsident), Frau Dipl. Biol. Gudrun Rüdell (GIZ-Nord).

Aussprache

Kontakte zu Behörden

Hans Halbwachs fragt, welche Arbeitskontakte zu Behörden bestehen. Walter Pätzold antwortet, dass auf verschiedenen Ebenen solche Kontakte bereits bestehen z.B. Schulungen für Lebensmittelkontrolleure (Rheinland-Pfalz, Niedersachsen), Kooperation mit dem Bundesamt für Naturschutz (BfN) bei der Bearbeitung der Roten Liste Pilze.

Pilzkartierung

Hans Halbwachs berichtet, dass viele Kartierer das Gefühl haben, nur Daten zu liefern, von denen sie nichts mehr hören. Walter Pätzold erwidert, dass die Online-Kartierung von Axel Schilling ein hervorragendes Instrument ist, um die Arbeit der Kartierer sofort sichtbar zu machen. Außerdem ermöglicht dieses transparente System, Fehler durch gegenseitige Kontrolle schnell zu entdecken. Für Baden-Württemberg ist bereits eine Seite eingerichtet, in die sämtliche Daten der Buchreihe (Die Großpilze Baden-Württembergs) einfließen sollen. Wegen der enormen Datenmengen, die geprüft und übertragen werden müssen, wird sich die Onlinestellung aber nicht kurzfristig realisieren lassen.

Hermine Lotz-Winter schlägt vor, eventuell einen jungen Menschen im Rahmen seines freiwilligen ökologischen Jahres mit der Dateneingabe zu betrauen. Außerdem sollten auch die Daten der demnächst erscheinenden Roten Liste auf die Webseite gestellt werden. Karl Keck schlägt vor, dass die Landeskoordinatoren den Erhalt von Kartierdaten bestätigen sollten.

Z.Mykol. online

Hans Halbwachs bemängelt, dass auf der DGfM-Webseite Abstracts der Z. Mykol. fehlen (letzter Eintrag März 2007). Claudia Görke erklärt, dass ein Zeitverzug von einem halben Jahr gewünscht ist, um der Printausgabe keine Konkurrenz zu machen. Hans Halbwachs plädiert jedoch für eine sofortige Onlinestellung. Herr Agerer schlägt vor, nur die Abstracts, nicht die Artikel zeitnah einzustellen. Claudia Görke sagt zu, dies so umzusetzen.

Hans Halbwachs schlägt vor, die Z.Mykol. bei dem Rechercheinstrument Google scholar anzumelden, um den Bekanntheitsgrad zu steigern.

DGfM-Aufkleber

Herr Prof. Siegmар Berndt schlägt vor, die für Werbung auf Briefen vorgesehenen Aufkleber der DGfM selbstklebend herstellen zu lassen. Walter Pätzold ergänzt, dass diese Aufkleber besonders für den externen Schriftverkehr eine geeignete Werbemaßnahme seien.

Kassenbericht

Wolfgang Thrun gibt den Kassenbericht für 2006 und 2007 ab. Bei einem Gesamtvermögen von 44.103,19 Euro ergab das Jahr 2006 einen Überschuss von 5.698,07 Euro, während in 2007 ein Defizit von 2.720,85 auflief. Dieses entstand hauptsächlich aus vier Gründen:

- Nach sechs Jahren Preisstabilität wurde die Z. Mykol. teurer.
- Es gab eine Portoerhöhung.
- Es sind weniger Spenden geflossen.
- Die IMA (International Mycological Association) hat die Mitgliedsbeiträge von Dollar auf Euro umgestellt, was zu einer wesentlichen Verteuerung beigetragen hat.

Wolfgang Thrun schlägt daher vor, auf der nächsten Mitgliederversammlung über eine Beitrags-erhöhung zu diskutieren. Es wäre die erste nach 13 Jahren.

Die Homepage hat Gesamtausgaben von 3.642,82 Euro verursacht. Darin sind 100 Euro pro Monat enthalten, die der Webadministrator Dietmar von Schütz erhält.

Bericht des Kassenprüfers

Joseph Christan bescheinigt eine ordnungsgemäße Buchführung ohne Grund zur Beanstandung. Daraufhin wird die Entlastung des Schatzmeisters beantragt, die bei einer Enthaltung einstimmig angenommen wird.

Entlastung des Vorstands

Es wird die Entlastung des Vorstands beantragt. Bei sieben Enthaltungen wird der Vorstand entlastet.

Anträge

Antrag zur geheimen Wahl

Es liegt ein Antrag von Josef Christan auf geheime Wahl bei allen Abstimmungen vor, der verlesen wird. Bei der folgenden Abstimmung wird der Antrag mit folgendem Ergebnis abgelehnt: 4 Ja, 13 Enthaltungen, 46 Nein.

Anträge zum Forum

Es liegen zwei Anträge zum DGfM-Forum vor, die verlesen werden. Joseph Christan zieht seinen Antrag daraufhin zurück mit der Begründung, dass der zweite Antrag weit reichender sei und seinem inhaltlich entspricht. Der zur Diskussion gestellte Antrag von Andreas Gminder (mit weiteren Unterzeichnern) beinhaltet als wesentlichen Punkt, die Aufhebung der Regelung, nach der Name und Wohnort der Forumsnutzer für jeden einsehbar ist. Diese Angaben sollen nur dem Administrator zugänglich sein, der in begründeten Einzelfällen die Daten dem Präsidium bekannt machen kann.

In der Diskussion wird von Andreas Gminder außerdem gefordert, die Eingriffsrechte der Moderatoren zu stärken, um Übergriffe zu verhindern. Meike Piepenbring sagt zu, dass das Regelwerk, welches für solche Fälle erarbeitet wurde, auf die Homepage gestellt werden soll.

Ein Antrag zur Geschäftsordnung wird gestellt, der beinhaltet, dass die Diskussion beendet werden und sofort über den Antrag von Andreas Gminder abgestimmt werden soll. Diesem Antrag zur Geschäftsordnung wird wie folgt zugestimmt: 33 Ja, 18 Enthaltungen, 12 Nein

Das Abstimmungsergebnis zum Antrag von Andreas Gminder lautet: 49 Ja, 8 Enthaltungen, 6 Nein. Dem Antrag von Andreas Gminder wird hiermit zugestimmt.

Antrag zur Forschungsförderung

Hans Halbwachs legt ein umfangreiches Diskussionspapier zur möglichen Forschungsförderung von Amateurmykologen durch die DGfM vor. Wegen der fortgeschrittenen Zeit kann das Papier nicht mehr inhaltlich diskutiert werden. Es wird jedoch angeregt, dass Hans Halbwachs einen Arbeitskreis zu dem Thema leiten wird, an dem auch Vertreter des Präsidiums teilnehmen.

Verabschiedung ausscheidender Präsidiumsmitglieder

Den ausscheidenden Präsidiumsmitgliedern Prof. Meike Piepenbring, Dr. Angelika Honold, Christa Munker und Brigitte Schurig (letztere in Abwesenheit) wird für ihre Arbeit gedankt.

Wahlen

Jörn Hödtke schlägt vor, über jedes Amt direkt nach der Vorstellung der Kandidaten abzustimmen. Diesem Antrag wird bei 5 Enthaltungen zugestimmt.

Als Wahlleiter wird Prof. Agerer vorgeschlagen, als Wahlhelfer Robin Dost und Roland Kirschner. Alle drei nehmen den Vorschlag an.

Joseph Christan stellt den Antrag auf geheime Wahl des Vorstands. Bei 6 Ja Stimmen wird der Antrag abgelehnt.

Wahl des Vorstands

Für das Amt des Präsidenten wird **Prof. Ewald Langer** vorgeschlagen. Bei 5 Enthaltungen wird Herr Langer einstimmig gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Für das Amt des ersten Vizepräsidenten wird **Dr. Martin Unterseher** vorgeschlagen. Bei drei Enthaltungen wird Herr Unterseher einstimmig gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Für das Amt des zweiten Vizepräsidenten wird **Walter Pätzold** vorgeschlagen, der bisher das Amt des Beauftragten für Naturschutz und Jugendarbeit innehatte. Das Naturschutzressort soll zukünftig dem Vizepräsidenten unterstehen. Bei 5 Enthaltungen wird Herr Pätzold einstimmig gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Für das Amt des PSV-Beauftragten wird **Dieter Oberle** vorgeschlagen. Bei 7 Enthaltungen wird Dieter Oberle einstimmig gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Für das Amt der Beauftragten für Jugendarbeit wird **Heike Braun-Furtwängler** vorgeschlagen. Bei einer Enthaltung wird Frau Braun-Furtwängler einstimmig gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

Für das Amt der Beauftragten für Information und Presse wird die bisherige Amtsinhaberin **Dr. Claudia Görke** vorgeschlagen. Bei 4 Enthaltungen wird Frau Görke einstimmig gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

Für das Amt des Schriftführers wird der bisherige Amtsinhaber **Roman Krettek** vorgeschlagen. Bei einer Enthaltung wird Herr Krettek einstimmig gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Für das Amt des Schatzmeisters wird der bisherige Amtsinhaber **Wolfgang Thrun** vorgeschlagen. Herr Thrun wird einstimmig gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Wahl der Kassenprüfer

Als Kassenprüfer werden Peter Reil und Joseph Christan vorgeschlagen. Bei drei Enthaltungen werden sie einstimmig gewählt. Beide nehmen die Wahl an.

Ehrung der Verstorbenen

Die Präsidentin verliest die Namen der verstorbenen Mitglieder, unter ihnen auch Frau Dr. Große-Brauckmann. Sie war eine der führenden Kennerinnen der Rinden- und Krustenpilze sowie der Porlinge und hat wesentlich an der Roten Liste der Großpilze mitgearbeitet. Den Verstorbenen wird mit einer Schweigeminute gedacht.

Sonstiges

Neuer PSV-Ausweis

Roman Krettek stellt den neuen Ausweis für Pilzsachverständige vor, der ab 2009 eingeführt werden soll. Vorteile gegenüber dem alten Ausweis: Er hat nur noch Ausweisgröße, lässt sich immer wieder verlängern und ist laminiert. Außerdem ist bei der Ausweiserstellung neben dem bisherigen Postweg auch die digitale Übermittlung von Bild und Unterschrift möglich.

Piptoporus-Papier

Roman Krettek stellt ein neues Urkundenpapier vor, welches in Zukunft für PSV-Urkunden sowie für die Urkunden der Adalbert-Ricken- und Oskar-Brefeld-Preisträger verwendet werden soll. Es besteht aus Birkenporlings-Fruchtkörpern.

Nächste Dreiländer-Tagung

Die nächste Drei-Länder-Tagung, organisiert von der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft, wird vom 13.–19.9.2009 in Litschau stattfinden. Litschau liegt im äußersten Nordwesten Niederösterreichs nahe der Grenze zu Tschechien.

Vorstellung Pilz des Jahres 2009

Prof. Ewald Langer stellt den Pilz des Jahres für 2009 vor. Es handelt sich um den Blauen Rindenpilz *Pulcherricium caeruleum* (Lam.) Parmasto = *Terana caerulea* (Lam.) Kuntze.

Den Blauen Rindenpilz kann man schon aufgrund seiner wunderschönen Indigo-farbenen Fruchtkörper einfach nicht übersehen. Herr Langer beschreibt in seinem Vortrag die makroskopischen und mikroskopischen Besonderheiten dieses Pilzes und berichtet von seiner Verwandtschaft mit porlingsartigen Pilzen. Für den seltenen und wärmeliebenden Pilz ist auf Grund der Klimaerwärmung eine Ausbreitung zu erwarten. Es ist daher sinnvoll, beim Sammeln besonders auf den auffälligen Fruchtkörper des Blauen Rindenpilzes zu achten. Auf Vorschlag von Herrn Dr. Theiß hat die Deutsche Gesellschaft für Mykologie den Blauen Rindenpilz zum „Pilz des Jahres 2009“ gewählt, um auf die wenig beachtete Pilzgruppe der Corticiaceae aufmerksam zu machen und für die mögliche Ausbreitung dieser Art durch die Klimaerwärmung zu sensibilisieren.

4. KASSENBERICHT DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR MYKOLOGIE E.V. über die Geschäftsjahre 2006 und 2007 (alle Angaben in Euro)

Vorgestellt im Rahmen des Rechenschaftsberichtes des Schatzmeisters auf der Ordentlichen Mitgliederversammlung am 3.10.2008 in Kassel.

von **Wolfgang Thrun**, Schatzmeister

Geschäftsjahr 2006			
Einnahmen		Ausgaben	
		Z. Mykol., Herstellung	28.604,38
		Z. Mykol., Versand	5.283,01
Mitgliederbeiträge	53.252,95	Verwaltung	11.947,80
Spenden	1.587,50	Personal	5.697,90
Z. Mykol., Verkauf	392,00	Versicherung	1.852,67
Beihefte Verkauf	117,00	Beitrag Intern. Mycol. Assoc.	330,22
Kartierung Verkauf	30,00	Kartierung 2000	160,00
Verbraucherschutztafeln, Verkauf	995,70		
Leitfaden für Pilzsachverst.	157,50	Leitfaden für Pilzsachverst.	2.450,00
Mycol. Progress, Verkauf	382,40	Preise Auszeichnungen	2.320,72
Zinsen	758,07		
Tagungs-/Lehrgangsgebühren	180,00	Sonstiger ideeller Betrieb	1.619,90
Sonstige	3.365,66	Sonstiger Zweckbetrieb	2.149,18
Gesamt:	61.218,78	Gesamt:	55.520,71
Jahresergebnis 2006: + 5.698,07			

Geschäftsjahr 2007			
Einnahmen		Ausgaben	
		Z. Mykol., Herstellung	32.595,41
		Z. Mykol., Versand	5.739,83
Mitgliederbeiträge	54.578,75	Verwaltung	8.349,32
Spenden	554,00	Personal	6.082,23
		Versicherung	1.995,59
Z. Mykol. Verkauf	34,50	Beitrag Intern. Mycol. Assoc.	600,00
Beihefte Verkauf	78,00	Kartierung Online	1.385,28
Verbraucherschutztafeln	772,00	Preise Auszeichnungen	507,85
Leitfaden für Pilzsachverst.	412,50		
Mycol. Progress, Verkauf	233,50	Homepage (Feb 06– Juni 07)	900,00
Zinsen	1294,23	Homepage ab Juli 07	2.052,62
Lehrgangsgebühren	220,00	Sonstiger Zweckbetrieb	690,20
Gesamt:	58.177,48	Gesamt:	60.898,33
Jahresergebnis 2007: – 2.720,85			

5. FUNDBERICHT VON DER TAGUNG DER DGfM AN DER UNIVERSITÄT KASSEL VOM 2.10. – 9.10.2008

Ewald Langer, Torsten Bernauer

Die traditionellen Exkursionen der DGfM-Tagung führten in interessante Naturschutzgebiete um Kassel sowie den Nationalpark Kellerwald-Edersee. Die insgesamt mehr als einhundert Teilnehmer der Exkursionstagung konnten während der vier Exkursionen zwischen 154 und 225 Arten je Exkursionsgebiet bestimmen. An dieser Stelle sei noch einmal allen Mitwirkenden Mykologinnen und Mykologen gedankt, die uns auch noch lange nach der Tagung mit aktualisierten Fundlisten versorgten. Es konnten 91 Neufunde für Hessen verzeichnet werden. Entsprechend der Roten Liste (RL) der Großpilze Hessens (Langer 2000) wurden gefunden: 2 Arten RL 1 (vom Aussterben bedroht), 27 Arten RL 2 (stark bedroht), 66 Arten RL 3 (bedroht), 54 Arten RL R (Rarität), 53 Arten RL D (Datenlage mangelhaft), 154 Arten RL X (nicht gefährdet).

Die Nomenklatur der Artenliste lehnt sich an den Index fungorum, CABI, <http://www.indexfungorum.org>. Synonyme wurden nur dann angegeben, wenn auf den Fundetiketten alte Namen verzeichnet waren.

Sababurg

Deutschland, Hessen, NSG „Urwald“ Sababurg, 270-335 m alt., MTB 4423/3-1, mittl. Buntsandstein, Lösslehm, 03.10.2008.

Der „Urwald“ Sababurg ist das älteste Naturschutzgebiet Hessens und feierte 2007 sein 100-jähriges Bestehen. Bisher waren ca. 500 Pilzarten bekannt, viele davon mit Rote-Liste-Status. Viele Arten profitieren von einer langen Totholztradition. Die Führung der Exkursion, die 225 Arten erbrachte, übernahmen Hermann-Josef Rapp und Prof. Dr. Ewald Langer.

- | | |
|--|---|
| Agaricus cupreobrunneus (Jul. Schöff. & Steer) Pilát | Botryobasidium vagum (Berk. & M.A. Curtis) D.P. Rogers, RL X |
| Aleuria aurantia (Pers.) Fuckel, RL X | Bulgaria inquinans (Pers.) Fr., RL X |
| Amanita citrina Pers. | Botryohypochnus isabellinus (Fr.) J. Erikss. |
| Amanita excelsa (Fr.) P. Kumm. | Camarops polysperma (Mont.) J.H. Mill., RL 3 |
| Amanita muscaria (L.) Lam., RL X | Cantharellus cibarius Fr., RL 3 |
| Amanita porphyria Alb. & Schwein., RL X | Cercophora silvatica N. Lundq., Neufund |
| Ampulloclitocybe clavipes (Pers.) Redhead, Lutzoni, | Ceriporiopsis gilvescens (Bres.) Domański, RL D |
| Moncalvo & Vilgalys = Clitocybe clavipes (Pers.) P. Kumm. | Chalciporus piperatus (Bull.) Bataille, RL X |
| Annulohypoxylon multifforme var. multifforme (Fr.) Y.M. Ju, J.D. Rogers & H.M. Hsieh = Hypoxylon multifforme (Fr.) Fr. | Cheilymenia vitellina (Pers.) Dennis |
| Antrodiella hoehnelii (Bres.) Niemelä, RL D | Ciboria batschiana (Zopf) N.F. Buchw. |
| Ascocoryne sarcoides (Jacq.) J.W. Groves & D.E. Wilson, RL X | Claussenomyces atrovirens (Pers.) Korf & Abawi |
| Basidioradulum radula (Fr.) Nobles | Claviceps purpurea (Fr.) Tul. |
| Bisporella citrina (Batsch) Korf & S.E. Carp., RL X | Clitocybe ditopa (Fr.) Gillet |
| Bjerkandera adusta (Willd.) P. Karst., RL X | Coniophora arida (Fr.) P. Karst., RL X |
| Boletus badius (Fr.) Fr. = Xerocomus badius (Fr.) Kühner, RL D | Coniophora puteana (Schumach.) P. Karst., RL X |
| Boletus erythropus Pers., RL X | Coprinellus micaceus (Bull.) Vilgalys, Hopple & Jacq. Johnson = Coprinus micaceus (Bull.) Fr. |
| Botryobasidium subcoronatum (Höhn. & Litsch.) Donk, RL X | Coprinus comatus (O.F. Müll.) Pers. |
| | Cortinarius betuletorum M.M. Moser ex M.M. Moser |
| | Cortinarius diabolicus (Fr.) Fr., Neufund |
| | Cortinarius hercynicus (Pers.) M.M. Moser, RL R |
| | Cortinarius sanguineus (Wulfen) Fr., RL 2 |

- Cortinarius violaceus (L.) Gray
 Crepidotus applanatus (Pers.) P. Kumm.
 Cudoniella acicularis (Bull.) J. Schröt.
 Cystoderma amianthinum (Scop.) Fayod
 Cystoderma jasonis (Cooke & Massee) Harmaja
 Cystolepiota sistrata (Fr.) Singer ex Bon & Bellù, RL 3
 Dactylaria cf. humicola G.C. Bhatt & W.B. Kendr., Neufund
 Daedalea quercina (L.) Pers., RL X
 Daedaleopsis confragosa (Bolton) J. Schröt.
 Datronia mollis (Sommerf.) Donk
 Dentipellis fragilis (Pers.) Donk, RL 2
 Diatrype stigma (Hoffm.) Fr., RL X
 Diatrypella favacea (Fr.) Ces. & De Not.
 Diatrypella quercina (Pers.) Cooke, RL X
 Entoloma conferendum (Britzelm.) Noordel., RL 3
 Erysiphe alphitoides (Griffon & Maubl.) U. Braun & S. Takam. = Microsphaera alphitoides Griffon & Maubl.
 Eutypa flavovirens (Pers.) Tul. & C. Tul.
 Eutypa maura (Fr.) Sacc. = Eutypa acharii Tul. & C. Tul.
 Exidia plana (F.H. Wigg.) Donk, RL X
 Fistulina hepatica (Schaeff.) With., RL 3
 Fomes fomentarius (L.) J.J. Kickx, RL X
 Fomitopsis pinicola (Sw.) P. Karst., RL X
 Galerina hypnorum (Schränk) Kühner, RL 3
 Galerina marginata (Batsch) Kühner = Galerina autumnalis (Peck) A.H. Sm. & Singer
 Gamundia striatula (Kühner) Raithehl., Neufund
 Ganoderma applanatum (Pers.) Pat., RL X
 Ganoderma lucidum (Curtis) P. Karst., RL 3
 Ganoderma resinaceum Boud., RL 2
 Geopora arenicola (Lév.) Kers.
 Gloeocystidiellum luridum (Bres.) Boidin
 Grifola frondosa (Dicks.) Gray, RL 3
 Gymnopus fusipes (Bull.) Gray = Collybia fusipes (Bull.) Quél.
 Hemitrichia calyculata (Speg.) M.L. Farr
 Henningsomyces candidus (Pers.) Kuntze
 Hygrophoropsis aurantiaca (Wulfen) Maire
 Hygrophorus aurantiacus Henn., Neufund
 Hygrophorus pustulatus (Pers.) Fr., RL D
 Hymenoscyphus fructigenus (Bull.) Fr.
 Hyphodontia arguta (Fr.) J. Erikss.
 Hyphodontia pallidula (Bres.) J. Erikss., RL X
 Hyphodontia radula (Pers.) Langer & Vesterh. = Schizopora radula (Pers.) Hallenb.
 Hypholoma fasciculare (Huds.) P. Kumm., RL X
 Hypholoma marginatum (Pers.) J. Schröt., RL R
 Hypholoma sublateritium (Schaeff.) Quél.
 Hyphochnicium sphaerosporum (Höhn. & Litsch.) J. Erikss., RL R
 Hypocrea pulvinata Fuckel
 Hypoxylon fragiforme (Pers.) J. Kickx f., RL X
 Inocybe subcarpta Kühner & Boursier, RL 3
 Inonotus P. Karst. sp.
 Inonotus nodulosus (Fr.) P. Karst., RL X
 Inonotus radiatus (Sowerby) P. Karst.
 Ischnoderma resinosum (Schräd.) P. Karst.
 Kretzschmaria deusta (Hoffm.) P.M.D. Martin = Hypoxylon deustum (Hoffm.) Grev. = Ustulina deusta (Hoffm.) Lind, RL X
 Kuehneola uredinis (Link) Arthur, Neufund
 Kuehneromyces mutabilis (Schaeff.) Singer & A.H. Sm., RL X
 Laccaria amethystina (Huds.) Cooke, RL
 Laccaria laccata (Scop.) Cooke = Laccaria amethystea (Bull.) Murrill, RL
 Laccaria proxima (Boud.) Pat., RL R
 Lachnum virgineum (Batsch) P. Karst.
 Lacrymaria lacrymabunda (Bull.) Pat.
 Lactarius bertillonii (Neuhoff ex Z. Schaeff.) Bon, Neufund
 Lactarius helvus (Fr.) Fr.
 Lactarius omphaliiformis Romagn., RL 2
 Lactarius quietus (Fr.) Fr.
 Lactarius subdulcis (Pers.) Gray, RL R
 Laetiporus sulphureus (Bull.) Murrill
 Leccinum scabrum (Bull.) Gray
 Lenzites betulina (L.) Fr., RL R
 Lepiota castanea Quél., RL D
 Leratiomyces squamosus (Pers.) Bridge & Spooner = Stropharia squamosa (Pers.) Quél., RL X
 Lycoperdon perlatum Pers., RL X
 Lycoperdon pratense Pers. = Vascellum pratense (Pers.) Kreisel
 Lycoperdon umbrinum f. fissispinum Kreisel, Neufund
 Marasmius alliaceus (Jacq.) Fr., RL X
 Megacollybia platyphylla (Pers.) Kotl. & Pouzar, RL X
 Melampsorium betulinum (Pers.) Kleb.
 Meripilus giganteus (Pers.) P. Karst.
 Merulius tremellosus Schräd., RL X
 Metatrachia vesparium (Batsch) Nann.-Bremek. ex G.W. Martin & Alexop.
 Mycena aetites (Fr.) Quél., RL R
 Mycena crocata (Schräd.) P. Kumm., RL D
 Mycena crocea Maas Geest., Neufund
 Mycena epipterygia (Scop.) Gray
 Mycena galericulata (Scop.) Gray, RL X
 Mycena galopus var. nigra Rea = Mycena leucogala (Cooke) Sacc.
 Mycena haematopus (Pers.) P. Kumm., RL X
 Mycena inclinata (Fr.) Quél.
 Mycena polygramma (Bull.) Gray, RL 3
 Mycena rosea (Schumach.) Gramberg
 Mycoacia fuscoatra (Fr.) Donk, RL D
 Naucoria scolecina (Fr.) Quél. = Alnicola scolecina (Fr.) Romagn.
 Neobulgaria pura (Pers.) Petr., RL X
 Orbilia aprilis Velen., Neufund
 Orbilia delicatula (P. Karst.) P. Karst.
 Oudemansiella mucida (Schräd.) Höhn., RL 3
 Peniophora cinerea (Pers.) Cooke, RL X

- Peniophora quercina* (Pers.) Cooke
Peniophorella pubera (Fr.) P. Karst. = *Hyphoderma puberum* (Fr.) Wallr.
Phallus impudicus L., RL X
Phanerochaete laevis (Fr.) J. Erikss. & Ryvarden, RL X
Phanerochaete velutina (DC.) Parmasto, RL X
Phellinus ferreus (Pers.) Bourdot & Galzin, RL 3
Phellinus ferruginosus (Schrad.) Pat., RL X
Phellinus robustus (P. Karst.) Bourdot & Galzin, RL X
Phlebia radiata Fr., RL X
Phlebia rufa (Pers.) M.P. Christ., RL X
Pholiota alnicola (Fr.) Singer, RL 3
Pholiota aurivella (Batsch) P. Kumm. = *Pholiota cerifera* P. Karst., RL X
Pholiota squarrosa (Batsch) P. Kumm.
Phragmidium rubi-idaei (DC.) P. Karst.
Physarum leucophaeum Fr.
Piptoporus betulinus (Bull.) P. Karst., RL X
Piptoporus quercinus (Schrad.) P. Karst.
Pleurotus ostreatus (Jacq.) P. Kumm.
Plicaturopsis crispa (Pers.) D.A. Reid = *Plicatura crispa* (Pers.) Rea, RL R
Pluteus cervinus P. Kumm., RL D
Pluteus pouzarianus Singer, Neufund
Pluteus salicinus (Pers.) P. Kumm., RL 3
Podospora leporina (Cain) Cain = *Arnium leporinum* (Cain) N. Lundq. & J.C. Krug, Neufund
Polydesmia pruinosa (Gerd. ex Berk. & Broome) Boud.
Polyporus varius (Pers.) Fr.
Postia caesia (Schrad.) P. Karst. = *Oligoporus caesius* (Schrad.) Gilb. & Ryvarden, RL X
Psathyrella cotonea (Quél.) Konrad & Maubl., RL R
Psathyrella piluliformis (Bull.) P.D. Orton
Pucciniastrum epilobii G.H. Otth
Puccinia komarovii Tranzschel
Pycnoporus cinnabarinus (Jacq.) P. Karst.
Resinicium bicolor (Alb. & Schwein.) Parmasto, RL X
Resinicium furfuraceum (Bres.) Parmasto, Neufund
Resupinatus applicatus (Batsch) Gray, RL R
Rhizochaete filamentosa (Berk. & M.A. Curtis) Gresl., Nakasone & Rajchenb. = *Phanerochaete filamentosa* (Berk. & M.A. Curtis) Burds.
Rhodocollybia maculata (Alb. & Schwein.) Singer = *Collybia maculata* (Alb. & Schwein.) P. Kumm.
Rhopoglyphus filicinus (Fr.) Nitschke ex Fuckel, RL X
Rigidoporus sanguinolentus (Alb. & Schwein.) Donk = *Physisporinus sanguinolentus* (Alb. & Schwein.) Pilát
Russula alnetorum Romagn., RL 2
Russula atropurpurea (Krombh.) Britzelm., RL R
Russula betularum Hora
Russula densifolia Secr. ex Gillet
Russula fellea (Fr.) Fr.
Russula ionochlora Romagn., RL 3
Russula nigricans (Bull.) Fr.
Russula nobilis Velen. = *Russula mairei* Singer, RL X
Russula ochroleuca (Pers.) Fr.
Russula parazurea Jul. Schäff., RL X
Russula pectinatoides Peck
Russula puellaris Fr., RL 3
Russula viscida Kudřna
Sarcodontia pachyodon (Pers.) Spirin = *Spongipellis pachyodon* (Pers.) Kotl. & Pouzar, RL R
Schizophyllum commune Fr., RL X
Schizopora flavipora (Berk. & M.A. Curtis ex Cooke) Ryvarden, RL X
Schizopora paradoxa (Schrad.) Donk, RL X
Scleroderma citrinum Pers.
Scopuloides hydroides (Cooke & Masee) Hjortstam & Ryvarden, RL R
Scutellinia scutellata (L.) Lambotte, RL X
Sistotrema coroniferum (Höhn. & Litsch.) Donk, RL R
Sporormiella grandispora S.I. Ahmed & Cain ex J.C. Krug, Neufund
Sporormiella lageniformis (Fuckel) S.I. Ahmed & Cain, Neufund
Sporormiella muskokensis (Cain) S.I. Ahmed & Cain, Neufund
Steccherinum ochraceum (Pers.) Gray, RL X
Stemonitis axifera (Bull.) T. Macbr.
Stereum complicatum (Fr.) Fr., Neufund
Stereum hirsutum (Willd.) Pers., RL X
Stereum rugosum Pers., RL X
Stereum subtomentosum Pouzar, RL D
Tarzetta catinus (Holmsk.) Korf & J.K. Rogers
Tomentella ellisii (Sacc.) Jülich & Stalpers, Neufund
Tomentella subilicinia (Ellis & Holw.) Wakef.
Trametes gibbosa (Pers.) Fr., RL X
Trametes hirsuta (Wulfen) Pilát, RL X
Trametes versicolor (L.) Lloyd, RL X
Trechispora farinacea (Pers.) Libert, RL X
Trechispora hymenocystis (Berk. & Broome) K.H. Larss.
Trechispora mollusca (Pers.) Libert
Tremella foliacea Pers. = *Exidia foliacea* (Pers.) P. Karst., RL R
Trichaptum abietinum (Dicks.) Ryvarden
Trichia persimilis P. Karst.
Trichia varia (Pers.) Pers.
Tulasnella eichleriana Bres.
Tulasnella pruinosa Bourdot & Galzin
Typhula erythropus (Pers.) Fr.
Typhula setipes (Grev.) Berthier, Neufund
Tyromyces chioneus (Fr.) P. Karst., RL 2
Tyromyces subcaesius A. David = *Postia subcaesia* (A. David) Jülich, RL X
Vuilleminia comedens (Nees) Maire, RL X
Wegelia grumsiniana (Kirschst.) V. Kumm., T. Richt. & Schwik, Neufund
Xenasmatella vaga (Fr.) Stalpers = *Phlebiella vaga* (Fr.) P. Karst., RL X
Xerula radicata (Relhan) Dörfelt = *Oudemansiella radicata* (Relhan) Singer, RL X
Xylaria hypoxylon (L.) Grev., RL X

Dörnberg

Deutschland, Hessen, NSG Dörnberg, 300-440 m alt., MTB 4621/2-4, mittlerer Muschelkalk, Rendzina, 04.10.2008

Das Naturschutzgebiet Dörnberg bei Zierenberg umfasst einen Kalkmagerrasen, Hutewaldreste und Nadelwald auf etwa 110 ha Fläche. Die Fläche wird sowohl maschinell als auch mit einer 500-köpfigen Schafherde gepflegt. Der Kalkmagerrasen beherbergt eine Vielzahl seltener Orchideenarten, wie z.B. die Puppenorchis (*Aceras anthropophorum*). Das Gebiet wurde bisher mykologisch noch nicht untersucht. Es wurden 198 Arten gefunden. Die Führung der Exkursion übernahmen der Betreuer des NSG, Lothar Nitsche, und Roman Krettek.

- Agaricus campestris* L.
Amphinema byssoides (Pers.) J. Erikss., RL R
Ampullocitocybe clavipes (Pers.) Redhead, Lutzoni, Moncalvo & Vilgalys = *Clitocybe* c. (Pers.) P. Kumm.
Ascobolus albidus P. Crouan & H. Crouan, Neufund
Ascobolus immersus Pers., Neufund
Ascobolus sacchariferus Brumm.
Ascobolus stercorarius (Bull.) J. Schröt. = *Ascobolus furfuraceus* Pers.
Athelopsis glaucina (Bourdot & Galzin) Oberw. ex Parmasto, RL R
Auricularia auricula-judae (Bull.) Qué., RL X
Auriscalpium vulgare Gray
Baeospora myosura (Fr.) Singer, RL 3
Boletus badius (Fr.) Fr. = *Xerocomus badius* (Fr.) Kühner, RL D
Boletus erythropus Pers., RL X
Boletus reticulatus Schaeff., RL R
Botryobasidium subcoronatum (Höhn. & Litsch.) Donk, RL X
Bovista nigrescens Pers.
Bovista plumbea Pers.
Calocera cornea (Batsch) Fr., RL X
Calvatia utriformis (Bull.) Jaap, RL 3
Camarophyllus borealis (Peck) Murrill, Neufund
Camarophyllus pratensis (Pers.) P. Kumm., RL 3
Camarophyllus virgineus (Wulfen) P. Kumm.
Cheilymenia granulata (Bull.) J. Moravec, Neufund
Chroogomphus rutilus (Schaeff.) O.K. Mill. = *Gomphidius rutilus* (Schaeff.) S. Lundell, RL 3
Claussenomyces olivaceus (Fuckel) Sherwood (Anamorphe), Neufund
Clavulinopsis corniculata (Schaeff.) Corner
Clavulinopsis helvola (Pers.) Corner
Clitocybe dealbata (Sowerby) Gillet, RL D
Clitocybe fragrans (With.) P. Kumm.
Clitocybe rivulosa (Pers.) P. Kumm., RL 3
Clitopilus prunulus (Scop.) P. Kumm.
Coleroa robertiani (Fr.) E. Müll., Neufund
Collybia cirrhata (Schumacher) Qué.
Collybia peronata (Bolton) P. Kumm.
Coniophora arida (Fr.) P. Karst., RL X
Coprinellus heterosetulosus (Locq. ex Watling) Vilgalys, Hopple & Jacq. Johnson, Neufund
Coprinus poliomallus Romagn., Neufund
Coprotus ochraceus (H. Crouan & P. Crouan) Kar. Larsen, Neufund
Coprotus sexdecimsporus (P. Crouan & H. Crouan) Kimbr. & Korf, Neufund
Cortinarius trivialis J.E. Lange, RL 3
Cystoderma amianthinum (Scop.) Fayod
Datronia mollis (Sommerf.) Donk
Cortinarius cruentus Bidaud & Reumaux, in Bidaud, Moëne-Loccoz, Reumaux & Henry, Neufund
Dermoloma cuneifolium (Fr.) Singer ex Bon
Entoloma (Fr.) P. Kumm. sp.
Entoloma bloxamii (Berk. & Broome) Sacc., Neufund
Entoloma prunuloides (Fr.) Qué. = *Entoloma prunuloides* var. *obscurum* Arnolds & Noordeloos, Neufund
Entoloma sericeum (Bull.) Qué.
Eutypella sorbi (Alb. & Schwein.) Sacc., Neufund
Fomes fomentarius (L.) J.J. Kickx, RL X
Fomitopsis pinicola (Sw.) P. Karst., RL X
Galerina Earle sp.
Galerina vittiformis (Fr.) Earle = *Galerina vittiformis* f. *tetraspora* Arnolds
Geastrum fimbriatum Fr.
Geastrum pectinatum Pers.
Geastrum quadrifidum DC. ex Pers., RL D
Gymnopus peronatus (Bolton) Antonín, Halling & Noordel. = *Collybia peronata* (Bolton) P. Kumm.
Gymnosporangium clavariiforme (Jacq.) DC., RL
Gymnosporangium cornutum Arthur ex F. Kern, RL
Heterobasidium annosum (Fr.) Bref., RL X
Hydnum albidum Peck
Hydnullum caeruleum (Hornem.) P. Karst., Neufund
Hydnum repandum L., RL 3
Hygrocybe colemaniana (A. Bloxam) P.D. Orton & Watling
Hygrocybe conica (Schaeff.) P. Kumm., RL D
Hygrocybe fornicata (Fr.) Singer
Hygrocybe marchii (Bres.) Singer, Neufund
Hygrocybe pratensis var. *pratensis* (Pers.) Bon = *Camarophyllus pratensis* (Pers.) P. Kumm., RL 3
Hygrocybe psittacina (Schaeff.) P. Kumm., RL 2
Hygrocybe punicea (Fr.) P. Kumm., RL D

- Hygrocybe virginea (Wulfen) P.D. Orton & Watling =
Camarophyllus virgineus (Wulfen) P. Kumm., RL 2
- Hygrophorus gliocyclus Fr.
- Hygrophorus ligatus Fr.
- Hygrophorus pustulatus (Pers.) Fr., RL D
- Hyphodontia alutaria (Burt) J. Erikss., RL R
- Hyphodontia pallidula (Bres.) J. Erikss., RL X
- Hyphodontia sambuci (Pers.) J. Erikss. = Rogersella
sambuci (Pers.) Libert & A.J. Navas, RL X
- Hypholoma fasciculare (Huds.) P. Kumm., RL X
- Inocybe cincinnata (Fr.) Quéf.
- Inocybe cincinnata var. major (S. Petersen) Kuyper =
Inocybe obscura var. major S.W. Peterson
- Inocybe geophylla (Pers.) P. Kumm.
- Inocybe cf. lanuginosa (Bull.) P. Kumm., RL R
- Inocybe terrigena (Fr.) Kühner
- Iodophanus carneus (Pers.) Korf, Neufund
- Kuehneromyces mutabilis (Schaeff.) Singer & A.H.
Sm., RL X
- Lactarius deliciosus (L.) Gray, RL X
- Lactarius deterrimus Gröger
- Lactarius deliciosus (L.) Gray, RL X
- Lactarius omphaliiformis Romagn., RL 2
- Lactarius rufus (Scop.) Fr., RL R
- Lasiobolus cuniculi Velen., Neufund
- Lepiota castanea Quéf., RL D
- Lepista irina (Fr.) H.E. Bigelow, RL R
- Lepista panaeolus (Fr.) P. Karst. = Lepista luscina
sensu auct., RL 2
- Lycoperdon lividum Pers., RL R
- Lycoperdon pratense Pers. = Vascellum pratense
(Pers.) Kreisel
- Lycoperdon utriforme Bull. = Calvatia utriformis (Bull.)
Jaap = Handkea utriformis (Bull.) Kreisel, RL 3
- Macrolepiota mastoidea (Fr.) Singer, RL 3
- Marasmius oreades (Bolton) Fr.
- Melanogaster ambiguus (Vittad.) Tul. & C. Tul., RL D
- Mutatoderma mutatum (Peck) C.E. Gómez = Hypho-
derma mutatum (Peck) Donk
- Mycena filopes (Bull.) P. Kumm.
- Mycena galericulata (Scop.) Gray, RL X
- Mycena leptocephala (Pers.) Gillet
- Mycena pura (Pers.) P. Kumm.
- Mycocacia uda (Fr.) Donk, RL D
- Omphalina pyxidata (Bull.) Quéf.
- Omphalina subhepatica (Batsch) Murrill = Omphalina
hepatica (Batsch) P.D. Orton, Neufund
- Panellus stipticus (Bull.) P. Karst.
- Peniophora incarnata (Pers.) P. Karst., RL X
- Peniophorella praetermissa (P. Karst.) K.H. Larss. =
Hyphoderma praetermissum (P. Karst.) J. Erikss. &
A. Strid, RL X
- Peniophorella pubera (Fr.) P. Karst. = Hyphoderma
puberum (Fr.) Wallr.
- Peziza lobulata (Velen.) Svrček, Neufund
- Phaeomarasmium Scherff. sp.
- Phaeomarasmium erinaceus (Pers.) Scherff. ex Ro-
magn.
- Phanerochaete tuberculata (P. Karst.) Parmasto, RL X
- Phellodon niger (Fr.) P. Karst., RL 1
- Phlebia radiata Fr., RL X
- Phomatospora minutissima (P. Crouan & H. Crouan)
N. Lundq., Neufund
- Phragmidium mucronatum (Pers.) Schldt.
- Phragmidium sanguisorbae (DC.) J. Schröt.
- Phyllactinia guttata (Wallr.) Lév. s. l., Neufund
- Phyllactinia mali (Duby) U. Braun, Neufund
- Pleurotus dryinus (Pers.) P. Kumm., RL 3
- Pluteus pouzarianus Singer
- Podospora aloides (Fuckel) J.H. Mirza & Cain =
Schizothecium aloides (Fuckel) N. Lundq., Neufund
- Podospora communis (Speg.) Niessl, Neufund
- Podospora conica (Fuckel) A.E. Bell & Mahoney =
Schizothecium conicum (Fuckel) N. Lundq., Neufund
- Podospora curvicolla (G. Winter) Niessl, Neufund
- Podospora decipiens (G. Winter ex Fuckel) Niessl,
Neufund
- Podospora fimicola Ces. = Podospora fimiseda (Ces.
& De Not.) Niessl
- Podospora myriospora (H. Crouan & P. Crouan)
Niessl, Neufund
- Podospora pauciseta (Ces.) Traverso, Neufund
- Podospora pleiospora (G. Winter) Niessl, Neufund
- Podospora setosa (G. Winter) Niessl, Neufund
- Podospora tetraspora (G. Winter) Cain = Schizothecium
tetrasporum (G. Winter) N. Lundq., Neufund
- Postia sericeomollis (Romell) Jülich = Oligoporus se-
riceomollis (Romell) Bondartseva, RL R
- Pragmopora amphibola A. Massal., Neufund
- Pseudoscozonus racemosporus Brumm., Neufund
- Psilocybe semilanceata (Fr.) P. Kumm., RL D
- Puccinia violae (Schumach.) DC.
- Pycnoporus cinnabarinus (Jacq.) P. Karst.
- Pycnoporus sanguineus (L.) Murrill
- Resinicium bicolor (Alb. & Schwein.) Parmasto, RL X
- Resupinatus applicatus (Batsch) Gray
- Rhodocollybia maculata var. maculata (Alb. & Schwein.)
Singer = Collybia m. (Alb. & Schwein.) P. Kumm.
- Rhytisma acerinum (Pers.) Fr.
- Rickenella fibula (Bull.) Raithehl.
- Rigidoporus sanguinolentus (Alb. & Schwein.) Donk =
Physisporinus sanguinolentus (Alb. & Schwein.) Pilát
- Russula queletii Fr., RL 3
- Russula sanguinaria (Schumach.) Rauschert, RL D
- Russula sardoniana Fr., RL X
- Russula viscida Kudřna
- Russula xerampelina (Schaeff.) Fr.
- Saccobolus citrinus Boud. & Torrend, Neufund
- Saccobolus depauperatus (Berk. & Broome) Rehm
- Saccobolus glaber (Pers.) Lambotte, Neufund
- Saccobolus versicolor (P. Karst.) P. Karst., Neufund

- Sarea difformis (Fr.) Fr., Neufund
 Sarea resinae (Fr.) Kuntze
 Schizophyllum amplum (Lév.) Nakasone = Auriculariopsis ampla (Lév.) Maire, RL 2
 Schizopora paradoxa (Schrad.) Donk, RL X
 Sordaria fimicola (Roberge ex Desm.) Ces. & De Not.
 Sporormiella australis (Speg.) S.I. Ahmed & Cain, Neufund
 Sporormiella intermedia (Auersw.) S.I. Ahmed & Cain ex Kobayasi, Neufund
 Sporormiella minima (Auersw.) S.I. Ahmed & Cain, Neufund
 Steccherinum ochraceum (Pers.) Gray, RL X
 Steronitis axifera (Bull.) T. Macbr.
 Strobilurus esculentus (Wulfen) Singer
 Stropharia pseudocyanea (Desm.) Morgan
 Suillus collinitus (Fr.) Kuntze, RL D
 Suillus luteus (L.) Roussel, RL X
 Tapinella atrotomentosa (Batsch) Šutara = Paxillus atrotomentosus (Batsch) Fr.
 Thecotheus holmskioldii (E.C. Hansen) Eckblad, Neufund
 Thelebolus microsporus (Berk. & Broome) Kimbr., Neufund
 Thelephora atra Weinm. = Tomentella atramentaria Rostr., Neufund
 Tomentella bryophila (Pers.) M.J. Larsen, RL R
 Tomentella fibrosa (Berk. & M.A. Curtis) Køljalg = Tomentellina f. (Berk. & M.A. Curtis) M.J. Larsen, RL R
 Tomentella lilacinogrisea Wakef. = Tomentella neobourdotii M.J. Larsen
 Tomentella umbrinospora M.J. Larsen, Neufund
 Trechispora fastidiosa (Pers.) Liberta, Neufund
 Trechispora mollusca (Pers.) Liberta
 Trichobolus zukalii (Heimerl) Kimbr., Neufund
 Tricholoma batschii Gulden, Neufund
 Tricholoma cingulatum (Almfelt) Jacobashch, RL D
 Tricholoma fracticum (Britzelm.) Kreisel
 Tricholoma imbricatum (Fr.) P. Kumm., RL 3
 Tricholoma myomyces (Pers.) J.E. Lange = Tricholoma terreum (Schaeff.) P. Kumm.
 Tricholoma psammopus (Kalchbr.) Quél., RL 2
 Tricholoma vaccinum (Schaeff.) P. Kumm., RL R
 Tricholomopsis rutilans (Schaeff.) Singer, RL 3
 Tuber excavatum Vittad.
 Vuilleminia cystidiata Parmasto, RL 3
 Xenasmatella vaga (Fr.) Stalpers = Trechispora vaga (Fr.) Liberta, RL X
 Xerula radicata (Relhan) Dörfelt = Oudemansiella radicata (Relhan) Singer, RL X
 Xerula radicata (Relhan) Dörfelt
 Xylodon pruni (Lasch) Hjortstam & Ryvarden = Hypodontia pruni (Lasch) Švrček, Neufund
 Zygopleura zygospora (Speg.) Boedijn, Neufund

Termenei

Deutschland, Hessen, NSG Termenei, 260 - 300 m alt., MTB 4523/3-4, mittlerer Buntsandstein, Podsol, 05.10.2008

Das Naturschutzgebiet Termenei bei Kassel umfaßt eine bodensaure Heide. Das Gebiet wurde früher als Truppenübungsplatz genutzt und wurde eingehend von Frau Ursula Bock mykologisch untersucht, die auch die Führung der Exkursion übernahm. Es wurden 154 Arten gefunden.

- Amanita citrina Pers.
 Amanita muscaria (L.) Lam., RL X
 Amanita rubescens Pers.
 Ampulloclitocybe clavipes (Pers.) Redhead, Lutzoni,
 Moncalvo & Vilgalys = Clitocybe c. (Pers.) P. Kumm.
 Annulohypoxylon multifforme var. multifforme (Fr.)
 Y.M. Ju, J.D. Rogers & H.M. Hsieh = Hypoxylon
 multifforme (Fr.) Fr.
 Armillaria mellea (Vahl) P. Kumm., RL X
 Armillaria obscura (Schaeff.) Herink
 Arrhenia lobata (Pers.) Kühner & Lamoure ex Redhead
 Baeospora myosura (Fr.) Singer, RL 3
 Boletus badius (Fr.) Fr. = Xerocomus badius (Fr.)
 Kühner, RL D
 Boletus reticulatus Schaeff., RL R
 Botryobasidium subcoronatum (Höhn. & Litsch.)
 Donk, RL X
 Bremia lactucae Regel s. l., RL
 Chondrostereum purpureum (Pers.) Pouzar, RL X
 Clathrus archeri (Berk.) Dring, RL X
 Clavaria argillacea Fr.
 Clavulinopsis helvola (Pers.) Corner
 Clavulinopsis luteoalba (Rea) Corner
 Clitocybe ditopa (Fr.) Gillet
 Clitocybe fragrans (With.) P. Kumm.
 Clitocybe nebularis (Batsch) P. Kumm. = Lepista nebularis (Fr.) Harmaja, RL X
 Clitopilus prunulus (Scop.) P. Kumm.
 Coleosporium tussilaginis (Pers.) Lév. = Coleosporium senecionis (Pers.) Fr., Neufund
 Cortinarius decipiens (Pers.) Fr., RL D
 Cortinarius decipiens var. atrocoeruleus (M.M. Moser ex M.M. Moser) H. Lindstr., Neufund
 Cortinarius delibutus Fr., RL 2

- Cylindrobasidium evolvens* (Fr.) Jülich, RL X
Cystoderma amianthinum (Scop.) Fayod
Cystolepiota sistrata (Fr.) Singer ex Bon & Bellù, RL 3
Daedaleopsis confragosa (Bolton) J. Schröt. = *Trametes confragosa* (Bolton) Jørst.
Diatrype bullata (Hoffm.) Fr., RL R
Diatrypella favacea (Fr.) Ces. & De Not. = *Diatrypella verruciformis* (Ehrh.) Nitschke
Diatrypella quercina (Pers.) Cooke, RL X
Erysiphe alphitoides (Griffon & Maubl.) U. Braun & S. Takam. = *Microsphaera a.* Griffon & Maubl.
Erysiphe hyperici (Wallr.) S. Blumer, Neufund
Exidia recisa (Ditmar) Fr.
Fomitopsis pinicola (Sw.) P. Karst., RL X
Galerina clavata (Velen.) Kühner, RL 3
Ganoderma applanatum (Pers.) Pat., RL X
Gloeophyllum odoratum (Wulfen) Imazeki
Heterobasidion annosum (Fr.) Bref., RL X
Hydnopolyporus fimbriatus (Fr.) D.A. Reid = *Stromatocypa fimbriata* (Pers.) Donk, Neufund
Hygrocybe (Fr.) P. Kumm. sp.
Hygrophoropsis aurantiaca (Wulfen) Maire
Hygrophorus pustulatus (Pers.) Fr., RL D
Hyphoderma setigerum (Fr.) Donk
Hyphodontia alutaria (Burt) J. Erikss., RL R
Hypholoma capnoides (Fr.) P. Kumm., RL X
Hypholoma fasciculare (Huds.) P. Kumm., RL X
Hypholoma marginatum (Pers.) J. Schröt., RL R
Hypochnicium sphaerosporum (Höhn. & Litsch.) J. Erikss., RL R
Hypoxylon fuscum (Pers.) Fr., RL X
Incrucipulum ciliare (Schrad.) Baral
Inocybe cincinnata var. *cincinnata* (Fr.) Qué., Neufund
Junghuhnia nitida (Pers.) Ryvarden, RL 3
Kuehneromyces mutabilis (Schaeff.) Singer & A.H. Sm. = *Pholiota mutabilis* (Schaeff.) P. Kumm., RL X
Laccaria bicolor (Maire) P.D. Orton, RL 3
Lactarius quietus (Fr.) Fr.
Lactarius subdulcis (Pers.) Gray, RL R
Lactarius theiogalus (Bull.) Gray
Lactarius turpis (Fr.) Fr. = *Lactarius necator* sensu auct. mult., RL R
Laeticorticium roseum (Pers.) Donk, RL R
Laetiporus sulphureus (Bull.) Merrill
Lepista flaccida (Sowerby) Pat. = *Lepista inversa* (Scop.) Pat., RL X
Leratiomyces squamosus var. *squamosus* (Pers.) Bridge & Spooner = *Stropharia squamosa* (Pers.) Qué., RL X
Lophodermium pinastris (Schrad.) Chevall.
Lycogala epidendrum (J.C. Buxb. ex L.) Fr., RL
Lycoperdon caudatum J. Schröt., Neufund
Lycoperdon perlatum Pers., RL X
Lycoperdon pratense Pers. = *Vascellum pratense* (Pers.) Kreisel
Marasmius androsaceus (L.) Fr.
Marasmius epiphyllus (Pers.) Fr., RL R
Melampsora capreaearum Thüm. = *Melampsora lariciscapreaearum* Kleb.
Melampsora epitea agg. Thüm.
Melanoleuca cognata (Fr.) Konrad & Maubl., RL D
Merulius tremellosus Schrad., RL X
Mutatoderma mutatum (Peck) C.E. Gómez = *Hyphoderma mutatum* (Peck) Donk
Mycena cinerella (P. Karst.) P. Karst., RL 3
Mycena crocata (Schrad.) P. Kumm., RL D
Mycena epipterygia (Scop.) Gray = *Mycena epipterygia* var. *viscosa* (Secr. ex Maire) Ricken = *Mycena viscosa* Secr. ex Maire
Mycena galericulata (Scop.) Gray, RL X
Mycena galopus (Pers.) P. Kumm., RL D
Mycena pterigena (Fr.) P. Kumm.
Mycena rosea (Schumach.) Gramberg
Orbilbia aprilis Velen.
Orbilbia auricolor (A. Bloxam ex Berk.) Sacc. = *Hyalorbillia* cf. *inflata* (P. Karst.) Baral & G. Marson
Orbilbia delicatula (P. Karst.) P. Karst.
Panaeolina foenicisii (Pers.) Maire = *Panaeolus foenicisii* (Pers.) J. Schröt.
Panaeolus papilionaceus (Bull.) Qué., RL 2
Paxillus involutus (Batsch) Fr., RL X
Peniophora quercina (Pers.) Cooke
Phallus impudicus L., RL X
Phanerochaete velutina (DC.) Parmasto, RL X
Phellinus ferreus (Pers.) Bourdot & Galzin, RL 3
Phellinus ferruginosus (Schrad.) Pat., RL X
Phellinus ignarius (L.) Qué. = *Phellinus trivialis* (Bres.) Kreisel, RL R
Phellinus punctatus (Fr.) Pilát, RL R
Phlebia rufa (Pers.) M.P. Christ., RL X
Pholiota alnicola (Fr.) Singer, RL 3
Pholiota lenta (Pers.) Singer
Pholiota squarrosa (Batsch) P. Kumm.
Piptoporus betulinus (Bull.) P. Karst., RL X
Pleurotus columbinus Qué.
Pluteus cervinus P. Kumm., RL D
Psathyrella candolleana (Fr.) Maire
Psathyrella leucotephra (Berk. & Broome) P.D. Orton
Psathyrella piluliformis (Bull.) P.D. Orton = *Psathyrella hydrophila* (Bull.) Maire
Pseudocraterellus undulatus (Pers.) Rauschert, RL R
Pseudohydnum gelatinosum (Scop.) P. Karst., RL R
Psilocybe semilanceata (Fr.) P. Kumm., RL D
Puccinia annularis (F. Strauss) G. Winter
Puccinia arenariae (Schumach.) J. Schröt.
Puccinia behenae G.H. Oth
Pycnoporus cinnabarinus (Jacq.) P. Karst
Radulomyces molaris (Chaillet ex Fr.) M.P. Christ. = *Cerocorticium molare* (Chaillet ex Fr.) Jülich & Stalpers

- Ramularia agrestis* Sacc., Neufund
Resinicium bicolor (Alb. & Schwein.) Parmasto, RL X
Resupinatus trichotis (Pers.) Singer, RL 3
Rhodocollybia butyracea f. *asema* (Fr.) Antonín, Halling & Noordel.
Rhodocollybia maculata var. *maculata* (Alb. & Schwein.) Singer = *Collybia maculata* (Alb. & Schwein.) P. Kumm.
Rhopographus filicinus (Fr.) Nitschke ex Fuckel, RL X
Rickenella fibula (Bull.) Raithelh.
Rigidoporus sanguinolentus (Alb. & Schwein.) Donk = *Physisporinus* s. (Alb. & Schwein.) Pilát
Ripartites tricholoma (Alb. & Schwein.) P. Karst., RL D
Royoporus badius (Pers.) A.B. De = *Polyporus badius* (Pers.) Schwein., RL D
Russula atropurpurea (Krombh.) Britzelm. = *Russula undulata* Velen., RL R
Russula cyanoxantha (Schaeff.) Fr.
Russula densifolia Secr. ex Gillet
Russula fragilis Fr.
Russula nigricans (Bull.) Fr.
Russula ochroleuca (Pers.) Fr.
Rutstroemia sydwiana (Rehm) W.L. White
Schizophyllum commune Fr., RL X
Scytinostroma portentosum (Berk. & M.A. Curtis) Donk, RL 3
Serpula himantoides (Fr.) P. Karst., RL 2
Sphaerobolus stellatus Tode, RL R
Stereum gausapatum (Fr.) Fr., RL X
Stereum hirsutum (Willd.) Pers., RL X
Stereum ochraceoflavum (Schwein.) Fr., RL D
Stereum rugosum Pers., RL X
Strobilurus esculentus (Wulfen) Singer
Stropharia caerulea Kreisel
Subulicystidium longisporum (Pat.) Parmasto
Suillus grevillei (Klotzsch) Singer
Suillus luteus (L.) Roussel, RL X
Tephrocye tylicolor (Fr.) M.M. Moser = *Lyophyllum tylicolor* (Fr.) M. Lange & Sivertsen, RL R
Trametes versicolor (L.) Lloyd, RL X
Trechispora farinacea (Pers.) Libert, RL X
Trechispora hymenocystis (Berk. & Broome) K.H. Larss.
Tremella mesenterica Retz.
Tricholomopsis rutilans (Schaeff.) Singer, RL 3
Typhula quisquiliaris (Fr.) Henn.
Uromyces silphii Arthur
Xylaria hypoxylon (L.) Grev., RL X

Kellerwald-Edersee

Deutschland, Hessen, NLP Kellerwald-Edersee, 340 - 464 m alt., MTB 4819/2-4, Tonschiefer, Grauwacke, 06.10.2008

Der Nationalpark Kellerwald-Edersee ist mit ca. 5400 ha Fläche der jüngste Nationalpark Deutschlands und befindet sich soeben in der IUCN-Zertifizierung. Für große Flächen des Gebiets ist der totholzreiche bodensaure Hainsimsen-Buchenwald charakteristisch. Es wurden zwei Bereiche untersucht: Eine oligotrophe Waldwiese und ein daran angrenzender Mischwald. An diesem Tag wurden die Teilnehmer/innen der Tagung auf der Exkursion von einem Filmteam des Hessischen Rundfunks begleitet, die einen Bericht über Hessens Wälder drehten, der am 21.11.2008 im HR3-Fernsehen zur besten Sendezeit ausgestrahlt wurde. Die Exkursion führte der Forschungsleiter des Nationalparks, Achim Frede, und Prof. Dr. Ewald Langer.

Oligotrophe Waldwiese (30 Arten)

- Bovista plumbea* Pers.
Clavulina rugosa (Bull.) J. Schröt., RL D
Clavulinopsis helvola (Pers.) Corner
Clavulinopsis luteoalba (Rea) Corner
Clitocybe agrestis Harmaja = *Clitocybe graminicola* Bon
Cystoderma carcharias (Pers.) Fayod
Cystoderma granulosa (Batsch) Harmaja = *Cystoderma granulorum* (Batsch) Fayod
Entoloma incanum (Fr.) Hesler, RL D
Entoloma papillatum (Bres.) Dennis, RL D
Entoloma sericeum (Bull.) Qué.
Hygrocybe ceracea (Wulfen) P. Kumm.
Hygrocybe chlorophana (Fr.) Wünsche = *Hygrocybe chlorophana* var. *aurantiaca* Bon
Hygrocybe coccinea (Schaeff.) P. Kumm., RL 2
Hygrocybe conica (Schaeff.) P. Kumm., RL D
Hygrocybe glutinipes (J.E. Lange) R. Haller Aar.
Hygrocybe miniata (Fr.) P. Kumm., RL 3
Hygrocybe nitrata (Pers.) Wünsche
Hygrocybe persistens var. *konradii* (R. Haller Aar.) Boertm. = *Hygrocybe subglobispora* (P.D. Orton) M.M. Moser, RL R

Hygrocybe virginea var. virginea (Wulfen) P.D. Orton & Watling = Camarophyllus niveus (Scop.) Wünsche = Camarophyllus virgineus (Wulfen) P. Kumm. = Cuphophyllus v. (Wulfen) Kovalenko, RL 2
 Hygrophorus hedrychii (Velen.) K. Kult = Hygrophorus melizeus Fr.
 Leucopaxillus giganteus (Sowerby) Singer, RL 2
 Lycoperdon echinatum Pers., RL D
 Lycoperdon ericaeum Bonord.
 Lycoperdon pratense Pers. = Vascellum pratense (Pers.) Kreisel
 Macrolepiota mastoidea (Fr.) Singer, RL 3
 Marasmius oreades (Bolton) Fr.
 Mycena aetites (Fr.) Qué., RL R
 Mycena latifolia (Peck) A.H. Sm., Neufund
 Mycena olivaceomarginata (Massee) Massee, RL 3
 Tubaria furfuracea (Pers.) Gillet

Wald (172 Arten)

Agrocybe erebia (Fr.) Kühner ex Singer, RL D
 Amanita citrina Pers.
 Amanita muscaria (L.) Lam., RL X
 Amanita phalloides (Vaill. ex Fr.) Lin
 Amanita rubescens Pers.
 Amanitopsis Roze sp.
 Ampulloclitocybe clavipes (Pers.) Redhead, Lutzoni, Moncalvo & Vilgalys = Clitocybe c. (Pers.) P. Kumm.
 Annulohypoxylon multifforme (Fr.) Y.M. Ju, J.D. Rogers & H.M. Hsieh
 Aporhynchus urticae (Fr.) Höhn.
 Arrhenia lobata (Pers.) Kühner & Lamoure ex Redhead
 Astraeus hygrometricus (Pers.) Morgan, RL 3
 Auriscalpium vulgare Gray
 Beauveria bassiana (Bals.-Criv.) Vuill., Neufund
 Biscogniauxia nummularia (Bull.) Kuntze
 Bolbitius titubans (Bull.) Fr.
 Boletus badius (Fr.) Fr. = Xerocomus badius (Fr.) Kühner, RL D
 Boletus chrysenteron Bull. = Xerocomus chrysenteron (Bull.) Qué.
 Boletus pruinatus Fr. & Hök = Xerocomus pruinatus (Fr. & Hök) Qué.
 Boletus pulverulentus Opat., RL 3
 Boletus subtomentosus L. = Xerocomus subtomentosus (L.) Qué., RL X
 Calocybe carnea (Bull.) Donk, RL 2
 Cantharellus pallens Pilát = Cantharellus cibarius Fr., RL 3
 Chaetosphaeria callimorpha (Mont.) Sacc., Neufund
 Chalciporus piperatus (Bull.) Bataille, RL X
 Clavulina coralloides (L.) J. Schröt. = Clavulina cristata (Holmsk.) J. Schröt., RL D

Clitocybe albofragrans (Harmaja) Kuyper, Neufund
 Clitocybe fragrans (With.) P. Kumm.
 Clitocybe odora (Bull.) P. Kumm., RL 3
 Clitopilus prunulus (Scop.) P. Kumm.
 Cortinarius hinnuleus Fr., RL R
 Cortinarius semisanguineus (Fr.) Gillet = Dermocybe semisanguinea (Fr.) M.M. Moser
 Cortinarius torvus (Fr.) Fr., RL 2
 Cortinarius varicolor (Pers.) Fr. = Cortinarius nemoensis (Fr.) J.E. Lange, RL 2
 Craterellus cornucopioides (L.) Pers., RL 3
 Crepidotus variabilis (Pers.) P. Kumm., RL D
 Crinipellis scabella (Alb. & Schwein.) Murrill = Crinipellis stipitaria (Fr.) Pat., RL 2
 Crucibulum laeve (Huds.) Kambly, RL X
 Cyclaneusma minus (Butin) DiCosmo, Peredo & Minter, Neufund
 Cyphellopsis anomala (Pers.) Donk = Merismodes anomala (Pers.) Singer, RL X
 Cystoderma amianthinum (Scop.) Fayod
 Dacrymyces stillatus Nees, RL X
 Daedaleopsis confragosa (Bolton) J. Schröt.
 Dasyscypha nivea (R. Hedw.) Raitv. = Lachnum niveum (R. Hedw.) P. Karst.
 Dermoloma cuneifolium (Fr.) Singer ex Bon
 Diatrype disciformis (Hoffm.) Fr., RL X
 Diatrype stigma (Hoffm.) Fr., RL X
 Entoloma infula (Fr.) Noordel., Neufund
 Epichloë typhina (Pers.) Tul. & C. Tul.
 Eutypella quaternata (Pers.) Rappaz = Quaternaria quaternata (Pers.) J. Schröt., RL R
 Exidia recisa (Ditmar) Fr.
 Fomes fomentarius (L.) J.J. Kickx, RL X
 Fomitopsis pinicola (Sw.) P. Karst., RL X
 Galerina hypnorum (Schränk) Kühner, RL 3
 Galerina marginata (Batsch) Kühner
 Galerina pumila (Pers.) M. Lange, RL 3
 Gloeophyllum sepiarium (Wulfen) P. Karst.
 Gnomonia fimbriata (Pers.) Fuckel = Asteroma carpi-ni (Lib.) B. Sutton, Neufund
 Gomphidius maculatus (Scop.) Fr., RL 3
 Gymnopilus penetrans (Fr.) Murrill
 Gymnopus dryophilus (Bull.) Murrill = Collybia dryophila (Bull.) P. Kumm., RL 2
 Gymnopus peronatus (Bolton) Antonin, Halling & Noordel.
 Gyromitra infula (Schaeff.) Qué.
 Hebeloma crustuliniforme (Bull.) Qué., RL D
 Hebeloma fragilipes Romagn.
 Hebeloma mesophaeum (Pers.) Qué.
 Heterobasidium annosum (Fr.) Bref., RL X
 Heyderia abietis (Fr.) Link, Neufund
 Hygrophoropsis aurantiaca (Wulfen) Maire
 Hygrophorus cf. unicolor Gröger
 Hygrophorus eburneus (Bull.) Fr., RL 3

- Hypoholoma fasciculare* (Huds.) P. Kumm., RL X
Hypoholoma sublateritium (Schaeff.) Quél.
Hypoxylon fragiforme (Pers.) J. Kickx f., RL X
Hypoxylon howeanum Peck
Inocybe fuscicula Velen.
Inocybe geophylla var. *geophylla* (Pers.) P. Kumm.
Inocybe haemacta (Berk. & Cooke) Sacc., Neufund
Inocybe sindonia (Fr.) P. Karst.
Kretzschmaria deusta (Hoffm.) P.M.D. Martin
Laccaria amethystina (Huds.) Cooke
Laccaria fraterna (Cooke & Massee) Pegler, Neufund
Laccaria laccata (Scop.) Cooke
Lactarius aurantiacus (Pers.) Gray
Lactarius blennius (Fr.) Fr.
Lactarius camphoratus (Bull.) Fr., RL 3
Lactarius chrysorrheus Fr., RL 3
Lactarius deliciosus (L.) Gray, RL X
Lactarius deterrimus Gröger
Lactarius fluens Boud.
Lactarius fulvissimus Romagn., RL R
Lactarius glyciosmus (Fr.) Fr.
Lactarius mammosus Fr. = *Lactarius fuscus* Rolland, RL 2
Lactarius pubescens (Fr.) Fr., RL D
Lactarius quietus (Fr.) Fr.
Lactarius subdulcis (Pers.) Gray, RL R
Lactarius theiogalus (Bull.) Gray
Lactarius turpis (Fr.) Fr., RL R
Lactarius vellereus (Fr.) Fr., RL 2
Lactarius vietus (Fr.) Fr., RL 3
Leccinum griseum (Quél.) Singer, RL D
Leccinum scabrum (Bull.) Gray
Lepista nuda (Bull.) Cooke
Lophodermium pinastri (Schrad.) Chevall.
Lycoperdon perlatum Pers., RL X
Macrolepiota konradii (Huijsman ex P.D. Orton) M.M. Moser, RL X
Macrotyphula juncea (Alb. & Schwein.) Berthier, RL 2
Marasmiellus ramealis (Bull.) Singer, RL D
Marasmius alliaceus (Jacq.) Fr., RL X
Marasmius androsaceus (L.) Fr.
Marasmius epiphyllus (Pers.) Fr., RL R
Marasmius torquesens Quél.
Megacollybia platyphylla (Pers.) Kotl. & Pouzar, RL X
Mycena alcalina (Fr.) P. Kumm.
Mycena crocata (Schrad.) P. Kumm., RL D
Mycena epipterygia (Scop.) Gray
Mycena galericulata (Scop.) Gray, RL X
Mycena pura (Pers.) P. Kumm.
Mycena rosea (Schumach.) Gramberg
Mycena rubromarginata (Fr.) P. Kumm.
Nectria peziza (Tode) Fr.
Octospora phagospora (Flageolet & Los Rios) Dennis & Iizerott, Neufund
Orbilbia auricolor (A. Bloxam ex Berk.) Sacc. = *Hyalor-bilia inflatula* (P. Karst.) Baral & G. Marson
Orbilbia vinosa (Alb. & Schwein.) P. Karst.
Otidea onotica (Pers.) Fuckel, RL 3
Oudemansiella mucida (Schrad.) Höhn., RL 3
Panaeolus fimicola (Pers.) Gillet, RL R
Paxillus involutus (Batsch) Fr., RL X
Pholiota flammans (Batsch) P. Kumm., RL D
Pholiota lenta (Pers.) Singer
Piloderma bicolor (Peck) Jülich, Neufund
Plicaturopsis crispa (Pers.) D.A. Reid = *Plicatura crispa* (Pers.) Rea, RL R
Pluteus cervinus P. Kumm., RL D
Polyporus varius (Pers.) Fr.
Pseudoclitocybe cyathiformis (Bull.) Singer
Rhodocollybia butyracea f. *asema* (Fr.) Antonín, Hal-ling & Noordel.
Rickenella fibula (Bull.) Raithehl.
Ripartites tricholoma (Alb. & Schwein.) P. Karst., RL D
Russula badia Quél., RL 3
Russula caerulea (Pers.) Fr., Neufund
Russula chloroides (Krombh.) Bres., RL 3
Russula cyanoxantha (Schaeff.) Fr.
Russula delicata Fr., RL D
Russula fellea (Fr.) Fr.
Russula foetens (Pers.) Pers., RL 3
Russula fragilis Fr.
Russula integra (L.) Fr., RL D
Russula nigricans (Bull.) Fr.
Russula ochroleuca (Pers.) Fr.
Russula puellaris Fr., RL 3
Russula romellii Maire, RL 2
Russula rosea Pers. = *Russula lepida* Fr., RL 3
Russula sanguinea (Bull.) Fr., RL D
Russula sardoniana Fr., RL X
Russula versicolor Jul. Schäff.
Russula vesca Fr.
Russula xerampelina (Schaeff.) Fr.
Sarcodontia pachyodon (Pers.) Spirin = *Spongipellis pachyodon* (Pers.) Kotl. & Pouzar, RL R
Stereum sanguinolentum (Alb. & Schwein.) Fr., RL X
Strobilurus esculentus (Wulfen) Singer
Suillus cavipes (Opat.) A.H. Sm. & Thiers = *Boletinus cavipes* (Opat.) Kalchbr., RL 1
Suillus grevillei (Klotzsch) Singer
Suillus variegatus (Sw.) Kuntze, RL X
Tapinella atrotomentosa (Batsch) Šutara = *Paxillus atrotomentosus* (Batsch) Fr.
Tricholoma saponaceum (Fr.) P. Kumm., RL X
Tricholoma scalpturatum (Fr.) Quél., RL 3
Tricholoma sejunctum (Sowerby) Quél., RL 3
Tricholoma (Fr.) Staude sp.
Xerula radicata (Rehhan) Dörfelt, RL X
Xylaria hypoxylon (L.) Grev., RL X
Xylaria polymorpha (Pers.) Grev., RL X

6. BERICHTERSTATTUNG ÜBER DIE PILZBERATUNG IM JAHR 2008

Dieter Oberle

Frisch gebacken als Beauftragter für PSV^{DGfM} ist es mir trotz Rundschreiben an alle Pilzsachverständigen Ende November 2008 nicht gelungen, die „*termingerechte*“ Rücklaufquote der Pilzberatungsberichte zu verbessern. Es ist also erst einmal alles so wie es war. Damit erreichen wir unser Ziel, nämlich die Auswertung aller Jahresberichte über die Pilzberatung in Form einer repräsentativen Jahresstatistik des vergangenen Jahres, jeweils in der ersten Jahresausgabe der DGfM Mitteilungen zu veröffentlichen, für das Berichtsjahr 2008 nicht. Ich hege dennoch die Hoffnung, dass die Meldequote bis zum Mai 2009 das Vorjahresniveau erreichen wird. In der öffentlichen Liste der PSV^{DGfM} auf der Homepage <http://dgfm-ev.de/index.php?id=psv-liste> sind immerhin, Stand 24.1.2009, 393 aktive PSV^{DGfM} eingetragen. Das lässt darauf hoffen auch eine Berichtsquote in ähnlicher Größenordnung zu erreichen.

Der Redaktionsschluss ist verstrichen und die mir bis heute vorliegenden Jahresberichte, etwa 140 an der Zahl, reichen leider nicht aus, um repräsentativ dieses Ziel zu erreichen. Die Gründe dafür mögen in der Ausgabe (Nr. 1, März 2008, Seiten 2/3) der DGfM-Mitteilungen hinreichend beschrieben sein. Ich möchte hier nicht noch einmal darauf eingehen.

Meine Bitte an dieser Stelle an alle PSV, geben Sie Ihr „Jahresberichtsformular 2008“ noch bis zum 1.5.2009 bei mir ab. Nur dann haben wir eine reelle Chance, im Heft 2 dieses Jahres eine repräsentative Übersicht über unsere Beratungstätigkeit und sonstige Aufklärungsarbeit zu veröffentlichen. Dies ist ein immens wichtiger Beitrag eines jeden von uns für die Anerkennung unserer Tätigkeit in der Öffentlichkeit und auf dem Weg zu einer staatlichen Legitimation der PSV^{DGfM}.

Bitte verwenden Sie dazu die aktuellen Vordrucke (siehe auch hierzu DGfM-Mitteilungen Nr. 1, März 2008. Auf den Seiten 4 und 5 finden Sie das aktuelle Jahresberichtsformular (Stand 12/2007) als Kopiervorlage. Auch auf der Homepage der DGfM unter <http://dgfm-ev.de/index.php?id=305> steht dieses Formular als PDF- oder im Word-Format zum Download bereit. Für den Fall, dass Sie das Formular per E-mail an mich schicken möchten, geht es auch ohne Ihre persönliche Unterschrift. Aber auch per Fax oder mit der gelben Post sind mir alle Meldungen sehr willkommen.

Ich werde also so wie schon im letzten Jahr verfahren und die Berichterstattung über die Pilzberatung für das Jahr 2008 erst in der zweiten Ausgabe der DGfM Mitteilungen veröffentlichen. Auf eine vorläufige Darstellung wird verzichtet. Dennoch sei hier angemerkt, dass die mir schon zugesandten Berichte ein deutliches Bild von der wertvollen Arbeit der Pilzsachverständigen und dem daraus resultierenden, nicht hoch genug einzuschätzenden Beitrag für die Vermeidung von Erkrankungen durch den Verzehr von (individuell) unverträglichen oder gar giftigen Pilzen ergeben. Der Beitrag der PSV zur Beratung- und Aufklärungstätigkeit im Hinblick auf die Belange des Natur- und Artenschutzes darf keinesfalls unterschätzt werden. Ersichtlich ist jetzt schon, dass eine Vielzahl von Veranstaltungen mit diesem Ziel von den PSV im Jahr 2008 selbstständig durchgeführt worden sind.

An dieser Stelle meinen herzlichen Dank an all diejenigen, die es „*termingerecht*“ geschafft haben, die Beratungsberichte an mich zu schicken (auch alle Berichte die noch an Christa Munker geschickt worden sind, sind angekommen, danke Christa!)

Mehr dazu also in der nächsten Ausgabe der DGfM Mitteilungen im Herbst 2009, dann wenn hoffentlich alle Berichte eingegangen und ausgewertet sind.

Altes und Neues für PSV

Die Notwendigkeit einer einheitlichen Form der Berichterstattung kann nicht in Frage gestellt werden. Eine repräsentative Ergebnisdarstellung ist sonst nicht möglich. Näheres dazu ist insbesondere in den Ausgaben Nr. 2, September 2006 Seiten 29 ff. und Nr. 1, März 2007 Seiten 16 ff. beschrieben. Bitte unterstützen Sie mich in diesem Sinne weiterhin bei meiner Arbeit für unser gemeinsames Anliegen.

Senden Sie mir also bitte zunächst unbedingt weiterhin Ihre Jahresberichte auf dem aktuellen Berichtsformular oder die ebenso wichtigen Fehlanzeigen so früh wie möglich direkt oder aber über Ihre Regionalbeauftragten / Kreispilzsachverständigen zu. Im letzteren Fall berücksichtigen Sie bitte, dass eine termingerechte Weiterleitung, d.h. bis spätestens 15. Dezember an mich sicher gestellt sein muss. Nur dann habe ich die Möglichkeit, jeweils in Heft 1 der DGfM-Mitteilungen eine auswertende Zusammenfassung der von uns allen geleisteten wertvollen Arbeit des Vorjahres zu veröffentlichen.

Ich werde im Laufe des Jahres 2009 u.a. auch das Ziel verfolgen, die Jahresberichterstattung direkt über unsere DGfM Homepage in Form eines zur Papierform vergleichbaren online-Formulars für Sie zu ermöglichen. Damit kann dann zumindest ein großer Teil der Auswertung zukünftig automatisch erfolgen und auch direkt online zur Verfügung stehen. Sobald dieses Ziel erreicht sein wird erhalten Sie davon Nachricht.

Nachricht?!

Aber wie am besten? Das bringt mich auf einen neuen alten Gedanken.

Bei derzeit ungefähr 400 aktiven PSV mit gültigem Ausweis (lt. öffentlicher Liste auf der DGfM Homepage) und etwa 750 in der Mitgliederliste als PSV ausgewiesenen Mitgliedern, ist die Kommunikation mit Allen nicht einfach, vor allem kostspielig für den Verein, unsere Gemeinschaft (unsere Mitgliedsbeiträge!), wenn die „gelbe Post“ bemüht werden muss. Ein Beispiel dafür war mein erster Rundbrief im November 2008 an alle PSV in der DGfM. Ich konnte nur etwa 350 PSV via E-Mail erreichen weil deren E-mail-Adressen freundlicher Weise in der Mitgliederliste eingetragen sind. Der Versand des Briefes als individuelle persönliche Serien-E-mail war für mich einfach und für den Verein kostenfrei. DSL lässt grüßen.

Der Versand der 300 „gelbe Post“ Briefe mit gleichem Inhalt, weil keine E-mail Adresse von Ihnen bekannt oder vorhanden ist, hat einen nicht unerheblichen Aufwand an Zeit (falten, eintüten), Kosten (Papier, Druck, Kuverts, Porto) für mich und die Gemeinschaft nach sich gezogen. Im Klartext: „Ich und unsere Gemeinschaft ist jedem Mitglied/PSV dankbar, wenn eine E-mail Adresse zur internen Kommunikation genutzt werden kann.“

Etwa 60 % unserer Mitglieder sind bereits via E-mail verlässlich erreichbar, das ist noch nicht genug! Erleichtern Sie dem Präsidium der DGfM-Gemeinde die Arbeit und melden Sie uns Ihre „inzwischen“ sicher vorhandene E-mail-Adresse für die vereinsinterne Kommunikation, am besten an mich psv@dgfm-ev.de oder an Wolfgang Thrun schatzmeister@dgfm-ev.de. Wir wissen dies zu schätzen. Diskretion Ehrensache!

Nachricht, ja schon wieder. Der Service für PSV wird auf mehrfachen Wunsch hin erweitert. Zukünftig werden demnach zu Anfang eines Jahres die Daten der PSV in der Mitgliederliste von mir ausgewertet und insbesondere auf das Ablaufdatum der PSV Ausweise hin geprüft. Alle PSV, deren Ausweise im Berichtsjahr ablaufen, bzw. bereits abgelaufen sind, werden entsprechend persönlich benachrichtigt. Den betroffenen PSV werden gleichzeitig auch Informationen über Termine und Möglichkeiten zur Teilnahme an den von der DGfM anerkannten Fortbil-

dungsveranstaltungen zur Verlängerung der Ausweise der PSV mitgeteilt. Die Vorbereitungen dafür laufen schon. Ich werde die betroffenen Personen anschreiben (mit E-mail und wo nötig halt noch mit der „gelben Post“!)

Öffentliche Liste der PSV auf der Homepage unter <http://dgfm-ev.de/index.php?id=psv-liste>
Durch die Umstellung des Webauftrittes der DGfM auf ein gängiges sogenanntes Content Management System (CMS) ist die Pflege und Aktualisierung der PSV relevanten Seiten einfacher und effizienter geworden. Der Beauftragte für PSV, also derzeit ich, kann selbstständig und ohne fremde Hilfe die betreffenden Inhalte auf den Webseiten anpassen, erweitern und pflegen. Dies bedeutet letztendlich einen großen Fortschritt und insbesondere für die PSV ein komfortabler Service des Präsidiums für die Gemeinschaft und die Öffentlichkeit.

Ich bin inzwischen darum bemüht alle mir zugetragenen Änderungswünsche (am besten und schnellsten per E-mail, ich bin immer online!) zeitnah in der Liste umzusetzen. Derzeit ist die Liste tagesaktuell gepflegt. Natürlich ist es auch hierfür unabdingbar, dass Sie als PSV an der Sache mitarbeiten und Änderungen möglichst direkt via psv@dgfm-ev.de an mich melden.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass mancher Wunsch zunächst geprüft werden muss und dadurch der Begriff „zeitnah“ ein wenig gedehnt werden kann. Wenn jedoch alle Unterlagen bzgl. der Gültigkeit Ihres Ausweises und der Vereinsmitgliedschaft vorliegen wird die Umsetzung Ihres Wunsches für die Liste zügig behandelt und veröffentlicht. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Sie ohne gültigen Ausweis für PSV *DGfM* nicht in die öffentliche Liste auf unserer Homepage aufgenommen werden können.

PSV Ausweise

An dieser Stelle sei noch einmal darauf hingewiesen, dass in der Ausgabe der DGfM Mitteilungen 2007/1 Seite 28 (Z. Mykol. Ausgabe 73/1) die Modalitäten für die Gültigkeit und für die Verlängerung von Ausweisen für die PSV *DGfM* ausführlich beschrieben sind. Im Übrigen ist dies auch auf den Webseiten unter www.dgfm-ev.de unter dem Link Pilzsachverständige nachzulesen.

Über die Einführung der neuen Form der Ausweise für PSV berichtet Herr Roman Krettek in dieser Ausgabe (siehe 7.).

7. NEUER AUSWEIS FÜR PILZSACHVERSTÄNDIGE *DGfM*

Roman Krettek

In diesem Jahr wird der neue Ausweis für Pilzsachverständige eingeführt, der gegenüber der alten Version einige Vorteile hat:

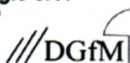
- Nur zwei Seiten von der Größe eines Personalausweises
- durch Laminierung wasserfest
- praktisch beliebig oft verlängerbar
- Zusendung von Foto und Unterschrift per Email möglich

Den letzten Punkt möchte ich näher erläutern:

Wer die technischen Voraussetzungen hat, kann ein digitales Foto sowie eine eingescannte Unterschrift zusenden (krettek@dgfm-ev.de). Es ist natürlich auch möglich, Foto und Unterschrift (auf weißem Papier) auf dem Postwege zuzusenden. (Roman Krettek, Niederelsunger Str. 15,

Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V. Ausweis für Pilzsachverständige^{Di}

Nr. 0908



Name: Roman Krettek
Ort: 34466 Wolfhagen
geb. am: 22.04.1965

www.dgfm-ev.de

Unterschrift des Inhabers

Der Inhaber dieses Ausweises hat in einer Prüfung umfassende Kenntnisse der Großpilze betreffend nachgewiesen. Er ist verpflichtet, seine Kenntnisse regelmäßig in anerkannten Fortbildungskursen aufzufrischen und zu aktualisieren, um seinen Status als PSV^{DSM} nicht zu verlieren.

Für ihn gilt die Richtlinie der Deutschen Gesellschaft für Mykologie e.V. (DGfM) für die Ausbildung, Prüfung, Tätigkeit und Fortbildung der Pilzsachverständigen^{DSM} in der jeweils geltenden Fassung.

Er ist befähigt, als Pilzsachverständiger tätig zu sein und Pilz-Marktkontrolle auszuüben. Ratsuchenden vermittelt er richtiges Verhalten in der Natur.

Der Ausweis ist gültig bis 31.12.2009
ausgestellt / verlängert, Wolfhagen, den 14.04.2004

Für das Präsidium

Unterschrift

Neuer Ausweis für Pilzsachverständige (mit Roman Krettek als Beispiel)

34466 Wolfhagen). Die Unterschrift, egal ob digital oder analog, wird ausschließlich zur Erstellung des Ausweises verwendet und danach vernichtet.

Wichtig: Alte Ausweise bitte erst zuschicken, wenn eine Verlängerung ansteht, sie werden dann sukzessive gegen neue getauscht. Liegt kein neues Foto bei bzw. wird kein neues Foto digital übermittelt, wird das alte verwendet.

8. VORSTELLUNG DES BEIRATES „PILZVERWERTUNG UND TOXIKOLOGIE“ – ERSTE SCHRITTE

Harry Andersson

Am 19. April 2008 nahm die Idee zur Bildung eines Arbeitskreises „Pilze als Lebensmittel – Pilze im Handel“ Gestalt an. In Wolfhagen bei Kassel wurde der DGfM-Beirat „Pilzverwertung und Toxikologie“ gegründet. Mit dem Themenkomplex Verbraucherschutz, Pilze im Handel, Pilzverwertung hatten sich Walter Pätzold und ich schon mehrfach und seit längerem beschäftigt. Georg Müller war mit seinen Verbraucherschutztafeln und den nunmehr schon legendären Filmen bereits ebenfalls in den Jahren zuvor tätig. Ursprünglich als lockerer Arbeitskreis angedacht, nahm das Präsidium die Initiative auf und gab ihr die Stellung eines Beirates. Der Beirat „Pilzverwertung und Toxikologie“ tagt halbjährlich.

Ständige Mitglieder sind:

Walter Pätzold, DGfM-Vizepräsident, Universitätsgeprüfter Fachberater für Mykologie.

Frau **Dr. Gunda Morales** – für das Land Niedersachsen - arbeitet im Niedersächsischen Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit, Lebensmittelinstitut Oldenburg – ist damit Ansprechpartnerin sowohl für die strategische Seite (Ministerium) als auch für das operative Geschäft (Untersuchungen, Fortbildung).

Frau Dipl. Ing. **Nicola Krämer**, selbständig – bietet seit 10 Jahren bundesweit Pilzbrut für den Anbau von Speisepilzen an, insbesondere für den Freizeitbereich. Sie ist auch beratend z.B. für Nebenerwerbsbetriebe tätig. Frau Gudrun Rüdell – vom Giftinformationszentrum-Nord, Göttingen; für die Bundesländer Niedersachsen, Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein – Ansprechpartnerin für Pilzsachverständige im GIZ-Nord.

Frau **Dagmar Eckart** – Giftinfo Mainz der Bundesländer Rheinland-Pfalz und Hessen – gleichzeitig Mitglied der Gesellschaft für Klinische Toxikologie – speziell aus der Arbeitsgruppe III, die sich mit der Kooperation mit Pilzsachverständigen befasst, die sich für die Zusammenarbeit mit den Giftinformationszentralen und Kliniken zur Verfügung gestellt haben.

Harry Andersson (DGfM-eV) leitet den Beirat, vertritt ihn gegen das Präsidium, bereitet die Sitzungen vor und moderiert sie.

Prof. Dr. **Siegmar Berndt** (DGfM-eV) hat im Beirat eine Sonderstellung insofern, dass er sich unter dem Titel „DGfM-Toxikologe“ mit Pilzvergiftungen befasst, bekannt gewordenen Vergiftungen nachspürt und versucht, sie so für die PSV aufzubereiten, dass wir von den gewonnenen Erkenntnissen profitieren. Die Sammlung von Informationen aus den Giftinformationszentren und Kliniken oder von Pilzberatern sowie das Auswerten von Veröffentlichungen gehört ebenfalls zu seinen Aufgaben. Ich verweise dabei insbesondere auf den Aufruf und die Bitte um Unterstützung von Dr. Berndt in der letzten Z. Mykol. Ein weiteres Handlungsfeld, dem sich Prof. Dr. Berndt angenommen hat, ist die Etablierung eines Ernte- und/oder Haltbarkeitsdatums für Handelspilze – eine Initiative ursprünglich von Prof. Dr. Reinhard Agerer.

Ein Arbeitsschwerpunkt des Beirates ist das Deutsche Lebensmittelbuch – Leitsätze für Pilze. Es besteht die Möglichkeit, 1-2 Personen für den Fachausschuss „Leitsätze Pilze und Pilzerzeugnisse“ beim BMELV zu benennen. Für den Beirat werden sich Frau Morales und Herrn Andersson gemeinsam um einen Platz im Fachausschuss bemühen. Nach den im Beirat erarbeiteten Kriterien sollen Änderungen in die „Leitsätze Pilze“ eingebracht werden.

Problemfelder in den Leitsätzen für Pilze:

- Systematischer Aufbau der Artentabelle
- Zusammensetzung der Arten
- Die deutsche Bezeichnung von Pilzen im Handel
- Falsche und überholte Angaben, neue Erkenntnisse
- Bezug zu den Schutzbestimmungen des Bundesnaturschutzgesetzes.

Die Beurteilung der Verkehrsfähigkeit von Pilzen gestaltet sich oft schwierig. Unsicherheit besteht bei der Beurteilung, was noch verkehrsfähig ist oder bereits die Gesundheit gefährdet. Der Beirat wird daher für Lebensmitteluntersucher und -kontrolleure Fortbildungen anbieten. Erfahrungen liegen bereits mit Fortbildungen in Rheinland-Pfalz, Niedersachsen und Schleswig-Holstein vor.

Weitere Themen auf der Agenda des Beirates:

Die „Positiv/Negativ-Liste“ als Handlungs- bzw. Entscheidungsempfehlung für den PSV in der Pilzberatung. Wissensvermittlung zu den Themen Frischpilze, Kulturpilze, Pilzerzeugnisse, Trockenpilze, Konserven durch öffentliche Vorträge oder als Angebot z.B. für Lebensmitteluntersucher oder verantwortliches Verkaufspersonal.

Information und Aufklärung von Mitbürgern insbesondere mit Migrationshintergrund.

Für diese vielfältigen Aufgaben benötigen wir auch Ihre Unterstützung in Form von Anregungen und Informationen sowie Hinweise auf Problematiken und mögliche Missstände.

9. BERICHT DES DGfM-TOXIKOLOGEN

Prof. Dr. med. Siegmар Berndt

Schwerste Vergiftungen nach Verwechslung Orangefuchsigter Rauhköpfe (*Cortinarius orellanus*) mit Pfifferlingen (*Cantharellus cibarius*)

Interview mit dem Leiter der Nephrologischen Abteilung des Helios Klinikum Wuppertal, Herrn Dr. med. Scott – Oliver Grebe und der Ärztin Frau Dr. med. Dua Aresmouk am 27.11.2008.

Am 25.09.2008 informierte der Pilzsachverständige Georg Müller, Ganderkesee, über schwerste Pilzvergiftungen durch *Cortinarius* (Lepr.) *orellanus*.

Berichten des „Weserkuriers“ und des „Delmenhorster Kreisblattes“ vom 29.09.2008 war zu entnehmen, dass sich vier befreundete Ehepaare, Spätaussiedler aus Kasachstan, bei einem gemeinsamen Urlaub in Norwegen vergiftet haben. Während die Männer zum Angeln waren, hätten ihre Frauen Pilze gesammelt, die am Abend gemeinsam verspeist wurden. Nachdem sich bei allen Teilnehmern in der Folge zunehmend Krankheitssymptome entwickelten, brach man den Urlaub ab, um sich am Heimatort in ärztliche Behandlung zu begeben. Im Roten Kreuz Krankenhaus in Bremen lagen außer den beiden Bremer Ehepaaren auch noch ein Ehepaar aus Hamburg, somit 6 Patienten, das vierte Ehepaar würde in Wuppertal behandelt.

Am 04.11.2008 hatte ich ein Gespräch mit dem Chefarzt der Medizinischen Klinik mit Spezialabteilung Nephrologie am Rotes Kreuz Krankenhaus in Bremen, Herrn Priv.-Doz. Dr. med. Stefan Herget-Rosenthal (Dr. H.-R.).

Sein 1. Patient, ein bislang gesunder, 49-jähriger kräftiger Mann, wurde ihm von dessen Hausarzt eingewiesen, nachdem bei einer Blutuntersuchung erheblich krankhaft veränderte Nierenwerte aufgefallen waren. Der Patient habe über anhaltendes Unwohlsein, Magen- und stärkste Kopfschmerzen geklagt.

Die Überprüfung der Nierenwerte habe auf einen bereits fortgeschrittenen Nierenschaden hingewiesen. Nachdem der Patient berichtet habe, dass es auch seiner Ehefrau sowie dem befreundeten Ehepaar schlecht ginge, veranlasste Dr. H.-R. die stationäre Einweisung der Ehefrau und der weiteren Ehepaare aus Bremen und Hamburg.

Die Ursache der Nierenschädigung sei zunächst völlig unklar gewesen. Die Betroffenen selbst hätten wegen des Ausbleibens von Durchfall oder Erbrechen nach der Mahlzeit nicht an eine Lebensmittelvergiftung, schon gar nicht an eine Pilzvergiftung gedacht, da man Pilze kenne, seit Jahren sammle und esse.

Ärztlicherseits habe eine Infektion ausgeschlossen werden können. Die bei einem Patienten vorgenommene Nierenpunktion habe einen schweren Zellschaden mit Zerstörung der Tubuli (Anmerkung des Ref.: mikroskopisch kleine Kanälchen in der Nierensubstanz) gezeigt, so dass jetzt auch eine toxische Verursachung und, nach Ausschluss anderer Vergiftungsursachen, eben auch eine Orellanivergiftung in Betracht gezogen wurde. Bei einer nochmaligen gezielten Befragung erinnerten sich die Bremer Patienten jetzt an die „Pfifferlingsmahlzeit“ und bestätigten auf ihnen vorgelegten, dem Internet entnommenen Pilzabbildungen, die u.a. auch *Cortinarius orellanus* zeigten, den Verdacht der Ärzte. Die Betroffenen seien sich einig gewesen, diese Pilzart als Pfifferlinge gesammelt zu haben.

Bei rasch zunehmender weiterer Verschlechterung der Nierenwerte aller Patienten, beobachtete Dr. H.-R. eine deutliche „Dosis-Wirkungsbeziehung“, d.h. dass die Patienten, die am meisten von den Pilzen gegessen haben, auch am schwersten betroffen waren. Von seinen 6 Patienten

mussten 4 hämodialysiert werden, nur 2 Patienten blieb die „Blutwäsche“ erspart. Es sei aber durchaus nicht sicher, ob diese Patienten nicht doch noch dialysepflichtig würden.

Zusätzliche Probleme bereiteten stärkste Kopfschmerzen, die ausnahmslos alle Patienten beklagt hätten, in einer Heftigkeit, wie er sie bei Dialysepatienten bisher nicht erlebt habe. Sehr ungewöhnlich sei auch gewesen, wie enorm lange es gedauert hätte, bis sich unter der Dialyse die Nierenwerte und wie zögerlich sich die begleitende metabolische Azidose (Anmerkung des Ref.: stoffwechselstörungsbedingte Säuerung des Blutes) gebessert hätte. Alle Patienten seien inzwischen aus der stationären in die weitere ambulante Behandlung in Nephrologische Praxen entlassen worden. 4 Patienten seien weiterhin dialysepflichtig.

Nach seiner Beurteilung werden mindestens 3 Patienten dialysepflichtig bleiben, es sei denn, dass sich ein Nierenspender für sie findet.

Am 27.11.2008 habe ich Herrn Dr. med. Scott-Oliver Grebe (Dr. G.), Leiter der Nephrologischen Abteilung des Helios Klinikum, Wuppertal, Standort Barmen, aufgesucht. Unser einstündiges Gespräch, an dem noch die Assistenzärztin Frau Dr. med. Dua Aresmouk (Dr. A.) teilgenommen hat, gebe ich hier mit Einverständnis der Beteiligten gekürzt wieder:

Prof. B.: Ich bedanke mich herzlich für Ihre Bereitschaft meine Fragen zu Vorgeschichte, Verlauf, Behandlung und Prognose des in Ihrer Abteilung betreuten Ehepaares zu beantworten. Wie ist es zu dieser schweren Orellaninvergiftung gekommen?

Dr. G.: Unser Ehepaar, Anfang der 90er Jahre aus Kasachstan als Spätaussiedler in die Bundesrepublik gekommen, verbrachten zusammen mit 3 befreundeten Ehepaaren, ebenfalls aus Kasachstan stammend, wie schon öfters in den vergangenen Jahren, einen gemeinsamen Urlaub in Norwegen an der Küste nördlich von Bergen. Am 08.09. habe man abends zusammen die von den Männern geangelten Makrelen und dazu die von ihren Frauen gesammelten Pilze als Pfannengericht verzehrt. Diese erste Pilzmahlzeit sei allen gut bekommen. Am 10.9. hätten Alle abends wiederum gesammelte Pilze gegessen.

Prof. B.: Was für Pilze glaubten die Betroffenen gesammelt zu haben und wann traten die ersten Beschwerden bei Ihren Patienten auf?

Dr. G.: Die Betroffenen waren fest davon überzeugt, Pfifferlinge und Steinpilze gegessen zu haben, die man schon seit vielen Jahren kenne und sammle. Die ersten Symptome traten bei dem Ehemann am 11.09. als beidseitige Nierenschmerzen, die er wie Nierenkoliken schilderte, auf, gefolgt von Schmerzen im Oberbauch, Übelkeit und Erbrechen. In der Folgezeit habe er täglich mehrfach erbrochen, Durchfall habe er nicht gehabt, sondern über 11 Tage keinen Stuhlgang. Weiter beklagte er merkwürdige Temperatursensationen, habe sich heiß gefühlt ohne dass Fieber aufgetreten wäre. Seine Ehefrau litt erst seit dem 14.9. unter Übelkeit und Erbrechen, das noch über viele Tage bis 4 Wochen nach der stationären Aufnahme anhielt. Sie fühlte sich schlapp und müde und es kamen zunehmende Schmerzen der Flanken hinzu.

Prof. B.: Wann und wie kamen die Patienten zu Ihnen in stationäre Behandlung?

Dr. G.: Nachdem alle Reiseteilnehmer über unterschiedlich starke Beschwerden klagten, haben sie den Urlaub am 16.9. abgebrochen und sind in ihre Heimatorte zurückgekehrt. Unser Ehepaar aus der Nähe von Wuppertal hat am 18.9. seinen Hausarzt aufgesucht, der, nachdem er erheblich krankhaft veränderte Nierenwerte erhoben hatte, die stationäre Einweisung veranlasste, die am 19.09. in unsere Abteilung erfolgte.

Prof. B.: Wie war der körperliche Befund bei der Aufnahme, bestanden Vorerkrankungen?

Dr. A.: Bei der 44-jährigen, deutlich übergewichtigen Frau war Bluthochdruck und eine Antrumgastritis vorbekannt. Sie beklagte anhaltendes Erbrechen und ein Druckschmerz im Ober-

bauch. Ihr 48-jähriger Ehemann war vorher kerngesund. Er beklagte insbesondere Schmerzen im Flankenbereich beidseits. Beide waren wach, bewusstseinsklar und orientiert, der neurologische Befund war unauffällig.

Prof. B.: Ihr Kollege in Bremen, Dr. H.-R. hat über heftigste anhaltende Kopfschmerzen bei allen seinen Patienten berichtet, die er nur mit Schmerzmittelinfusionen habe beherrschen können.

Dr. G.: Ja, auch unser Ehepaar litt unter starken Kopfschmerzen, der Ehemann allerdings nur 2 Tage, bei der Frau hielten sie eine Woche an.

Prof. B.: Wie waren die Nierenwerte bei der Aufnahme?

Dr. A.: Bei der Ehefrau betrug Kreatinin 15,5, Harnstoff 231 und Harnsäure 12,5 mg/dl. Beim Ehemann bestimmte das Labor Kreatinin mit 16,2, Harnstoff 210 und Harnsäure 14,3 mg/dl (Anmerkung des Ref.: als Normwerte Gesunder werden für Kreatinin 1, für Harnstoffwerte < 70 und für Harnsäure < 7 mg/dl angegeben). Beide Patienten schieden massivst Eiweiß im Urin aus. Die Kreatinin-Clearance (Anmerkung des Ref.: Blutplasmamenge, die beim Durchfluss durch die Niere von dem hampflichtigen Kreatinin befreit wird, somit ein Maß für die Funktionsfähigkeit der Nieren, die beim Gesunden mit 160–180 ml/min angegeben wird) betrug beim Ehemann nur noch 8 ml/min, bei der Frau, die am Aufnahmetag nur noch 300 ml Urin ausgeschieden hatte, 0 ml/min.

Dr. G.: Aufgrund dieser katastrophalen Werte, die einen irreversiblen Ausfall der Nierenfunktion befürchten ließ und unbehandelt bald zu Tode geführt hätte, wurde ab 20.9. bei beiden Patienten mit der Hämodialysebehandlung begonnen. Das Ehepaar konnte am 03.10. in ambulante nephrologische Behandlung entlassen werden. Der Ehemann ist jetzt seit 3 Wochen ohne Dialyse. Leider entwickelte seine Frau unter der zunächst ambulant weiter geführten Dialyse eine ausgeprägte Blutarmut und Blutgerinnungsstörung, so dass sie am 14.10. erneut stationär aufgenommen werden musste (Anmerkung des Ref. für Ärzte: Dr. G. äußerte den Verdacht auf ein TTP-HUS). Sie wird z. Zt. 3x wöchentlich über jeweils 5 Stunden dialysiert. Hierunter und mit zusätzlicher Gabe von die Harnausscheidung fördernden Medikamenten beträgt ihre Ausscheidung 600 ml/min, wobei ihr Allgemeinbefinden gebessert ist.

Prof. B.: Wie ist man eigentlich auf die Diagnose einer Orellaninvergiftung gekommen?

Dr. G.: In enger Zusammenarbeit mit Dr. H.-R. vom Roten Kreuz Krankenhaus Bremen war sehr schnell klar, dass es sich um eine Intoxikation mit einem schweren Nierengift handeln musste. Nachdem dann auch die Pilzmahlzeit anamnestisch gesichert war und aufgrund des zeitlichen Verlaufes der Vergiftungssymptome konnte durch Vorlage von Pilzbildern, die auch den Orangefuchsisgen Rauhkopf zeigten, die Diagnose „akutes Nierenversagen bei Intoxikation mit *Cortinarius orellanus*“ bereits am Aufnahmetag gestellt werden.

Dr. A.: Wir hatten auch gleich Kontakt zur Giftinformationszentrale München aufgenommen und erfuhren von einer Orellaninvergiftung, die sich 2006 zugetragen hat. Von den 4 betroffenen jungen Männern, die eigentlich „Magic Mushrooms“ finden wollten, sei einer Dauerdialysepatient geblieben.

Dr. G.: Wir haben natürlich auch im Internet recherchiert, Vergiftungsfälle findet man kaum. Ist der Pilz denn so selten?

Prof. B.: Der Orangefuchsiges Rauhkopf, auch Orangefuchsiges Schleierling genannt, ist bei uns nördlich der Mainlinie sehr selten, im Süden Deutschlands schon eher anzutreffen. Ich kenne ihn aus dem Schwarzwald. Er wächst gerne in Laubwäldern und bei Kiefern auf sauren Böden. Etwas häufiger in Norddeutschland ist der Spitzgebuckelte Rauhkopf (*Cortinarius rubellus*), der genauso tödlich giftig ist. Übrigens galten die Schleierlinge, zu denen diese beiden

orellaninhaltigen Rauhköpfe gehören, bis in die 50er Jahre als harmlos, allenfalls wurden einige Arten als ungenießbar oder als leicht giftig angesehen. Erst als es 1952 in Polen zu einer epidemieartigen Massenvergiftung nach Verzehr von Orangefuchsigigen Rauhköpfen mit über 100 Vergifteten, von denen 11 starben, kam, erkannte man die Gefährlichkeit und Heimtücke dieses Pilzes mit langer Latenzzeit zwischen Pilzmahlzeit und Auftreten der ersten Symptome.

Dr. G.: Ist Orellanin ein Sammelbegriff für verschiedene toxische Substanzen oder handelt es sich um eine definierte chemische Verbindung und wie kann Orellanin nachgewiesen werden?

Prof. B.: Bis in die 70er Jahre hat man von Orellaninen als Sammelbegriff der in den Rauhköpfen vorhandenen nephrotoxischen Substanzen gesprochen. Spätere Analysen ergaben aber eine einheitliche Bipyridyl-Struktur für das Orellanin, die chemische Formel ist also bekannt. Der Pilzsachverständige kann, wenn ihm verdächtige Pilze vorgelegt werden, Orellanin nach einem von Pöder und Moser entwickelten Test nachweisen: Ein zerquetschtes Pilzfragment (am besten ein Stück des Hutes, das die höchste Orellaninkonzentration aufweist) ergibt mit einigen Tropfen EisenIII-Chloridlösung versetzt, sofort eine violette Verfärbung. Auch im Nierenpunktat Vergifteter lässt sich noch nach Monaten Orellanin nachweisen. Diese Untersuchung kann am Institut für Mikrobiologie der Universität, Technikerstraße 25, A-6020 Innsbruck von Mag. Dr. Martin Kirchmair vorgenommen werden. Erlauben Sie mir noch 2 weitere Fragen: Was kostet heute eine Dialysebehandlung und wie hoch belaufen sich die Kosten für eine Nierentransplantation?

Dr. G.: Für eine Hämodialysebehandlung eines Patienten über ein Jahr fallen Kosten mit den dazugehörigen Medikamenten und der ärztlich-pflegerischen Versorgung von 25–50.000 € an. Die Kosten für eine Nierentransplantation betragen ca. 60.000 € in den ersten zwei Jahren, wobei fast 50.000 € davon auf das erste Jahr entfallen. Hinzu kommen Medikamente für ca. 10–12.000 € pro Jahr.

Prof. B.: Als kleines Dankeschön für Ihre bereitwilligen Auskünfte habe ich Ihnen ein Buch „Tödliche Pilze“ von Karin Montag, auch Herausgeberin der Pilzzeitung „Der Tintling“ mitgebracht. Auf der Umschlagseite sehen Sie sehr treffende Aquarelle von Orangefuchsigigen Rauhköpfen, neben Pfifferlingen, die zeigen, dass eine Verwechslung insbesondere von jungen Exemplaren gut nachvollziehbar ist. Das Buch liest sich spannend wie ein Krimi und informiert dabei über Ökologie, Biologie und die Orellaninvergiftung ausführlich. Auch die erschreckend unzureichende gesetzliche Situation des Handels mit Wildpilzen in Westdeutschland und seit der Wiedervereinigung leider auch in den neuen Bundesländern, ist treffend dargestellt. Frau Montag sprach 1999 von „einer Tragödie, die sich schon in der nächsten Pilzsaison ganz real – und beileibe nicht nur auf den Markt – abspielen könnte“ und leider im September 2008 eingetreten ist. Ich danke Ihnen für das Gespräch.

10. DIE DGfM GRATULIERT

Herrn Martin Unterseher zum Oscar-Brefeld-Preis

Prof. Meike Piepenbring

Laudatio der wissenschaftlichen Arbeit der Mykologie von Herrn Dr. Martin Unterseher, zurzeit wissenschaftlicher Assistent bei Prof. Martin Schnittler in Greifswald

Heute haben wir die Ehre und die Freude, Herrn Dr. Martin Unterseher den Oscar-Brefeld-Preis der Deutschen Gesellschaft für Mykologie zu verleihen!



Oscar-Brefeld-Preisträger
2008:
Dr. Martin Unterseher

Der Grund für die Preisverleihung an Herrn Unterseher ist seine wissenschaftliche Arbeit über „Pilze und pilzförmige Organismen in den Baumkronen eines temperaten, laubwerfenden Waldes“.

Im Mittelpunkt seiner mykologischen Arbeiten steht die Baumkronenforschung, die er im Auland in Leipzig mit Hilfe eines Krans durchführen konnte. Mit einer standardisierten Methode hat er die Pilze in diesem Lebensraum so vollständig wie möglich erfasst und in seinen Ergebnissen verschiedene abiotische Faktoren des Habitats berücksichtigt. Die Pilze wurden bestimmt und ökologische Zusammenhänge durch statistische Auswertungen ermittelt.

Martin Unterseher leistete Pionierarbeit in mehrerer Hinsicht:

Baumkronen sind generell ein wenig untersuchtes Ökosystem, da sie schwer zugänglich sind (Feldarbeit in 25 Meter Höhe von einer Gondel heraus ist nicht jedermanns Sache). Pilze in diesem Lebensraum wurden bisher fast gar nicht untersucht.

Eine große Anzahl verschiedener, saprophytischer Pilzarten (über 100) aus verschiedenen Verwandtschaftskreisen wurden als z.T. häufige „Baumkronenpilze“ bestimmt, die am Boden selten oder gar nicht zu erwarten sind.

Die Methoden der Probenahme und der Auswertung mussten größtenteils neu entwickelt bzw. angepasst werden, da bisher kaum vergleichbare Arbeiten vorliegen.

Die statistischen Methoden insbesondere zur Korrelation des Pilzvorkommens mit abiotischen Faktoren wurden angepasst an die Art der Daten und ökologischen Fragestellungen.

M. Unterseher ist es gelungen, „ohne molekulare Methoden“ in international anerkannten Zeitschriften zu publizieren.

So lieferte er einen zukunftsweisenden Beitrag zur Erforschung pilzlicher Diversität und Ökologie! Besonders betonen möchte ich die Tatsache, dass Martin Unterseher die Herausforderung der Bestimmung der verschiedenen Pilzarten angenommen hat und auf die Definition von Morphospezies größtenteils verzichten konnte. Dabei profitierte er entscheidend von der Expertise mehrerer Amateurmykologen, da mit ihrer Hilfe kritische Belege eingeordnet oder revidiert werden konnten.

Danke, Martin, für diesen spannenden Beitrag zur Erforschung der Pilze, die in ihrer Vielfalt in den verschiedenen Lebensräumen noch viele Überraschungen für uns bereit halten.



Adalbert-Ricken-
Preisträger 2008:
Thomas Lehr

Herrn Thomas Lehr zum Adalbert-Ricken-Preis

Roman Krettek

Der diesjährige Preisträger des Adalbert Ricken-Preises ist Thomas Lehr und es ist mir eine besondere Freude, dass ich ihn hier vorstellen und seine Arbeit in der Mykologie würdigen darf, da wir schon seit mehr als 10 Jahren freundschaftlich verbunden sind.

Thomas Lehr wurde am 05.04.1975 in Frankfurt geboren und als Lokalpatriot legt er nicht nur viel Wert auf den Zusatz „am Main“, sondern er fühlt sich der Stadt und der ganzen Region auch mykologisch sehr verbunden. Er lebt seit nunmehr gut 34 Jahren in der Nähe von Frankfurt, in Hofheim am Rand des Taunus. Die Liebe zu den Pilzen bekam er quasi mit der Muttermilch, ist seine Mutter doch Tschechin. Schon im Kinderwagen wurde er zum Speisepilzsammeln mit in den Wald genommen.

Für seine Ausbildung schlug er jedoch einen anderen Weg ein: 1994 begann er das Studium der Geschichte, Geographie und Germanistik in Frankfurt am Main, dass er 2001 mit dem Magister abschloss.

Zwischenzeitlich hatte seine von der Kindheit übrig gebliebene mykophage Prägung deutlich mykophile Tendenzen angenommen und in diesem Stadium der „Fruchtkörperentwicklung“ lernte ich ihn 1998 in der PilzAG Spessart kennen. In diesem Jahr wurde er auch Mitglied bei den Pilzfreunden Südhessen und bereits 1999 trat er der DGfM bei. Nur ein Jahr später schaffte er sich ein Mikroskop an und 2004 folgten erste Publikationen.

Bei dieser zügigen Entwicklung zum ernsthaften Amateurmykologen kam ihm sicher auch sein Historiker-Studium zur Hilfe, war er es doch gewohnt, besonders akribisch zu arbeiten und

viel zu recherchieren. Anders herum waren der Karriere als Historiker die Pilze weniger hilfreich, da sein Pilz-Enthusiasmus doch hin und wieder zur Vernachlässigung seiner Dissertation führte, die er aber vor kurzem zum Abschluss brachte.

Die Schwerpunkte seiner pilzkundlichen Tätigkeit liegen in der Regionalfloristik, die sich auch in der Mitarbeit an der Homepage www.fundkorb.de ausdrückt, und in der morphologisch-taxonomischen Bearbeitung verschiedener Pilzgruppen. Stellvertretend möchte ich den Flörsheimer Kalkbruch nennen, der durch seine Publikationen über die Grenzen Südhessens hinaus bekannt wurde. Hier ist in den nächsten Jahren mit einem größeren, zusammenfassenden Aufsatz zu rechnen. Auf taxonomischer Seite ist seine Arbeit über die Filzröhrlinge besonders erwähnenswert, die unter anderem Eingang fand in die zusammen mit Jürgen Schreiner für die Zeitschrift für Mykologie verfasste Arbeit über *Xerocomus cisalpinus*. Erst Dokumentation von Unterschieden, dann Erfassung von Variabilität und schließlich kritisches Hinterfragen taxonomischer Abgrenzungen beschreibt seinen Arbeitsstil und erklärt daher trotz aller Umtriebigkeit seine Zurückhaltung bei der Beschreibung neuer Varietäten oder gar Arten.

Publikationsliste Thomas Lehr

- LEHR, T. (2004): Über einen bemerkenswerten Pilzfund im Nebelwaldhaus des Tropicariums; der Eckigstielige Fingerpilz, *Lysurus mokusin* (L.:Per.) Fr. Der Palmengarten **68(1)**: 16-18.
- LEHR, T. (2004): Ein ungewöhnlicher Pilzfund im Frankfurter Palmengarten - Der Eckigstielige Fingerpilz *Lysurus mokusin* (L.:Pers.) Fr. Südwestdeutsche Pilzrundschaue **40(2)**: 33-39.
- LEHR, T. (2005): Von Entenköpfen und Perlenketten. Die ungewöhnlichen Paraphysen der Trocken Erdzunge *Geoglossum cookeianum* Nannf. Südwestdeutsche Pilzrundschaue **41(2)**: 42-47.
- LEHR, T. (2005): Pilzfunde vom Flörsheimer Kalkbruch I. *Tulostoma brumale*. Verein der Pilzfreunde Südhessen-Sulzbach, Vereinsnachrichten und Informationen über Pilzvorkommen im Rhein-Main-Gebiet **43**: 11-14.
- LEHR, T. (2005): Pilzfunde vom Flörsheimer Kalkbruch II. *Geoglossum cookeianum*. Verein der Pilzfreunde Südhessen-Sulzbach, Vereinsnachrichten und Informationen über Pilzvorkommen im Rhein-Main-Gebiet **44**: 10-15.
- LEHR, T. (2005): Laternen im Sumpf. Über Sumpfhauptenpilze, Mückenstiche und Gummistiefel. Verein der Pilzfreunde Südhessen-Sulzbach, Vereinsnachrichten und Informationen über Pilzvorkommen im Rhein-Main-Gebiet **44**: 23-24.
- LEHR, T. (2006): Pilzfunde vom Flörsheimer Kalkbruch III. *Sarcoscypha coccinea*. Verein der Pilzfreunde Südhessen-Sulzbach, Vereinsnachrichten und Informationen über Pilzvorkommen im Rhein-Main-Gebiet **45**: 20-25.
- LEHR, T. & J. SCHREINER (2006): *Xerocomus cisalpinus* für Deutschland nachgewiesen. Zeitschrift für Mykologie **72(2)**: 123-136.
- LEHR, T. (2006): Die Gattung *Xerocomus* in Mitteleuropa. Verein der Pilzfreunde Südhessen-Sulzbach, Vereinsnachrichten **46**: 43-51.
- LEHR, T. (2007): Hintergrund: Pilze – Schützenswerte Waldbewohner. Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON), Mitglieder-Information, Sonderheft: Naturschutz im Wald: 28-29.
- LEHR, T. (2009): Pilze im Urwald. Die Funga einer Naturwaldparzelle im Rhein-Main-Gebiet. Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON), Mitglieder-Information, im Druck.

Daneben zahlreiche kurze Beiträge zu einzelnen Arten in den Vereinsnachrichten der Pilzfreunde Südhessen-Sulzbach unter der Rubrik „Fundkorb“, die größtenteils unter www.fundkorb.de einzusehen sind.

11. DIE DGfM TRAUERT UM

Olga Lottermoser

Am 11. Dezember 2008 ist Olga Lottermoser verstorben, Pilzsachverständige aus Bad Liebenwerda. Seit ihrer Jugend hatte sie sich der Pilzkunde verschrieben und war Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Mykologie (DGfM), wo sie sich auch an wissenschaftlichen Arbeiten beteiligt hat.

Es gibt in Mitteleuropa etwa 3400 Pilzarten, wobei allerdings nur die größeren Arten gemeint sind. Olly, wie sie von uns Naturschützern oft liebevoll genannt wurde, konnte fast jeden Pilz sofort wie einen guten Freund beim Namen nennen, und dies zumeist auch noch mit seiner lateinischen Bezeichnung. Als staatlich anerkannte Pilzsachverständige war sie eine Kapazität und charismatische Persönlichkeit. Sie hat zahllose Pilzwanderungen geleitet und dabei auch ihr umfangreiches Wissen über Heilkräuter vermittelt.

Seit 2003 war Olga Lottermoser Ehrenmitglied des Falkenberger Naturschutzvereins „Elsteraue“. 85-jährig ist sie still und leise von uns gegangen. Sie wird uns fehlen, und wir wissen heute noch nicht, wer künftig ihren Platz als Pilzsachverständige einnehmen könnte.

Deshalb danke, liebe Olly, wir werden dich niemals vergessen!

Dieter Lehmann, Naturschutzverein „Elsteraue“



Olga Lottermoser, auch Olly genannt

Dr. Klaus-Peter Klotz

Nach langer Krankheit verstarb am 2. August 2008 Dr. Klaus-Peter Klotz in Neuler bei Ellwangen im Ostalbkreis. Von 1987 bis 1993 war er Schatzmeister der DGfM.

Klaus-Peter Klotz wurde am 27.9.1944 in Breslau geboren. Seine Schulzeit schloss er mit dem Abitur in Heilbronn ab. In Heidelberg studierte er Chemie und promovierte hier im Jahre 1977. Von Beruf war er Pharma-Referent.

Aus der Ehe mit seiner Frau Christel gingen vier Kinder hervor. Alle liebten das ländliche Idyll und die weiten Waldungen des Schwäbisch-Fränkischen-Waldes mit seinem Pflanzen- und Pilzreichtum.

Klaus-Peter Klotz war Naturfreund und Naturschützer mit Leib und Seele. Im Bund für



Dr. Klaus-Peter Klotz

Umwelt und Naturschutz (BUND) engagierte er sich und war hier zeitweise Vorsitzender der Gruppe Ellwangen. In seiner Heimatgemeinde und der näheren Umgebung von Neuler führte er Pilzberatungen und pilzkundliche Führungen durch. Seine Pilzkenntnisse brachte er in die „Arbeitsgemeinschaft Mykologie Ostwürttemberg“ (AMO) mit ein. Im Liederkranz Neuler wirkte er mit, und in den letzten Jahren seines Lebens war er Mitarbeiter in der Hospizgruppe in Aalen.

In einer schwierigen Zeit war Dr. Klotz bereit, die Schatzmeister-Geschäfte der DGfM zu übernehmen. Am 2.5.1987 wurde er während der DGfM-Tagung auf dem Rappenhof bei Gschwend/Ostalbkreis zum Schatzmeister gewählt. Im Heft 53/1 S. 172 ist er mit den Vorstandsmitgliedern abgebildet.

„Schwierig“ waren die Bedingungen deshalb, weil bis zu diesem Zeitpunkt sämtliche Arbeiten noch „von Hand“ durchgeführt werden mussten. Gleichzeitig gab es einen starken Mitgliederzuwachs, der auch durch die Wiedervereinigung bedingt war. Die Umstellung auf den Computer war noch nicht gelungen; ohne die Mitarbeit seiner Ehefrau wäre die Verwaltungsarbeit nicht zu bewältigen gewesen. Die DGfM ist ihm zu Dank verpflichtet.

Wir werden Klaus-Peter Klotz ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Peter Tobies

12. PILZ DES JAHRES 2009: Der Blaue Rindenpilz – *Pulcherricium caeruleum* (Lam.) Parmasto = *Terana caerulea* (Lam.) Kuntze

Prof. Dr. Ewald Langer

Krustenförmig wachsende Pilze aus der unnatürlichen Sammelfamilie der Corticiaceae sind nicht jedermanns Sache. Ihre Bestimmung kann in den allermeisten Fällen nur mikroskopisch bewerkstelligt werden. Zudem sind Corticiaceae oft recht unscheinbar und von ihrem Aussehen her unattraktiv. Den Blauen Rindenpilz kann man jedoch schon aufgrund seiner wunderschönen Indigo-farbenen Fruchtkörper einfach nicht übersehen. Der Altmeister der Corticiologen, der Schwede John Eriksson, sagt von dem Blauen Rindenpilz: „Es ist die Corticiacee, die am einfachsten zu erkennen ist“.

Der Blaue Rindenpilz ist in Deutschland eine seltene Art. Durch ihr Erscheinungsbild wird sie eindeutig identifizierbar und man kann davon ausgehen, dass ihre Verbreitung deshalb gut bekannt ist. Will man den Blauen Rindenpilz finden, so muss man am besten in wärmegetönten, feuchten Laubwäldern der süddeutschen Flussniederungen suchen. Dort wo große Ansammlungen von armstarkem Totholz, hauptsächlich von Esche, aber auch Ahorn, Haselnuss und Eiche zu finden sind, sollte man intensiv die Unterseiten der Äste absuchen. Der Blaue Rindenpilz ist ein Saprobiont, also ein Holzzersetzer der Initial- bis Optimalphase des Holzabbaus.

Die Fruchtkörper des Blauen Rindenpilzes bilden zunächst kleinflächige Überzüge auf dem Holz. Es wurden jedoch auch schon Fruchtkörper mit bis zu einem Meter Länge gefunden. Die Fruchtkörperoberfläche ist uneben, die Farbe violettblau bis fast dunkelblau bei älteren Exemplaren. Der dafür verantwortliche Farbstoff kommt aus der Gruppe der sog. Terphenyle, Moleküle mit drei Kohlenstoffringen, die in anderen Abwandlungen, z.B. als Polyporsäure, in vielen Porlingen vorhanden sind. Interessanterweise wachsen seine Pilzhypen in Reinkultur, also in Petrischalen mit Nährmedium, mit der gleichen Farbtintensität wie beim Fruchtkörper. Die Eigenschaft auf künstlichem Nährmedium zu wachsen besitzen alle Pilze mit saprotropher Lebensweise,



Pilz des Jahres 2009: Der Blaue Rindenpilz - *Pulcherricium caeruleum* (Lam.) Parmasto = *Terana caerulea* (Lam.) Kuntze

denn sie leben ausschließlich von toter organischer Substanz. Will man solche Saprophyten kultivieren genügt es ein Stück des Hymeniums im Deckel einer Petrischale zu befestigen, sodass die Sporen auf das Nährmedium fallen können. Dort keimen sie mehr oder weniger schnell aus und wachsen zu einem Mycelium, das man in einer Stammsammlung über viele Jahre hinweg am Leben erhalten kann.

Außer dem auffallenden Äußeren bietet der Blaue Rindenpilz auch mikroskopisch einige interessante Details. Der Blaue Farbstoff ist nicht nur in den Hyphen zu beobachten, sondern wird auch in dicker Inkrustation in den Hyphenzwischenräumen abgelagert. Als Besonderheit lassen sich zwischen den Basidien sog. Dendrohyphidien (bäumchenartig verzweigte Hyphen) beobachten.

Im Zuge der Genforschung und DNA-Sequenzierung, die längst in fast alle mykologisch arbeitenden Laboratorien Einzug gehalten hat, wurden sehr viele Vertreter der Corticiaceae auf ihre natürliche Verwandtschaft hin untersucht, so auch der Blaue Rindenpilz. Was schon der niederländische Mykologe Marinus A. Donk allein durch mikroskopische Untersuchungen in den 60er Jahren vorhersagte, wurde 2005 bestätigt: Die Gattungen der corticioiden Pilze verteilen sich über das gesamte System der fruchtkörperbildenden Basidiomyceten. Einige von ihnen gehören nach neuesten Erkenntnissen sogar in enge Verwandtschaft zu Hutpilzen, Feuerschwämmen oder Pfifferlingen. Der Blaue Rindenpilz ist zusammen mit anderen corticioiden Gattungen in die große Verwandtschaft der Porlings-artigen Pilze einzuordnen.

Der Blaue Rindenpilz wurde in Deutschland bisher als gefährdet eingestuft, da natürliche Flussniederungen mit genügend Totholz selten geworden sind. Bisher wurde er hauptsächlich bis in Höhenlagen von 400 m nachgewiesen. Durch die Klimaerwärmung ist eine Ausbreitung zu erwarten. Es ist daher sinnvoll beim Sammeln besonders auf den auffälligen Fruchtkörper des Blauen Rindenpilzes zu achten, um aktuelle Informationen über seine Ausbreitungstendenz zu erlangen.

Auf Vorschlag von Herrn Dr. Theiß hat die Deutsche Gesellschaft für Mykologie den Blauen Rindenpilz zum "Pilz des Jahres 2009" gewählt, um auf die wenig beachtete Pilzgruppe der Corticiaceae aufmerksam zu machen und für die mögliche Ausbreitung dieser Art durch die Klimaerwärmung zu sensibilisieren.

13. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

13.1 Aktion: Wir räumen auf!

Wolfgang Thrun

Verkauf von Altbeständen der Zeitschrift für Mykologie und von Beiheften zur Zeitschrift für Mykologie – 50 % Ermäßigung!

Liebe Mitglieder, Bibliophile und Bibliomane, Sammler mykologischer Zeitschriften, wir trennen uns von Beständen der Zeitschrift für Mykologie und den Beiheften. Nutzen Sie bitte diese Gelegenheit zur Vervollständigung ihrer Zeitschriftensammlung.

Wir gewähren auf die vor 2005 erschienenen Ausgaben der Zeitschrift für Mykologie sowie die lieferbaren Beihefte einen Preisnachlass von 50 %.

Greifen Sie schnell zu, denn ausgeliefert wird nach Eingang der Bestellungen. Einige Ausgaben sind nur noch in wenigen Exemplaren lieferbar. Falls Sie nur dann eine Bestellung aufgeben möchten, wenn eine lückenlose Folge von lieferbaren Bänden gewährleistet ist, so geben Sie dies bitte gesondert auf Ihrer Bestellung an. Diese Aktion ist zeitlich beschränkt, wir liefern bis 31.12.2009 zu den angegebenen Bedingungen solange der Vorrat reicht.

Bitte beachten Sie, dass einzelne Hefte gelegentlich minimale Lagerspuren haben können. Ein Austausch kann in diesen Fällen nicht gewährleistet werden.

Übrigens gilt dieses Angebot nicht nur für Mitglieder, sondern für alle Interessierten. Geben Sie dies bitte auch im Kreis der Vereine und Arbeitsgemeinschaften so weiter.

Von den erschienenen Beiheften zur Zeitschrift für Mykologie sind wenige Bände 3 und 4, sowie 9 und 10 noch lieferbar. Bisheriger Einzelpreis von Band 3 und 4 12,00 Euro, jetziger Sonderpreis 6,00 Euro! Kosteten die Bände 9 und 10 jeweils 19,50 Euro, liefern wir diese im Rahmen der Aktion zum ermäßigten Betrag von jeweils 9,75 Euro.

Zur Erinnerung hier noch einmal die Titel der Beihefte:

Band 3: KRIEGLSTEINER, G.J. (1981): Verbreitung und Ökologie 150 ausgewählter Blätter- und Röhrenpilze in der Bundesrepublik Deutschland

Band 4: KRIEGLSTEINER, G.J. (1982): Verbreitung und Ökologie 200 ausgewählter Blätter-, Röhren-, Poren- und Rindenpilze in der Bundesrepublik Deutschland mit einem Beitrag von Heinz Cléménçon: Kompendium der Blätterpilze: *Camarophyllus*

Band 9: AUTORI VARII (1999): Bemerkenswerte Pilze – Icones miscellaneae fungorum – 20 Fachbeiträge (reich farbig illustriert)

Band 10: DOBBITSCH, P. (2000): Inhaltsverzeichnis und Index zur Zeitschrift für Mykologie 1990-1999 – 336 Seiten; Index u. a. nach Arten, Gattungen, Sachthemen, Personalien, Buchbesprechungen, Autoren; Index der DGfM-Mitteilungen ebenso.

Bitte benutzen Sie zur Bestellung die nachfolgende Liste (JG = Jahrgang, SP = Sonderpreis).

Hiermit bestelle ich folgende Ausgaben der Zeitschrift für Mykologie und ihrer Beihefte (bitte Anzahl eintragen):

Liste der noch lieferbaren Ausgaben (Zeitschrift für Mykologie):

JG	Band	SP (€)	Anzahl	JG	Band	SP (€)	Anzahl
1969	35-1/2	3,00		1987	53-1	7,50	
1969	35-3/4	3,00		1987	53-2	7,50	
1970	36-1/2	3,00		1988	54-1	7,50	
1970	36-3/4	Vergriffen		1988	54-2	7,50	
1971	37-1/2	Vergriffen		1989	55-1	Vergriffen	
1971	37-3/4	Vergriffen		1989	55-2	7,50	
1972	38-1/2	Vergriffen		1990	56-1	7,50	
1972	38-3/4	Vergriffen		1990	56-2	7,50	
1973	39-1/2	3,00		1991	57-1	7,50	
1973	39-3/4	3,00		1991	57-2	7,50	
1974	40-1/2	3,00		1992	58-1	7,50	
1974	40-3/4	3,00		1992	58-2	7,50	
1975	41-1/2	3,00		1993	59-1	7,50	
1975	41-3/4	3,00		1993	59-2	7,50	
1976	42-1	Vergriffen		1994	60-1	7,50	
1976	42-2	Vergriffen		1994	60-2	7,50	
1977	43-1	Vergriffen		1995	61-1	7,50	
1977	43-1	3,00		1995	61-2	7,50	
1978	44-1	Vergriffen		1996	62-1	7,50	
1978	44-2	3,00		1996	62-2	7,50	
1979	45-1	3,00		1997	63-1	7,50	
1979	45-2	3,00		1997	63-2	7,50	
1980	46-1	3,00		1998	64-1	7,50	
1980	46-2	3,00		1998	64-2	7,50	
1981	47-1	Vergriffen		1999	65-1	7,50	
1981	47-2	3,00		1999	65-2	7,50	
1982	48-1	6,00		2000	66-1	7,50	
1982	48-2	6,00		2000	66-2	7,50	
1983	49-1	6,00		2001	67-1	7,50	
1983	49-2	Vergriffen		2001	67-2	7,50	
1984	50-1	6,00		2002	68-1	10,00	
1984	50-2	6,00		2002	68-2	10,00	
1985	51-1	6,00		2003	69-1	10,00	
1985	51-2	6,00		2003	69-2	10,00	
1986	52-1	6,00		2004	70-1	10,00	
1986	52-2	Vergriffen		2004	70-2	10,00	

Liste der noch lieferbaren Ausgaben (Beihefte zur Z. Mykol.):

Jahr	Beiheft	SP (€)	Anzahl	Jahr	Beiheft	SP (€)	Anzahl
1981	Band 3	6,00		1999	Band 9	9,75	
1982	Band 4	6,00		2000	Band 10	9,75	

Achtung: Die entstehenden Versandkosten können nicht von der Gesellschaft getragen werden und werden deshalb extra berechnet!

Senden Sie bitte Ihre Bestellung per Normalpost an: Deutsche Gesellschaft für Mykologie, Wolfgang Thrun – Schatzmeister, Postfach 700447, D-81304 München – Per Fax: 089-76077474 – Per E-mail: schatzmeister@dgfm-ev.de

13.2 Aufruf zum Pilz des Jahres 2010

Dr. Claudia Görke

Der Pilz des Jahres 2009 wurde von Herrn Dr. Matthias Theiß vorgeschlagen. Die DGfM freut sich auf neue Vorschläge für den Pilz des Jahres 2010. Diese reichen Sie bitte bei Prof. Dr. Langer (ewald.langer@dgfm-ev.de) bis zum 01.05.09 ein. Ein eigenes Bild ist nicht unbedingt notwendig, jedoch eine Begründung, warum die entsprechende Art vorgeschlagen wird, sollte hinzugefügt werden, um die Auswahl objektiv gestalten zu können. Wenn Sie der DGfM allerdings ein Bild zur Verfügung stellen, so bitten wir Sie um die Rechte für redaktionelle Beiträge, dpa und auch redaktionelle Beiträge im Internet, auch für Wikipedia.

13.3 Aufruf zum Sammeln von Birkenporlingen

Roman Krettek

Auf der DGfM-Tagung in Kassel wurde am 4.10.2008 ein neues Papier vorgestellt, das zukünftig für die Urkunden der Pilzsachverständigen^{DGfM} sowie Oskar-Brefeld- und Adalbert-Ricken-Preisträger verwendet werden soll. Durch Verarbeitung von Fruchtkörpern des Birkenporlings (*Piptoporus betulinus*) erhält es den Charakter eines Büttensapapieres. Einen kleinen Bestand haben wir bereits, möchten aber eine größere Auflage herstellen lassen.

Daher der Aufruf an die Mitglieder der DGfM, Fruchtkörper des Birkenporlings zu sammeln und zuzusenden (Roman Krettek, Niederelsunger Str. 15, 34466 Wolfhagen). Am besten ist es, die Fruchtkörper zu schälen und zu trocknen, bevor sie versendet werden.

Zwar handelt es sich bei dem Birkenporling um keine bedrohte oder geschützte Art, dass aber bei dieser Aktion schonend und nur außerhalb von Schutzgebieten gesammelt wird, sollte selbstverständlich sein.

13.4 Aufruf zur Mithilfe bei „Was schreiben Andere“

Dr. Claudia Görke

Als Service für die Leser der Mitteilungen ist die altbekannte Rubrik – nun unter neuem Namen „was schreiben Andere“ gedacht. Ich kann leider nicht alle Zeitschriften abonnieren und nicht jede Zeitschrift ist im Internet vorhanden, daher bin ich auf die Mithilfe der Mitglieder angewiesen. Wenn Sie in Ihrer Vereinszeitung einen Fachbeitrag haben, oder in einer Zeitschrift, die sonst nichts über Pilze schreibt, einen Fachbeitrag veröffentlichen konnten, dann melden Sie sich bei mir. Natürlich freue ich mich, wenn Sie mir ein Belegexemplar zuschicken, aber es reichen auch folgende Angaben: Titel, Herausgeber, Preis und Bezugsquelle. Bitte geben Sie auch den Herausgeber an, auch wenn er seit Jahren gleich ist, er kann sich auch ändern, wie z. B. beim neuen glänzenden „Boletus“. Ich behalte mir die Auswahl vor, doch wenn ein Artikel hier nicht aufgeführt wird, so ist dies nicht als fachliche Wertung zu verstehen. Die Angaben, die mir zum Redaktions-

schluss vorliegen, kommen in die Mitteilungen, somit soll erreicht werden, dass Leser auch noch eine Chance haben das entsprechende Heft zu beziehen, wenn sie festgestellt haben, dass es einen interessanten Artikel gibt. Bei Zeitschriften, die häufiger als die Mitteilungen erscheinen, werden mehrere Zeitschriftenbände aufgeführt, um die Kontinuität zu wahren.

14. BERICHT ÜBER PILZSACHVERSTÄNDIGENTREFFEN UND PILZKURS

14.1 Protokoll des Pilzsachverständigentreffens bei Andreas Gminder und Tanja Böhning am 11. Februar 2008 in Jenaprießnitz

Andreas Kunze

Start des Protokolls um 10 Uhr nach Eintreffen des Protokollführers. Zuvor waren eine Begrüßung durch die Gastgeber Andreas Gminder und Tanja Böhning sowie das Bekanntmachen der Teilnehmer Gegenstand der Pilzsachverständigentreffens.

Übernahme von Fotos aus PDF-Dokumenten

Zuerst stand die Frage im Raum, wie sich Bilder aus den PDF-Druckvorlagen, die auf der DGfM-Homepage zum Herunterladen angeboten werden, ohne Qualitätsverlust in Powerpoint-Präsentationen einbinden lassen. Dies soll mit Adobe Acrobat möglich sein. Da jedoch nur wenige PSV im Besitz der teuren Software sind, bot Roman Krettek an, sich bezüglich einer Konvertierung an die DGfM zu wenden. Darüber hinaus wurde der Vorschlag, auf der DGfM-Homepage einen Vorlagen-Pool als Basis für eigene Vorträge aufzubauen, durchweg als wünschenswert erachtet.

Verlängerung der Ausweise von Pilzsachverständigen^{DGfM}

Anschließend erkundigte sich ein Teilnehmer bei Roman Krettek, weshalb sein Kontakt trotz Verlängerung des PSV-Ausweises aus der Liste der Pilzsachverständigen^{DGfM} gestrichen wurde. Dieser erläuterte zunächst den Prozess innerhalb der DGfM: Er selbst ist als Schriftführer für die Verlängerung der DGfM-Ausweise zuständig und meldet diese 1-mal im Monat an die Beauftragte für Pilzsachverständige, Christa Münker – sie pflegt die PSV-Liste. Roman Krettek betonte, dass es versicherungstechnisch notwendig sei, die PSV-Liste auf aktuellen Stand zu halten. Er räumte jedoch ein, dass es sich hier um einen Sonderfall handelt, da die Verlängerung bereits im Oktober 2007 erfolgte und das Fehlen des Kontakts in der PSV-Liste im Februar 2008 bemerkt wurde. Er versprach, sich der Sache anzunehmen.

Im Anschluss wurde der Vorschlag geäußert, die PSV vor Ablauf ihrer Ausweise an die Verlängerung zu erinnern. Roman Krettek sieht diesbezüglich aber keinen Handlungsbedarf sondern pocht auf die Eigeninitiative der PSV. Außerdem besitzen viele DGfM-Mitglieder noch keine E-mail-Adresse. Deshalb hält er die Benachrichtigung allein aus Kostengründen (Papier, Druck und Porto) für unverhältnismäßig. Stattdessen regte er an, dass die Regionalbeauftragten die PSV ihres Gebiets bzw. ihrer Gebiete über erforderliche Weiterbildungsmaßnahmen informieren sollten.

Regionalisierung der Pilzsachverständigen^{DGfM}

Harald Zühlsdorf fasste ein Schreiben von Christa Münker mit eigenen Worten zusammen. Darin wurde das Problem skizziert, die angedachte Regionalisierung der PSV-Struktur an die Ausbil-

dungsstätten zu koppeln. Dies sorgte zunächst bei den Ausrichtern der südwestdeutschen PSV-Treffen für Irritationen, da eine solche Struktur ihres Erachtens bereits vorhanden und etabliert war. Roman Krettek stellte klar, dass bestehende und bewährte Strukturen keiner Neuorganisation bedürfen. Dies richte sich ausschließlich an Gebiete, in denen noch keine entsprechenden Strukturen vorhanden sind. Zur Gebietsverteilung böte sich die Zuordnung von Bereichen durch Postleitzahlen an. Harald Zühlsdorf sah es als notwendig an, die Aufgaben der Regionalbeauftragten für Pilzsachverständige^{DGfM} zu definieren, konkrete Ansprechpartner nebst zugehörigen Gebieten zu benennen und die Mitglieder der DGfM über die Z. Mykol. darüber zu informieren. Roman Krettek begrüßte den Vorschlag und schlug eine separate Diskussionsrunde mit Andreas Gminder und Harald Zühlsdorf vor. Ferner bot er an, einen entsprechenden Artikel zu entwerfen.

Als sinnvoll wird erachtet, ein flächendeckendes Netz an Regionalbeauftragten über die Grenzen der DGfM hinweg aufzubauen. Als Beispiel werden die autark agierenden West-Sachsen genannt. Michael Kallmeyer erklärte sich dazu bereit, bei der nächsten Tagung in Sachsen für einen solchen Regionalbeauftragten zu werben.

Liste bedenklicher Pilzarten

Es folgte die rege Diskussion einer durch Andreas Gminder zusammengestellten Auswahl an potenziell bedenklichen Pilzen. Dabei handelte es sich um Arten, deren Status als Speisepilz strittig oder unklar ist oder die möglicherweise nach dem Verzehr von Fruchtkörpern eine gesundheitliche Beeinträchtigung hervorrufen können. Die Liste wird an Walter Pätzold weitergeleitet, der diese ggf. ergänzt und im Namen der DGfM kommentiert. So soll eine Argumentationsgrundlage für die Beratungstätigkeit von Pilzsachverständigen^{DGfM} geschaffen werden. (Liste in separatem Anhang)

Protokollierung von Pilzberatungen

Im Gesprächsverlauf äußerte ein Teilnehmer, dass er bei Pilzberatungen lediglich die einbehaltenen und herausgegebenen Giftpilze protokollieren würde. Roman Krettek appellierte an alle, detaillierte Informationen wie z.B. die Anzahl der bestimmten Speisepilze und „passiven Beratungsnehmer“ zu erfassen. Denn auch dies umreißt den Leistungsumfang von Pilzsachverständigen, der im Hinblick auf die angestrebte staatliche Anerkennung unbedingt festgehalten werden sollte. Aus eigener Erfahrung merkte Roman Krettek noch an, dass Unterschriften bei der Herausgabe von Giftpilzen i.d.R. bereitwillig geleistet werden und dies der Beratung zusätzlich einen offiziellen Charakter verleiht.

Gebühren für Pilzwanderungen

Ein Pilzverein führte dieses Jahr Gebühren für Pilzwanderungen ein. Auslöser war eine im Radio als kostenlose Veranstaltung angepriesene Wanderung zur Hauptsaison mit etwa 60 Teilnehmern ohne Vereinszugehörigkeit und deren fehlende Wertschätzung: Die meisten verließen den Parkplatz fluchtartig mit gefüllten Körben, brachten aber weder ein Dankeschön noch eine Verabschiedung über die Lippen. Nach dem Modell werden 5 Euro pro Person erhoben, Kinder und Mitglieder sind davon ausgenommen. Damit sollen Sammler mit Gratis-Mentalität und fehlendem Interesse fern gehalten werden. Erste Erfahrungen waren durchweg positiv. Ein anderer PSV berichtete von einer Pilzwanderung mit 150 Teilnehmern. Dank einigen Vereinskollegen, die zufällig dabei waren, konnte die Wanderung aufgeteilt in 4 Gruppen doch noch stattfinden. Kurios war die Erfahrung eines PSV, der an der Wanderung eines ihm unbekannten Exkursionsleiters

teilnahm. Die Zeitung hatte vergessen, den Preis von 7 Euro pro Teilnehmer abzudrucken, entsprechend viele Pilzsammler waren vor Ort. Trotz Schützenhilfe behielt der Exkursionsleiter jedoch die gesamten Einnahmen von ca. 250 Euro für sich. Ein Vierter hatte die Erfahrung gemacht, dass die Zeitung nicht vollständig gelesen wird. So kamen zu einer Wanderung rund 50 Personen, von denen gerade einmal 12 Personen angemeldet waren – 3 weitere angemeldete Personen blieben der Veranstaltung fern.

DGfM-Forum

Nach der Mittagspause verlagerte sich die Diskussion auf das DGfM-Forum. Es wurde die Frage gestellt, ob ein Gegenantrag eingereicht werden soll, um die auf der letzten Mitgliederversammlung beschlossenen Änderungen aufzuheben. Ein Kompromiss könnte ein Änderungsantrag darstellen. Demnach sollen die bei der Registrierung eines Forumsteilnehmers erhobenen persönlichen Daten ausschließlich dem Administrator zugänglich sein. Auf eigenen Wunsch sollen die Angaben z.B. durch das Setzen eines Hakens während des Registrierungsprozesses oder später im Profil auch für jedermann sichtbar gemacht werden können. Nur bei Verstößen gegen geltendes Recht und deren Ahndung soll der Administrator dem Präsidium Auskunft über die Daten des betroffenen Nutzers erteilen dürfen. Andreas Gminder erklärte sich bereit, den Antrag vorzubereiten und fristgerecht bei der DGfM einzureichen.

Danach wurde die Notwendigkeit einer Editierfunktion diskutiert. Verfechter argumentierten, dass der Diskussionsalltag in Pilzforen mit Bearbeitungsmöglichkeit reibungslos funktioniert. Gegner halten dagegen, dass durch die Modifikation von Beiträgen der Bezug zu Folgebeiträgen nur noch schwer oder schlimmstenfalls gar nicht nachvollzogen werden kann. Im DGfM-Forum sei solch ein Vorgang bereits passiert.

Nachfolgend standen die Rechte und Aufgaben der Moderatoren und des Administrators im Gespräch. Dabei wurde bemängelt, dass der klassische Aufgabenbereich von Moderatoren beschnitten wurde und derzeit dem Administrator obliegt. Dieser sollte jedoch nur für die technische Verwaltung des Forums zuständig sein. Zur Betreuung der DGfM-Foren wie z.B. das Verschieben und Löschen von Beiträgen wird statt eines themenfremden, externen Dienstleisters ein Team aus Pilzkundigen als besser geeignet erachtet, um mit dem nötigen Fingerspitzengefühl vorzugehen.

Flächenkartierung

Ein Teilnehmer berichtet über die fehlende Dialogbereitschaft von Axel Schilling im Forum hinsichtlich der Online-Kartierung: Verbesserungsvorschläge blieben unkommentiert. Roman Krettek bat um Zusendung der Vorschläge und bot an, sie an Axel Schilling weiterzuleiten. Generell herrschte die Meinung vor, dass man den Kartierern kein einheitliches System zur Erfassung der Datensätze vorschreiben kann. Stattdessen sind Schnittstellen zu schaffen. Ferner böte es sich an, die Online-Kartierung als zentrale Datenbasis zu nutzen. Hier könnte eine Schnittstelle von der DOS-Anwendung „Kartierung 2000“ zur Online-Kartierung helfen, offline erfasste Datensätze zu übertragen. Dies würde den Meldern die erneute Eingabe der Funde per Hand ersparen. Parallel besäßen die Abfragen durch den größeren Datenbestand eine höhere Aussagekraft. Hierzu müsste aber die Online-Kartierung hinsichtlich der Eingabefelder auf den Stand von „Kartierung 2000“ gebracht werden. Bedenken wurden bezüglich der Kosten für die Bereitstellung der zusätzlichen Datensätze (Hosting der Datenbank) geäußert. Als einen möglichen Nachfolger der DOS-Anwendung käme die Windows-Software „MykIS“ (<http://www.tomentella.de/Pages/Mykis.html>) von Frank Dämmrich in Betracht. Das Programm basiert auf Access, dürfte aber bereits mit dem

kostenlosen Runtime-Modul lauffähig sein. Der Preis liegt bei 10 Euro und ist an die AG Sächsischer Mykologen zu entrichten. Der erste Eindruck war positiv. Es wurde angeregt, das Programm nach weiteren positiven Tests von der DGfM als Alternative für das nicht mehr weiterentwickelte „Kartierung 2000“ zu empfehlen.

Biotopkartierung

Andreas Kunze skizzierte kurz das Biotopkartierungsprojekt der südöstlich von Augsburg gelegenen Königsbrunner Heide und animierte die Teilnehmer, ebenfalls Biotope zu kartieren.

Abrechnung von Pilzbestimmungen

Den Teilnehmern wird nahe gelegt, ihre Bestimmungsarbeit bei der Beauftragung durch Ärzte und Krankenhäuser in Rechnung zu stellen, um eine Art der Wertschätzung zu erfahren. Ein PSV schildert, dass er seine Dienstleistungen berechnet ohne den Auftraggeber vorab zu informieren. Alle Rechnungen wurden bislang anstandslos beglichen. Dagegen hat ein weiterer Teilnehmer bereits eine schlechte Erfahrung mit einer Vorankündigung gemacht: Das Krankenhaus zog nach einer kurzen Bedenkzeit den Auftrag zurück und entschied sich stattdessen für einen ELISA-Test. Die Warnung, dass damit nur ein einziges Pilzgift nachgewiesen werden kann, blieb unbeachtet. Ein dritter Teilnehmer berichtet, dass ein Vereinskollege, der für seine Bestimmungsarbeit bislang gen Jahresende mit einem Pilzbuch entlohnt wurde, inzwischen auch seine Leistungen in Rechnung stellt und diese auch bezahlt werden. Andreas Gminder stellte während der Diskussion seine Rechnungsvorlage vor. Neben der makros- und mikroskopischen Untersuchung zum Stundensatz von 60 Euro rechnet er auch etwaige Fahrkosten (nach den jeweils gültigen Sätzen des Finanzamtes) sowie Kosten für die Erstellung eines Gutachten, Verbrauchsmaterial und Porto ab. Bei der Untersuchung des Mageninhalts kann außerdem ein „Ekelzuschlag“ erhoben werden. Eine entsprechende Formulierung könnte „Analyse unter erschwerten Bedingungen“ lauten. Er gab noch den Tipp, dass man bei Pilzvergiftungen zum Transport des Untersuchungsmaterials die Polizei einsetzen kann.

Verabschiedung

Fast eine Stunde später als geplant endete die Diskussionsrunde. Andreas Gminder bedankte sich für die Teilnahme und wünschte allen eine gute Fahrt.

14.2 Aus- und Weiterbildungslehrgang für Pilzsachverständige am Lausitzer Pilzzentrum „Heide-Berge-Seen“ Görlitz

Dr. Wolfgang Tietze

Vom 3. Bis 5. Oktober 2008 trafen sich Pilzsachverständige Ostsachsens und anderer Regionen zu einem Aus- und Weiterbildungslehrgang im Kinder-Erholungszentrum „Querxenland“ Seifenhennersdorf, das im Wald gelegen ist und die besten Voraussetzungen in jeder Hinsicht bietet. Das Lausitzer Pilzzentrum beauftragte den Arbeitskreis PSV/DGfM Landkreis Görlitz unter der Leitung von Herrn Horst Knoch mit der Durchführung des Lehrganges.

Die im Verlaufe des Lehrganges gehaltenen Vorträge befassten sich z. B. mit der Wirkung spezifischer Pilzgifte unter besonderer Berücksichtigung der Ibotensäure, der Charakteristik stark giftiger Arten und der dafür verantwortlichen Gifte, mit nachgewiesenen und möglichen Auswir-

kungen der Klimaerwärmung auf die Pilzflora sowie mit einer Auseinandersetzung mit Arten, die hinsichtlich ihres Wertes umstritten sind, aber den PSV vor eindeutige Entscheidungen stellen.

Es fanden 3 Exkursionen statt. Eine führte in die nähere walddreiche Umgebung des Tagungsortes, eine in das Zittauer Gebirge, und eine Gruppe spezieller Interessenten besuchte noch einmal das Bergbau-Rekultivierungsgebiet „Berzdorfer Halden“ bei Görlitz unmittelbar am noch in Füllung begriffenen Berzdorfer See.

An die Artenbesprechung, die für die Teilnehmer viel Neues brachte, schloss sich der Aufbau einer Pilzausstellung an. 170 Arten konnten den über 200 Interessenten gezeigt werden.

Im Gegensatz zur vorjährigen Tagung herrschte an allen Tagen schönster „Altweibersommer“, so dass sich die Teilnehmer nicht nur über ihre Funde, sondern auch an der lieblichen Landschaft und den Bergen der Oberlausitz erfreuen konnten.

Bei der abschließenden Lehrgangsauswertung erfuhr dieser eine durchweg positive Einschätzung mit der Versicherung der Teilnehmer, im kommenden Jahr wieder an einer derartigen Maßnahme teilnehmen zu wollen, die vom 2.–4.10.2009 stattfinden und im Veranstaltungskalender 2009 in den DGfM Mitteilungen der Zeitschrift für Mykologie offiziell bekanntgegeben wird.

15. MALWETTBEWERB

Dr. Claudia Görke

Beeindruckende Werke wurden uns für den Malwettbewerb zugesandt und erschwerten die Auswahl erheblich, hierfür allen Teilnehmern herzlichen Dank. Besonders beeindruckt hat mich, dass es vielen Kindern gelungen ist, Kunst und Dokumentation in Einklang zu bringen. Es zeigte sich bei der Bewertung, dass die gewählten Altersklassen nicht sinnvoll waren. Leider gab es bei den Jüngsten keine Zusendung, waren hier die Eltern zu kritisch? So hatten wir nur noch zwei Altersgruppen von 10–12 Jahren und von 13–17 Jahren.

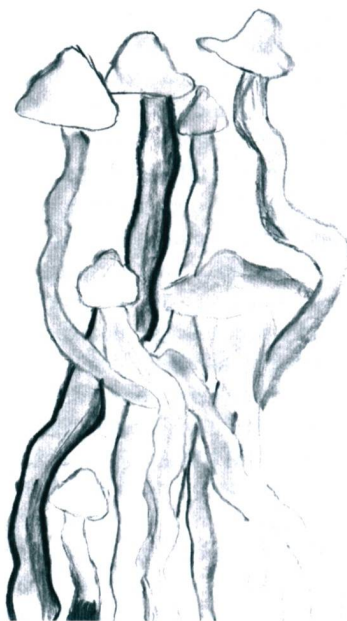
In der jüngeren Gruppe hat Eva Paprotzki mit 11 Jahren gewonnen. Danach konnte sich die Jury nicht entscheiden, so dass sich den zweiten Platz Alexandra Oettinghaus (11 Jahre) und Anna Lena Neetzel (10 Jahre) teilen. In der zweiten Altersklasse konnte uns Oksana Schelinberg überzeugen. Platz zwei ging an Karolin Köbe (15 Jahre) und Platz drei gab es für das detailreiche Bild von Nathalie Reuter (15 Jahre). Erst beim Schreiben dieses Textes ist mir aufgefallen, dass alle unsere Preisträger Mädchen sind, jedoch haben auch viermal so viel Mädchen wie Jungen teilgenommen. Allen Preisträgern einen herzlichen Glückwunsch und von meiner Seite Respekt und noch mal Anerkennung und Lob für die Darstellungen.



Eva Paprotzki, 1. Platz (11 Jahre, Gruppe der 10–12 Jährigen)



Alexandra Oettinghaus, 2. Platz (11 Jahre,
Gruppe der 10-12 Jährigen)



Anna Lena Neetzel, 2. Platz (10 Jahre,
Gruppe der 10-12 Jährigen)



Oksana Schelinberg, 1. Platz (15 Jahre,
Gruppe der 13-17 Jährigen)



Karolin Köbe, 2. Platz (15 Jahre, Gruppe
der 13-17 Jährigen)



Nathalie Reuter, 3. Platz (15 Jahre,
Gruppe der 13-17 Jährigen)

16. MYKORRHIZAPILZE IM HÖHENGRADIENT – STEUERGRÖßEN VON DIVERSITÄT UND BIOMASSE

Dr. Claus Bässler & Hans Halbwachs

Warum und wann entstehen aus Mykorrhizen in unseren Breiten Fruchtkörper? Welchen Einfluss haben Höhenstufe, Bewaldung, Witterung und Bodeneigenschaften? Was hat das alles und die gegenwärtige Klimaänderung mit Artenvielfalt zu tun?

Das sind viele miteinander verknüpfte Fragen, zu denen es einerseits bereits eine Reihe von Antworten gibt. Andererseits, ein widerspruchsfreies, geschweige denn geschlossenes Bild über die ökologische Bedeutung der Pilze für unsere Wälder und deren Zukunft vermitteln diese Antworten noch längst nicht.

Die Verwaltung des Nationalparks Bayerischer Wald hat sich seit einigen Jahren zum Ziel gesetzt, die ökologischen Zusammenhänge im Parkgebiet weiter aufzuklären. Das BIOKLIM-Projekt (Biodiversität und Klima Projekt) (BÄSSLER et al. 2008) will dazu beitragen, die rasante Veränderung globaler Biodiversität zu verstehen, in dem es an einem typischen Beispiel montaner und hochmontaner Mittelgebirge die wichtigsten biologischen und physikalischen Faktoren und ihre Wechselwirkungen untereinander untersucht. Dazu zählen inzwischen nicht nur die Pflanzen und Tiere, sondern auch die Pilze mit Schwerpunkt auf die Gehölz-Symbionten (Ektomykorrhizapilze), weil diese Organismen besonders empfindlich und spezifisch auf Änderungen ihrer Umwelt reagieren. Zur Diversität von Großpilzen gibt es zwar bereits Untersuchungen, die für das hier vorgestellte Forschungsvorhaben relevant sind. Sie konzentrieren sich aber auf den Einfluss forstwirtschaftlicher Nutzungsformen im Bayerischen Wald, und weniger auf Klima und Höhenstufen (HAHN 2005).

Zur Umsetzung der Forschungsziele sollen ab 2009 für drei Jahre acht Höhenstufen zwischen rund 650 und 1400 Metern untersucht werden. Dazu werden die bereits bearbeiteten Geländestreifen (Transsekte bzw. Höhengradienten) herangezogen.

In insgesamt etwa fünfzig auf den Höhenstufen verteilten, mindestens 200 qm großen Probekreisen sollen Feldmykologen jede Woche während der herbstlichen Pilzsaison die Fruchtkörper registrieren. Neben der Aufsammlung und Bestimmung der Mykorrhiza- und vielleicht auch typischer saprotropher Pilze, sol-

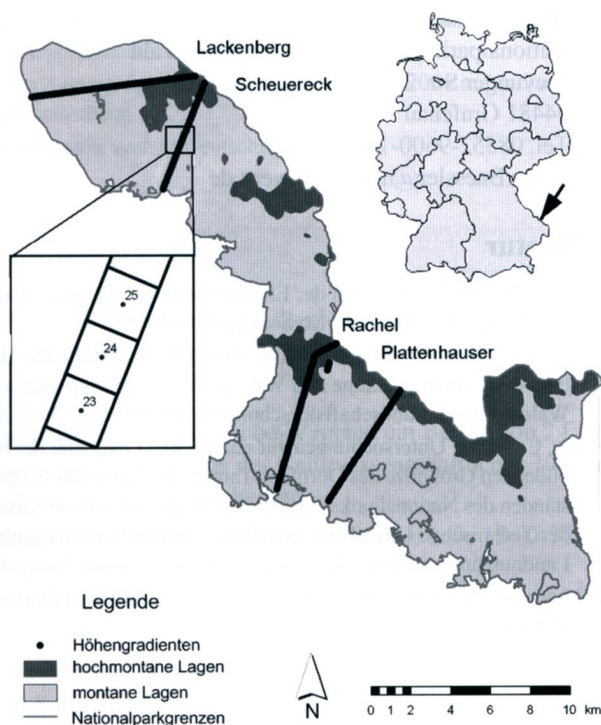


Abb. 1: Höhengradienten im Bayerwald.

len auch die Mykorrhizen anhand morphologischer und ökologischer Merkmale (AGERER 2007) erfasst und ggf. sequenziert werden.

Detaillierte Angaben über Flora und Fauna liegen bereits vor, genauso wie Boden- und Klimadaten. Zusätzlich sollen nun die Jahresgänge von Feuchte und Temperatur in Bodennähe und im Boden selbst aufgezeichnet werden, um die Auslösung und den zeitlichen Ablauf der Fruchtkörperbildung besser verstehen zu können. Die Messung dieser Parameter wird mit kostengünstigen Sonden und digitalen Daten-Aufzeichnungsgeräten durchgeführt, die zum Teil für diesen Zweck und Kostenrahmen entwickelt wurden (HALBWACHS 2009).

Bemerkenswert ist die Zusammensetzung des Forschungsteams: Neben dem Ökologen Dr. Claus Bässler (Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald), der das Projekt leitet, werden mindestens zwei Fachleute aus dem Kreis der „Freizeitmykologen“ mitarbeiten, nämlich Hans Halbwachs (Amorbach) und Heinz Holzer (München). Außerdem zeichnet sich eine Kooperation mit Prof. Dr. Reinhard Agerer an der Universität München ab. Auch eine Zusammenarbeit mit der Universität Kassel ist im Gespräch. Somit ist das hier beschriebene Forschungsvorhaben auch Pionier bei der von der DGfM geforderten deutschlandweiten wissenschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Berufsbiologen und Freizeitmykologen.

In diesem Sinne wollen wir noch bis zu zwei weitere taxonomisch versierte Freizeitmykologen für die Erhebung von Fruchtkörpern als ehrenamtliche Mitarbeiter in unser Team aufnehmen. Interessenten, die sich in den nächsten drei Jahren von jeweils ca. Mitte August bis Ende Oktober an den wöchentlichen Begehungen der Transsekte (Achtung: anstrengend!) beteiligen möchten, melden sich bitte möglichst bald beim Projektleiter:

Dr. C. Bässler
Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald
Freyunger Str. 2
94481 Grafenau
Tel. 08552-9600-157
Claus.Baessler@npv-bw.bayern.de

Literatur

- AGERER, R. (2007): Diversität der Ektomykorrhizen im unter- und oberirdischen Vergleich: die Explorationsstypen. – *Zeitschrift für Mykologie* 73/1: 61-88
- BÄSSLER, C., FÖRSTER, B., MONING, C., MÜLLER, J. (2008): The BIOKLIM Project: Biodiversity Research between Climate Change and Wilding in a temperate montane forest. The conceptual framework. – *Waldökologie, Landschaftsforschung und Naturschutz* 7: 21-33
- HAHN, C. (2006): Untersuchungen zur natürlichen Diversität der bodensaprotrophen und ektomykorrhizabildenden Großpilze des Dornfarn-Tannen-Buchenwalds in unterschiedlich genutzten und gestörten Beständen des Nationalparks Bayerischer Wald und seinem forstlich genutzten Umfeld. – Dissertation an der Technischen Universität München, Fakultät Wissenschaftszentrum Weihenstephan für Ernährung, Landnutzung und Umwelt, Department für Ökologie, Fachgebiet Geobotanik.
- HALBWACHS, H. (2009): Messung von Witterungseinflüssen für den schmalen Geldbeutel. – *Z. Mykol.* 75/1: 87-104.

17. WAS SCHREIBEN ANDERE?

Dr. Claudia Görke

Die deutschsprachigen mykologischen Vereine und Arbeitsgemeinschaften haben durch Einsendung von Besprechungsexemplaren ihrer Publikationsorgane hier die Möglichkeit, auf regionale oder spezialisierte Zeitschriften und Sonderdrucke aufmerksam zu machen. Dieser Service für unsere Organisationseinheiten ist kostenfrei.

Einsendungen an: Claudia Görke, Forchenweg 8, 72131 Ofterdingen, goerke@dgfm-ev.de

„BOLETUS“ – Pilzkundliche Zeitschrift

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft sächsischer Mykologen e.V. (AGsM), LFA Mykologie im NABU-Landesverband Sachsen-Anhalt e.V., Pilzkundliche Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburg e.V. (PABB), Thüringer Arbeitsgemeinschaft Mykologie e.V. (ThAM)

Erscheinungsweise: Jährlich ein Band mit zwei Heften, Jahresumfang ca. 100 Seiten zum Preis: 4,95 Euro je Heft plus Porto

Bezug: Beritt & Peter Otto, Schleiermacherstrasse 40, 06114 Halle/Saale, otto@uni-leipzig.de

Auswahl aus Band 31 Heft 1:

RICHTER, T. et al.	<i>Coronellaria pulicaris</i> , <i>Mollisia luctuosa</i> und <i>Marasmius cornelii</i> – seltene Saprobionten an Cyperaceen
SCHMIDT, M. et al.	Ergebnisse der Tagung des BFAMykologie (NABU) 2006 in Linowsee bei Rheinsberg/Brandenburg
VESPER A.	<i>Inocybe grammopodia</i> auch in Deutschland?

CAROLINEA

Herausgeber: Staatliches Museum für Naturkunde Karlsruhe, Regierungspräsidium Karlsruhe, Referat 56 – Naturschutz und Landschaftspflege, Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe e.V.

Erscheinungsweise: Jährlich mit einem Band

Preis: Band 66: 30 Euro, zu den angegebenen Preisen wird bei Versand ein Betrag von 2 Euro für Porto und Verpackung in Rechnung gestellt. Mitglieder des Naturwissenschaftlichen Vereins Karlsruhe e.V. erhalten die Zeitschrift mit ihrem Mitgliedsbeitrag.

Bezug: Staatliches Museum für Naturkunde Karlsruhe, Bibliothek, Erbprinzstraße 13, D-76133 Karlsruhe

Auswahl aus Band 66:

KREISEL, H. et al.	Funde von Stielbovisten (<i>Tulostoma</i> spp.) jenseits des Mittelmeeres
SCHOLLER, M. et al.	„Pilzflora von Karlsruhe“ – erste Ergebnisse
WINTERHOFF, W. et al.	Neue pilzfloristische Beobachtungen in und um Sandhausen (Nordbaden, Deutschland)

MYCOLOGIA BAVARICA. Bavarian Journal of Mycology

Herausgeber: Verein für Pilzkunde München e.V.

Erscheinungsweise: Ein Band pro Jahr

Preis: 12,50 Euro (10 Euro für Mitglieder Vereins für Pilzkunde München e.V.) plus Porto und Verpackung.

Bezug: Hans Fröhler, Steinmetzstraße 20, 85435 Erding, Hans@Froehlers.de

Auswahl aus Heft 10 (2008):

BENKERT, D.	<i>Pithya cupressina</i> und <i>P. vulgaris</i> (Pezizales) – identisch oder nicht?
HAUSKNECHT, A. et al.	Zwei interessante Samthäubchen (<i>Conocybe</i>) aus der Mongolei
HEINE, N. et al.	Beiträge zur Kenntnis coprophiler Pilze (4)
KARASCH, P. et al.	Fungi selecti Bavariae Nr. 8 <i>Mycena corynephora</i> M. Geesteranus 1982 – Flockiger Rindenhelmling
LOHMEYER, T.R.	<i>Peziza epixyla</i> , ein auf Cupressaceen spezialisierter Discomycet?
MARKONES, R.	Fungi selecti Bavariae Nr. 10 <i>Geopora sumneriana</i> (Cooke) M. Torre – Zedern-Sandborstling
SCHREINER, J.	Fungi selecti Bavariae Nr. 9 <i>Boletus torosus</i> Fr. – Ochsenröhrling
ZECHMANN, A. et al.	Mykologische Impressionen aus dem Neuburger Wald bei Passau

Der Tintling. Die Pilzzeitung

Herausgeber: Karin Montag, Lebacher Str.3, 66839 Schmelz

Erscheinungsweise: 4 Hefte pro Jahr.

Preis: 24.- Euro pro Jahr

Bezug: Karin Montag, Lebacher Str.3, 66839 Schmelz, info@tintling.com

Heft 54 (1/2008):

BRESINSKY, A.	Von Feuerschwämmen und Schillerporlingen
HALBWACHS, H.	Was ist dran am Mondeffekt auf Pilze?
MELZER, A.	Hamburger Häckselvolk
OLM, S.	Der Zitzen-Erdstern (<i>Gastrum corollinum</i>) in Ostvorpommern
RUSKE, E.	Sporenvermessung am Computer

Heft 55 (2/2008):

BUTIN, H.	Grüne Inseln auf Ahorn-Blättern
KATHRINER, P.	Die Schwarzweiße Scheibenlorchel – <i>Gyromitra melaleuca</i>
LINDEMANN, U. et al.	<i>Pseudombrophila hepatica</i> (Basch) Brumm. 1995, der „Leber-braune Dungenbecherling“, ein seltener koprophiler Discomycet in NRW
PHILIPP, K. et al.	Funde des Köstlichen Anis-Egerlings
POCK, B.	Bemerkenswerte Holz bewohnende Pilze im Steirischen Nationalpark „Gesäuse“
SAAR, G.	Pilze an Zapfen von Nadelgehölzen
WINKLER, D.	Die beliebtesten Speisepilze im Pazifischen Nordamerika

Heft 56 (3/2008):

- | | |
|--------------------|---|
| BRANDL, H. | Die „Lichtfäule“ in Gruben und Bergwerken |
| BUTIN, H. et al. . | <i>Taphrina farlowii</i> - die Wiederentdeckung einer verschollenen Pilzart |
| MONTAG, K. | Lichtscheue Mykophagen |
| OLM, S. | Der Großsporige Anisegerling (<i>Agaricus urinascens</i>) |
| TEGELER, K. | Färben mit dem Kiefernbraunporling (<i>Phaeolus schweinitzii</i>) |

Heft 57 (4/2008):

- | | |
|-----------------------|--|
| GAHRAU, E. | Zur Betonung der botanischen Namen |
| HALBWACHS, H. | Wachsen Pilze über Nacht wirklich schneller? |
| KREISEL, H. | Pilzkartierung einmal anders |
| LINDEMANN, U. et al. | Kernige Überraschungen |
| MELZER, A. | Tintlingsjagd, zum dritten |
| MONTAG, K. | Egerlinge |
| MÜHLER, B. | Ausgewählte Pilzfunde in Chemnitz und Umgebung |
| PILOT, M. | Zwei Pilze aus dem Harz |
| SCHEIDEWIG, B. et al. | Hypogäensuche |

POLLICHIA-Kurier

Herausgeber: POLLICHIA Verein für Naturforschung und Landespflege e.V.

Preis: Für Mitglieder kostenlos, Mitgliedsbeitrag: 40 Euro

Artikel im Internet: http://www.pollichia.de/ak_pilze.htm

Jahrgang 24 (2008):

- | | |
|---------------|--|
| ZEHFUSS, H.D. | Lackporlinge und Feuerschwämme – Lisa Chable und die Porlingsforschung in der Pfalz. |
| ZEHFUSS, H.D. | Ein historischer Nachweis des Ölbaum-Trichterlings in Neustadt/Weinstraße. |
| ZEHFUSS, H.D. | Die verflixten lateinischen Namen. |
| ZEHFUSS, H.D. | Die verflixten lateinischen Namen. |
| ZEHFUSS, H.D. | Das rätselhafte Weiße an den Hölzern oder Alfred Wegener und das Haareis. |
| ZEHFUSS, H.D. | Aus der Bücher-Schatzkiste der POLLICHIA, Teil 1. |

Regensburger Mykologische Schriften

Herausgeber: Regensburgische Botanische Gesellschaft von 1790 e.V.

Erscheinungsweise: bisher 1–2 Hefte pro Jahr.

Preis: dem Umfang angemessen (Sonderpreise, 50%, für Mitglieder und Dauerabonnenten).

Bezugsadresse: Jürgen Klotz, c/o Institut für Botanik, Universität Regensburg, 93040 Regensburg, juergen.klotz@biologie.un-regensburg.de

Band 15 (2008); 304 S., 15 Euro für Mitglieder, 25 Euro für Nichtmitglieder, zuzüglich Versand:

- | | |
|---------------|---|
| BRESINSKY, A. | Die Gattungen <i>Hydropus</i> bis <i>Hypsizyus</i> – mit Angaben zur Ökologie und Verbreitung der Arten, Beiträge zu einer Mykoflora Deutschlands (2) |
|---------------|---|

Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde

Herausgeber: Österreichische Mykologische Gesellschaft

Erscheinungsweise: Jährlich ein Band jährlich einen Band mit ca. 200 Seiten

Preis: Mitgliedspreis inklusive Österreichischen Zeitschrift für Pilzkunde 25,- Euro

Bezug: Österreichische Mykologische Gesellschaft, Institut für Botanik, Rennweg 14, A-1030 Wien, Österreich

Deutschsprachige Titel in der Österr. Z. Pilzk. 17 (2008):

- | | |
|--------------------|---|
| BENKERT, D. | Emendation der Gattung <i>Kotlabaea</i> (Ascomycota, Pezizales) |
| GUBITZ, C. et al. | <i>Conocybe karinae</i> , eine neue Art der Sektion <i>Candidae</i> (Bolbitiaceae, Agaricales) aus dem Ökologisch-Botanischen Garten der Universität Bayreuth |
| KLOFAC, W. et al. | <i>Suillus holomaculatus</i> , eine neue Art aus Mauritius (Afrika) |
| LECHAT, C. et al. | Eine neue <i>Ijuhya</i> -Art auf <i>Equisetum hyemale</i> und ihre <i>Acremonium</i> -Anamorphe, mit Anmerkungen zu <i>Hydropisphaera arenula</i> |
| PIDLICH-AIGNER, H. | Bemerkenswerte <i>Russula</i> -Funde aus Ostösterreich 5: <i>Russula juniperina</i> und <i>Russula seperina</i> |
| POCK, B. et al. | Ökologie und Verbreitung zweier in Österreich seltener Porlinge: <i>Trametes cervina</i> und <i>Pycnoporellus fulgens</i> |

Südwestdeutsche Pilzrundschau

Herausgeber: Verein der Pilzfreunde Stuttgart

Erscheinungsweise: 2 Hefte pro Jahr,

Preis: 20,- Euro (Jahresbeitrag für Mitglieder)

Bezug: Geschäftsstelle SPR, Danziger Str.27, 73262 Reichenbach/Fils, www.pilzverein.de

Fachbeiträge 2008 Heft 1:

- | | |
|-----------------------------|---|
| BRAUN-FURTWÄNGLER
et al. | Hainbuchen-Milchling und Hasel-Milchling <i>Lactarius circellatus</i> und <i>Lactarius pyrogalus</i> |
| ECKSTEIN/STAUB | Der Platanenparasit / <i>Splanchnonema platani</i> – in Deutschland und Anmerkungen zu einigen häufig assoziierten, ähnlichen Pyrenomyzeten |
| KÄRCHER, R. | Beitrag zur Kenntnis der Täublinge – <i>Russula</i> Studien, Teil 10 |
| MIGGEL, B. | <i>Skeletocutis amorphia</i> (Fr.: Fr.) Kotl. et Pouz. Orangefarbener Knorpelporling |
| SCHRIMPL, L. | Vorkommen des Aprikosenfarbenen Filzröhrlings / <i>Xerocomus armeniacus</i> (Quélet) Quélet |

Fachbeiträge 2008 Heft 2:

- | | |
|-------------|--|
| DOST, R. | Der Traubenstielige Sklerotienröhrling <i>Collybia racemosa</i> , eine selten fruchtende, hübsche Pilzart |
| KÄRCHER, R. | Beiträge zur Gattung <i>Agaricus</i> (IV) – Zur Unterscheidung der weißen Egerlinge des offenen und halboffenen Extensiv/Intensiv-Grünlandes mit Hilfe der Schäffer-Reaktion (SR) – 2. die Schäffer negativ (SR-) reagierenden Arten |

- | | |
|-------------------|---|
| MIGGEL, B. | Die Schichtpilze der Gattung <i>Stereum</i> Pers. ex S. F. Gray 1821 |
| SCHMIDT, G. | Zwerg-Erdstern (<i>Geastrum minimum</i>) auf der Schwäbischen Alb entdeckt |
| SCHRIMPL, L. | Vorkommen des Geflecktthütigen Röhrlings – <i>Boletus depilatus</i> Redeuilh |
| ZEHFUSS, H et al. | Keine Mykorrhizapilze im NSG/NWR Holländerschlag – Ein standortkundlicher Beitrag |

Fachbeiträge 2009 Heft 1:

- | | |
|-------------------|--|
| ZEHFUSS, H et al. | Pilze auf Brandstellen im Pfälzerwald |
| KÄRCHER, R. | Beiträge zur Gattung <i>Agaricus</i> (V) – <i>Agaricus exquisitus</i> Vittad. Der Köstliche Anis-Egerling, ein naher Verwandter von <i>Agaricus arvensis</i> Schaeff.: Fr., dem Schaf-Egerling |

18. WISSENSWERTES FÜR JEDERMANN: GRÜNDUNG DER BAYERISCHEN MYKOLOGISCHEN GESELLSCHAFT

Andreas Kunze

Am 27. September 2008 wurde während der 2. Bayerischen Mykologischen Tagung in Pegnitz die Bayerische Mykologische Gesellschaft e.V. (BMG e.V.; vgl. www.mykologie-bayern.de/) aus der Taufe gehoben – Sitz der Organisation ist der Tagungsort. Als autarker Landesverband vernetzen wir die bayerischen Pilzfreunde, Amateur- und Profimykologen, Vereine sowie Arbeitsgemeinschaften, um den Austausch von Informationen zu fördern und Ressourcen für künftige Projekte zu bündeln. Wir freuen uns auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Mykologie (DGfM).

Am 20. November 2008 erfolgte unter der Nummer VR 200228 die Eintragung ins Vereinsregister des Amtsgerichts Bayreuth. Damit haben wir die erste, entscheidende Hürde genommen, um als juristische Person Fördermittel auf Landesebene zu beantragen. Erste Projekte befinden sich bereits in Vorbereitung. Darüber hinaus wurde beim Finanzamt die Feststellung der Gemeinnützigkeit beantragt.

Gründungsversammlung in Pegnitz

Rund 40 Teilnehmer fanden sich zur Gründungsversammlung im Alten Rathaus ein. Der Wahlausschuss bestand aus Till R. Lohmeyer (Leiter), Werner Franken (Wahlbeisitzer) und Helmut Zitzmann (Protokollführer). Die Anwesenden wählten Dr. Christoph Hahn (Tutzing) als Präsident, Josef Christan (München) und Thomas Kassel (München) als Vizepräsidenten sowie Rainer Reichel (Pegnitz) als Schatzmeister. Sie bilden den geschäftsführenden Vorstand der BMG e.V. Das Präsidium besteht neben den Mitgliedern des Vorstands aus dem Schriftführer Hans Halbwachs (Amorbach), dem Beauftragten für Naturschutzfragen und Jugendarbeit Heinz Holzer (München), dem Beauftragten für die Kartierung der Pilze Bayerns Peter Karasch (Gauting) und dem Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit Andreas Kunze (Augsburg).

Pilzkartierung und Funga von Bayern

Zu unseren Kernzielen zählt das Vorantreiben der Pilzkartierung, um gemeinsam auf eine bayerische Funga hinarbeiten. Solch ein Vorhaben kann aber nur mit öffentlicher Unterstützung gelingen. Deshalb wurde bereits vor 6 Jahren mit dem Projekt BayFloraKryptogamen (vgl.



Gruppenfoto des Präsidiums der Bayerischen Mykologischen Gesellschaft e.V.: von links nach rechts: Josef Christan, Andreas Kunze, Peter Karasch, Rainer Reichel, Dr. Christoph Hahn, Thomas Kassel, Heinz Holzer und Hans Halbwachs

<http://www.bayernflora.de/>) der Grundstein gelegt. Hierbei handelt es sich um eine Datenbank über die Kryptogamenflora Bayerns, um die landesweite Erfassung von Großpilzen zu intensivieren – mit Erfolg: In Axel Schillings „Pilzkartierung 2000 Online“ wurden über die Hälfte der mehr als 72.000 Pilzfunde seit 2001 aus Bayern gemeldet (vgl. <http://brd.pilzkartierung.de/statistikcron.html>). Inzwischen sind in unserem Bundesland bereits erste Verbreitungsmuster erkennbar. Wie diese Ergebnisse später einmal aufbereitet werden könnten, wird unter <http://www.moose-deutschland.de/by/> anhand der Moose demonstriert.

Die Basis für die künftige Funga von Bayern wird derzeit von Dr. Helmut Besl in Regensburg und weiteren Mykologen als Checkliste der aus Bayern dokumentierten Basidiomyceten erarbeitet. Dieses Werk enthält bereits in der vorliegenden Rohfassung über 4.000 Taxa. Eine Publikation ist 2009 in den Regensburger Mykologischen Schriften angedacht.

Bayerische Mykologische Tagung 2009

Das enorme Interesse und die Freude an der Feldmykologie zeigen sich auf den seit 2007 jährlich stattfindenden und ausgebuchten Bayerischen Mykologischen Tagungen. Die 3. Tagung wird vom 14. bis 18. August 2009 wiederholt im Nationalpark Bayerischer Wald abgehalten. Nachdem die Veranstaltung 2007 im Haus zur Wildnis (vgl. <http://www.nationalpark-bayerischer->

wald.de/besucherinfo/besuchereinrichtungen/infozentrum_hzw/index.htm) stattfand, dient dieses Mal das Waldgeschichtliche Museum in St. Oswald (Landkreis Freyung-Grafenau) als Tagungsstätte. Dort befindet sich der ältere Bereich des Nationalparks mit langer Schutztradition. Weiter sind in Kooperation mit dem Nationalmuseum in Prag (vgl. <http://www.nm.cz/english/departments/mycology.php>) Exkursionen auf tschechischem Gebiet angedacht. Veranstalter sind die BMG e.V. und die Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald (vgl. <http://www.nationalpark-bayerischer-wald.de/>) unter der Leitung von Dr. Claus Bässler. Die Tagungsgebühr beträgt 60 Euro, Mitglieder der BMG e.V. erhalten eine Ermäßigung und brauchen nur 40 Euro zu entrichten. Weitere Informationen folgen Anfang 2009 auf unserer Website.

Mitgliedschaft in der BMG e.V.

Mit den Bayerischen Mykologischen Tagungen tragen wir dazu bei, die Qualität der Kartierungsdaten zu sichern und parallel zu steigern. Jeder kann durch eine Mitgliedschaft in der Bayerischen Mykologischen Gesellschaft e.V. helfen, eine Funga von Bayern zu realisieren. Weitere Vereinsziele finden Sie in unserer Satzung vom 27.9.2008 (vgl. http://www.mykologie-bayern.de/files/2008-09-27_BMG_Satzung.pdf; 119 KB). Auch die Beitrittserklärung ist online abrufbar (vgl. http://www.mykologie-bayern.de/files/BMG_Beitrittserklaerung.pdf; 75 KB). Eine Mitgliedschaft kostet 20 Euro pro Jahr und Person, Vereine und andere juristische Personen bezahlen 60 Euro pro Jahr. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung.

19. VERANSTALTUNGSKALENDER 2009

Hier haben alle Vereine und Arbeitsgemeinschaften die Möglichkeit, ihre Veranstaltungen bekannt zu geben. Bitte mailen Sie diese bis 15.06.09 an goerke@dgfm-ev.de

A. Ausstellungen, Tagungen und Exkursionsfahrten

A.1 Pilzausstellungen

- 19.09. – 20.09. Pilzausstellung in CH 8840 Einsiedeln
- 03.10. – 04.10. Große Frischpilzausstellung in der Hornberger Stadthalle

A.2 Tagungen

- 14.08. – 18.08. 3. Bayerische Mykologische Tagung im Waldgeschichtlichen Museum St. Oswald Veranstalter sind die Bayerische Mykologische Gesellschaft e.V. und die Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald. Anmeldungen bzw. Infos über die Website der BMG e.V. www.mykologie-bayern.de oder Dr. Claus Bässler/ NPV Bayerischer Wald, Tel.: 08552-9600-157, E-Mail: Claus.Baessler@npv-bw.bayern.de
- 13.09 – 19.09. Internationale Dreiländertagung in Litschau (Bez. Gmünd, Niederösterreich, nahe der Grenze zu Tschechien), die Tagung findet im Seminar Hoteldorf Koenigsleitn statt, Informationen über das Hoteldorf Koenigsleitn: seminar@koenigsleitn.at
- 17.10. – 24.10. Cortinarientagung in Nyregyháza, Ungarn. www.jec-cortinarius.org

A.3 Treffen

- 18.04. Pilzsachverständigentreffen in Sulzbach, Taunus, Südhessen
 10.05. Pilzsachverständigentreffen in Jenaprießnitz (Beginn 9.00 Uhr)

B. Seminare

B.1 DGfM-Fortbildungsstätten

B.1.1 Kurse und Seminare der Schwarzwälder Pilzlehrschau Hornberg

Informationen und Anmeldungen bei der Schwarzwälder Pilzlehrschau, Walter W. A. Pätzold, Postfach 230, 78132 Hornberg, Tel.: 07833 6300, Fax: 07833 8370, E-mail: info@pilzzentrum.de

- 05.03. – 08.03. Intensivkurs „Synopsis wegweisender Mikrostrukturen“ von Gattungen an Hand von Exsikkatmaterial
- 04.04. – 09.04. Grundlagen und Exkursionen zum Schwerpunkt Flechten- und Moosbestimmung
- 26.04. – 30.04. Kulinarische Kräuterbestimmung unter besonderer Berücksichtigung der nicht blühenden Sprosse für die kulinarische Verwertung
- 13.05. – 17.05. Pflanzenbestimmung, systematischer Kurs
- 21.05. – 24.05. Mikroskopie mit Exsikkatmaterial für Anfänger und Fortgeschrittene
- 22.06. – 26.06. Toxikologie und lebensmittelrechtliche Fragen
 Kurs I-Toxikologie gilt gleichzeitig als Nachweis für Pilzsachverständige, dass sie zur Krankenhausdiagnostik, die Großpilze betreffend, in der Lage sind und kann auch einzeln von Pilzsachverständigen besucht werden, die an der gesamten Fachberater-Ausbildung derzeit nicht interessiert sind oder die Eingangsvoraussetzungen dafür nicht erfüllen.
- 29.06. – 03.07. Ökologie, Artenkenntnis und Naturschutz (Kurs II)
 Kurs II-Ökologie, Artenkenntnis, Naturschutzgesetze und Flächenkartierung gilt gleichzeitig als Nachweis für Pilzsachverständige, dass sie zur Biotopkartierung, die Pilze betreffend, in der Lage sind und kann auch einzeln von Pilzsachverständigen besucht werden.
- 03.07. – 05.07. Einführung in die Pilzkunde
- 09.07. – 12.07. Intensivkurs „Systematische Einführung in die Pilzkunde“
- 16.07. – 19.07. Intensivkurs „Systematische Einführung in die Pilzkunde“
- 20.07. – 24.07. Fortgeschrittenenseminar I
- 27.07. – 31.07. Fortgeschrittenenseminar II
- 31.07. plenare (schriftliche) und
- 01.08. individuelle (mündliche) Pilzsachverständigen-Prüfung
- 01.08. – 02.08. Jahrestagung des Vereins der Pilzfreunde Stuttgart e. V.

- 06.08. – 09.08. Intensivkurs „Systematische Einführung in die Pilzkunde“ mit Kinderbetreuung
- 10.08. – 14.08. Mikroskopie, vorwiegend Frischmaterial, für Anfänger und Fortgeschrittene
- 17.08. – 21.08. Fortgeschrittenenseminar I
- 24.08. – 28.08. Fortgeschrittenenseminar II
- 28.08. plenare (schriftliche) und
- 29.08. individuelle (mündliche) Pilzsachverständigen-Prüfung
- 31.08. – 04.09. Sprödblättler-Seminar, Mikroskopiekenntnisse erforderlich
- 07.09. – 11.09. Fortgeschrittenenseminar I
- 13.09. – 19.09. Dreiländer-Tagung in Österreich
- 19.09. – 20.09. Pilzausstellung in CH 8840 Einsiedeln
- 21.09. – 25.09. Mikroskopische und makroskopische Pilzbestimmung unter besonderer Berücksichtigung der Hochgebirgsarten in Einsiedeln. Bitte gesonderte Beschreibung anfordern.
- 28.09. – 02.10. Pilzbestimmungskurs makroskopisch
- 03.10. – 04.10. Große Frischpilzausstellung in der Hornberger Stadthalle
- 05.10. – 10.10. Thurgauer Ferienwoche auf dem Fohrenbühl, Hornberg
- 12.10. – 16.10. Studium der Spätherbstpilze unter besonderer Berücksichtigung der Cortinariaceae
- 17.10. – 25.10. Kennen, bestimmen und wieder erkennen von Ascomyceten und Myxomyceten unter Leitung von Dr. Lothar G. Krieglsteiner. Ein Seminar für Anfänger und Fortgeschrittene. Mikroskopietechniken werden vorausgesetzt.

B.1.2 Pilzmuseum Bad Laasphe

- 28.08. – 30.08. für Anfänger / C. Hahn
- 04.09. – 06.09. für Anfänger / C. Münker
- 11.09. – 13.09. für Fortgeschrittene / H. Zühlsdorf
- 18.09. – 20.09. für Anfänger / C. Hahn
- 25.09. – 27.09. für Anfänger / H. Zühlsdorf
- 02.10. – 04.10. für Fortgeschrittene / C. Münker
- 09.10. – 11.10. für Anfänger / H. Zühlsdorf
- 16.10. – 18.10. für Fortgeschrittene / C. Hahn

(Änderungen vorbehalten)

Lehrgangsleitung: Die Lehrgänge werden von folgenden Referentinnen der Deutschen Gesellschaft für Mykologie (DGfM) geleitet:

Christine Hahn; Tel.: 02737-216363; C.F.Hahn@t-online.de

Christa Mürker; Tel.: 02733-61170; C.Muenker.Muesen@t-online.de

und dem Pilzsachverständigen der DGfM Harald Zühlsdorf; Tel.: 06441-48402; zuehli@aol.com

Information und Anmeldung: TKS Bad Laasphe GmbH, Wilhelmsplatz 3, 57334 Bad Laasphe, Tel.: 02752-898, Fax 02752-7789, badlaasphe@t-online.de / www.bad-laasphe.de

Die Anmeldung zu den Lehrgängen muss bis 14 Tage vor Lehrgangsbeginn erfolgt sein.

B.1.3 Pilzseminare in Gillenfeld/Vulkaneifel – Seminare für Fortgeschrittene I und II

Leitung: Heinz-J. Ebert

14.09. – 18.09. Seminar für Fortgeschrittene I

21.09. – 25.09. Seminar für Fortgeschrittene II

Falls das Interesse besteht kann im zweiten Seminar die PSV-Prüfung abgelegt werden. Dazu ist jedoch eine vorherige Anmeldung (bis Ende Juli) erforderlich, weil noch zwei zusätzliche Prüfer bestellt werden müssen.

Nähere Informationen: http://www.ag-pilzkunde-vulkaneifel.de/termine_ebert.htm oder Heinz Ebert, Kierweg 3, 54558 Mückeln, Tel. 06574-275, E-mail: heinzebert@web.de

B.1.4. Pilzseminare in Thüringen

Leitung: Andreas Gminder

Anmeldung/Information: Andreas Gminder, Dorfstr. 27, 07751 Jenaprießnitz, Tel.: 03641/449390 andreas@pilzkurs.de – <http://www.pilzkurse.de>

Die Höchstteilnehmerzahl beträgt 15 bei den Hobbymykologenkursen und 20 bei allen anderen Seminaren.

22.09. – 26.09. Hobbymykologenkurs – Schleierlinge (*Cortinarius*)

20.04. – 23.04. Einführung in die Pilzmikroskopie (Jena)

01.05. – 03.05. Einführung in die Pilzmikroskopie (Jena)

04.05. – 08.05. Frühjahrskurs – Schwerpunkt Ascomyceten, Corticiaceen (Jena)

10.05. Pilzsachverständigentreffen in Jenaprießnitz (Beginn 9.00 Uhr)

22.05. – 23.05. Workshop zur Gattung *Mollisia* s.l. (Mykologische AG Hannover)

29.05. – 01.06. Botanikkurs: Kalkflora des Saaletals, u.a. Orchideen (Jena)

08.06. – 12.06. Hobbymykologenkurs – Schwerpunkt Ascomyceten (Jena)

17.06. – 19.07. PSV – Fortbildung (Jena)

20.07. – 24.07. Mikroskopierkurs (Jena)

03.08. – 07.08. Hobbymykologenkurs – Sprödblättler (*Russula/Lactarius*) (Jena)

- 10.08. – 14.08. Anfängerkurs (Oberhof)
- 17.08. – 21.08. Fortgeschrittenenkurs I (Oberhof)
- 22.08. – 26.08. Fortgeschrittenenkurs II (Oberhof)
- 26.08. – 27.08. Pilzsachverständigenprüfung^{DGfM} (Oberhof)
- 02.09. – 06.09. Anfängerkurs (Oberhof)
- 07.09. – 11.09. Fortgeschrittenenkurs I (Oberhof)
- 17.09. – 20.09. BFA-Tagung (Grünheide, Vogtland)
- 21.09. – 25.09. Fortgeschrittenenkurs II (Oberhof)
- 25.09. – 26.09. Pilzsachverständigenprüfung^{DGfM} (Oberhof)
- 05.10. – 09.10. Fortgeschrittenenkurs I (Oberhof)
- 10.10. Tageskurs NABU-Gruppe Obernkirchen (Obernkirchen)
- 12.10. – 15.10. Fortgeschrittenenkurs II (Oberhof)
- 15.10. – 16.10. Pilzsachverständigenprüfung^{DGfM} (Oberhof)
- 16.10. – 18.10. Fortgeschrittenenkurs (NaBu in Gut Sunder bei Celle)
- 19.10. – 23.10. Hobbymykologenkurs: Schwerpunkt Schleierlinge (*Cortinarius*) (Jena)

B.1.5. Lausitzer Pilzzentrum „Berg-Heide-Seen“ Görlitz

- 25.04. – 26.04. Kurzlehrgang: „Das Vorgehen bei der Bestimmung von Pilzen. Die Begrenztheit makroskopischer Bestimmung. Praktische Übungen am Mikroskop“.
Ort: KIEZ „Querxenland“ Seihennersdorf, Teilnehmerzahl: 20
Für diesen Kurzlehrgang ist leider keine weitere Anmeldung mehr möglich.
- 02.10. – 04.10. Aus- und Weiterbildungslehrgang für Pilzsachverständige der DGfM
Schwerpunkt: Die Pilzflora des Muskauer Faltenbogens
Vorträge u.a. zum Wesen der Hämolyse (Paxillus-Syndrom). Zur Daseinsweise parasitischer Großpilze.
Gattungsbesprechungen in Abhängigkeit von den jeweiligen Fundorten.

Im Rahmen des Lehrgangs kann die Prüfung zum Pilzsachverständigen der DGfM abgelegt werden.

Leitung: Herr Horst Knoch, Leiter d. Arbeitskreises PSV Landkreis Görlitz

Kontakt: Herr Klaus Lehnert, Siedlung 12, 02708 Großweidnitz

E-mail: lehnertsenior@freenet.de

Ort: Kindererholungszentrum AM Braunsteich Weißwasser

